

Europäisches Institut für Sozioökonomie
e.V.

Sportentwicklungskonzept
für die Stadt Neustadt an der Weinstraße

Abschlussbericht

Werner Pitsch
Christian Rullang

Inhalt

Einführende Überlegungen und Projektüberblick	3
Ergebnisse der Sportvereinsbefragung	6
Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung	12
Steckbriefe	30
Erläuterungen zu den Steckbriefen	31
Steckbriefe der Sportanlagen	33
Maßnahmen zur sportentwicklung in Neustadt an der Weinstraße.....	78
Möglichkeiten gezielter Maßnahmen.....	78
Zieldimensionen und Techniken der Konzeptentwicklung	80
Verwendete Literatur	89

Einführende Überlegungen und Projektüberblick

Im folgenden Bericht werden Ziele, Ablauf und zentrale Ergebnisse eines Projektes dargestellt, in dessen Verlauf das Europäische Institut für Sozioökonomie e.V. für die Kreisstadt Neustadt an der Weinstraße Grundlagen für ein Sportentwicklungskonzept erarbeitet hat. Die Ziele und der Ablauf, des in diesem Bericht dargestellten Projektes, sind zu den bereits durchgeführten Sportentwicklungsplanungen des Europäischen Instituts für Sozioökonomie e. V. (ehemals Saarländisches Institut für sozioökonomische Forschung und Beratung e. V.) vergleichbar. Die dargestellten Ergebnisse beziehen sich explizit auf die in Neustadt an der Weinstraße erhobenen Daten. Das Projekt wurde verantwortlich von Dr. Werner Pitsch geleitet und durchgeführt. Mitarbeiter in diesem Projekt waren neben verschiedenen studentischen Hilfskräften Herr Christian Rullang.

Durch Zusammenführen verschiedener Datenquellen und im Rahmen gesonderter Erhebungen wurde die Datenbasis geschaffen, um ein Konzept zu entwickeln, mit dem datenbasiert die aus der Sicht der Stadtverwaltung anstehenden Sportentwicklungen positiv steuernd begleiten zu können.

Ausgangspunkt und Fragen

Die wahrgenommene Notwendigkeit ein solches Konzept zu erstellen entstand u.a. aus folgenden Fragestellungen bzw. Unsicherheiten:

- Anfragen von Vereinen und anderen Nutzern nach freien Sportstätten werden immer wieder an das Sportamt der Stadt Neustadt an der Weinstraße gestellt. Sowohl aus der Sicht des Sportamtes, als auch aus der Sicht dieser Anfragenden entsteht der Eindruck, dass für den Sport in Neustadt an der Weinstraße freie Kapazitäten in ungenügenden Umfang zur Verfügung stehen. Hiermit ergibt sich die Frage, ob vorhandene Potenziale optimal genutzt werden.
- Sinkende finanzielle Mittel bei gleichzeitiger Komplexitätssteigerung im Bereich des Sports durch sich entwickelnde Ansprüche an Sportanbieter und Sportstätten und die damit verbundene Unüberschaubarkeit der Sportentwicklung führen zu der Frage, mit welchen Maßnahmen die Allokation finanzieller Mittel so gesteuert werden kann, dass die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen und bedarfsgerechten Sportstätten gewährleistet und Fehlinvestitionen vermieden werden können.

Verwendete Datenquellen

Bei der Ausarbeitung des Sportentwicklungskonzeptes wurden unterschiedliche Datenquellen verwendet. Die Integration der Befunde aus verschiedenen Quellen entspricht damit grundsätzlich auch der im Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung von der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft empfohlenen Vorgehensweise.

1. Belegungspläne der städtischen Sportanlagen

Anhand dieser Belegungspläne wurde die geplante Auslastung der Sportstätten ermittelt. Angesichts der Tatsache, dass es bei der Planung der Belegung auch zu Konkurrenzen um Ressourcen zwischen den Sportvereinen kommt, andererseits die geplante Belegung meist dem Maximum des tatsächlichen Bedarfs der Sportvereine entspricht, wurden diese Daten kontrastiert mit der Belegung der Sportanlagen auf der Basis von Beobachtungsdaten (s.2.).

2. Beobachtungen zur Belegung der städtischen Sportanlagen

Während vier Wochen (25.02.-01.03.2013, 04.03.-08.03.2013, 15.04.-19.04.2013 und 13.05.-17.05.2013) waren insgesamt 10 studentische Hilfskräfte im Einsatz, um die Nutzung der städtischen Sportanlagen im Rahmen einer Beobachtung zu erfassen. Im Stundentakt wurden dazu die Sporthallen während der vier Wochen täglich zwischen 15.00 und 21.00 Uhr auf vier Routen angefahren. Beobachtungsgegenstand war die Zahl der jeweils Sporttreibenden in den Anlagen. Damit ergab sich auch die Möglichkeit des Abgleichs mit den Belegungsdaten des Sportamtes.

3. Befragung der Sportvereine

Die Nutzung, Eignung und Qualität der städtischen Sportanlagen aus der Sicht der Sportvereine, die ja die wichtigste Nutzergruppe darstellen, wurde im Rahmen einer Vereinsbefragung erhoben. Darüber hinaus wurden neben den Strukturdaten der Sportvereine mögliche Probleme im Kontakt dieser organisierten Nutzergruppe mit der Stadtverwaltung erfragt.

4. Bevölkerungsbefragung

In Übereinstimmung mit dem Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (2001) wurde im Rahmen einer Bevölkerungsbefragung das Sportverhalten der Neustädter Bevölkerung erfragt. Diese Daten bildeten eine Grundlage zur Vorausberechnung des zukünftig zu erwartenden Sportbedarfs.

5. Daten zum Bevölkerungsstand und zu Bevölkerungsbewegungen

In Ergänzung zu diesen Datenquellen wurden Daten zur Geschlechts- und Alterstruktur der Bevölkerung sowie zu natürlichen und künstlichen

Bevölkerungsbewegungen herangezogen, die vom statistischen Landesamt zur Verfügung gestellt wurden.

Projektüberblick

Im folgenden Bericht werden zunächst die Ergebnisse der einzelnen Erhebungen in ihren wichtigsten planungsbezogenen Aspekten dargestellt. Dazu wurden bereits in einzelnen Teilen Daten aus unterschiedlichen Quellen zusammengeführt. Dies betrifft zum einen die steckbriefartigen Darstellungen der einzelnen Sportstätten, in denen Belegungsdaten der Stadtverwaltung, die beobachtete Auslastung der Sportstätten und die Beurteilung der Sportstätten aus der Sicht der Sportvereine mit Bezug auf das jeweilige Objekt vergleichend dargestellt werden. Zum anderen geschieht dies im Bereich der Vorausberechnung des zu erwartenden Sportstättenbedarfs, in die Daten zur Demographie und zur Sportaktivität der Bevölkerung gemeinsam einfließen. Basierend auf diesen Datenquellen wurde ein Sportentwicklungskonzept entwickelt, das den im Projektbeginn formulierten Fragen und der Sport- und Sportstättensituation sowie den zu erwartenden Entwicklungen in Neustadt an der Weinstraße gerecht werden soll. Dieses Konzept wird einschließlich der Grenzen seiner Anwendbarkeit und der Grenzen der Belastbarkeit der zugrundeliegenden Daten dargestellt.

Ergebnisse der Sportvereinsbefragung

In der Befragung der Sportvereine hatten 31 Vereine der 62 angeschriebenen Vereinen geantwortet (Rücklaufquote=50 %). Dies ist bei postalischen Befragungen ein guter Rücklauf, ein höherer Rücklauf wäre dennoch wünschenswert gewesen. Andererseits ist aus solchen Studien bekannt, dass die Bereitschaft zum Antworten mit dem Grad, in dem selbst vitale Interessen mit dem Gegenstand der Befragung verknüpft sind, eng zusammenhängt. Damit ist also zu erwarten, dass diejenigen Vereine, die sich aus einer Berücksichtigung ihrer Interessen im Prozess der Konzeptentwicklung wesentliche Chancen versprechen, auch eher an der Befragung teilgenommen haben.

Der jüngste antwortende Verein war im Jahr 2008, der älteste im Jahr 1860 gegründet worden.

Daten zur Struktur der antwortenden Sportvereine:

Sportvereine in Neustadt an der Weinstraße haben im Mittel 366 Mitglieder (Minimum: 29; Maximum: 1239), wobei dabei durchschnittlich 149 Frauen und 216 Männer Mitglied in den Vereinen sind (s.a. Abbildung 1). Die Alters- und Geschlechtsverteilung ist in Tabelle 1 dargestellt.

Tab. 1: Alters- und Geschlechtsstruktur der Sportvereine

	Anzahl der Vereine, die eine Angabe gemacht haben	Minimum	Maximum	Mittelwert
weiblich bis 6	23	0	50	9,52
männlich bis 6	26	0	56	11,38
weiblich 7-14	27	0	123	29,67
männlich 7-14	28	1	131	41,68
weiblich 15-18	27	0	53	13,59
männlich 15-18	28	0	88	22,25
weiblich 19-26	27	0	47	11,67
männlich 19-26	28	0	68	23,64
weiblich 27-40	25	0	67	16,48
männlich 27-40	28	0	67	24,57
weiblich 41-60	30	1	217	47,70
männlich 41-60	30	2	146	56,20
weiblich über 60	30	0	164	32,33
männlich über 60	29	1	166	48,21

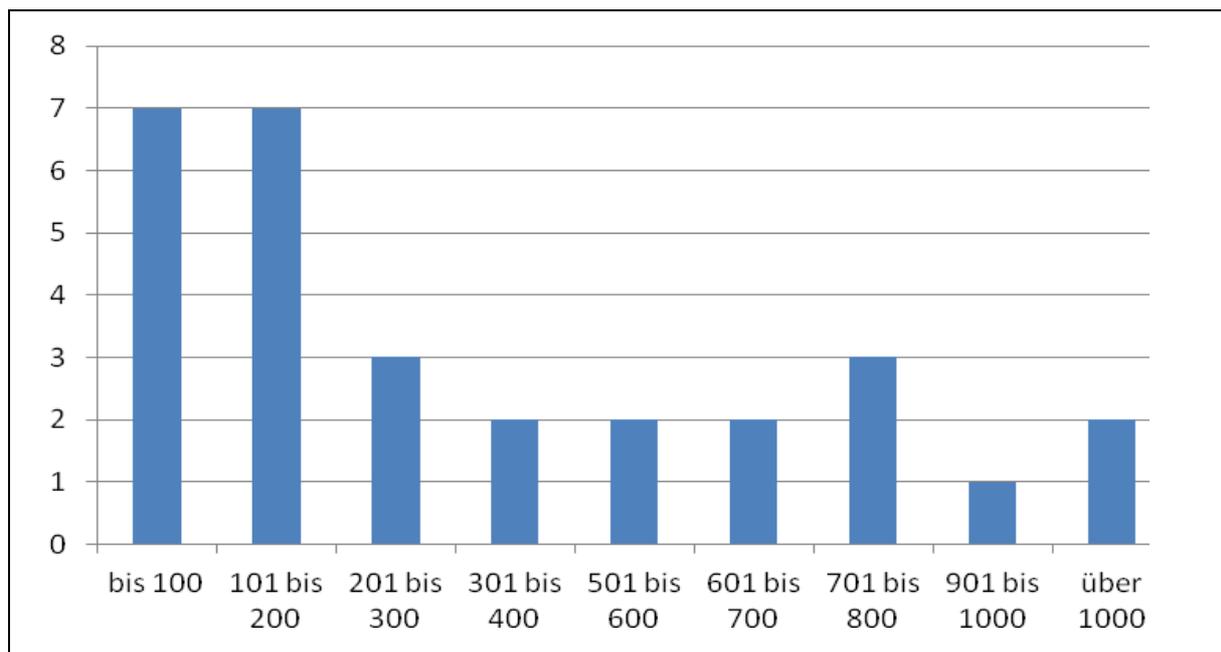


Abb. 1: Sportvereine nach der Zahl der Mitglieder

In den 12 Monaten vor der Befragung sind in den antwortenden Vereinen durchschnittlich 25 (Maximum: 64; N=29) neue Mitglieder eingetreten und im Mittel 21 (Maximum: 84; N=30) Personen ausgestiegen. Verstorben sind im gleichen Zeitraum durchschnittlich 1 Mitglieder je Verein (Maximum: 5; N=25). Alle antwortenden Vereine geben an noch weitere Mitglieder aufnehmen zu können. Für 27 Vereine ist die Aufnahme neuer Mitgliedern in allen Sparten/Abteilungen möglich, in 4 Vereinen ist dies in einzelnen Abteilungen möglich.

Angebote der Vereine:

In neun der antwortenden 31 Vereine erwägt der Vorstand die Aufnahme neuer Sportangebote. Von diesen neun Vereinen rechnen fünf mit Schwierigkeiten bei der Einrichtung des Angebots. Folgende Probleme werden für die Aufnahme neuer Sportangebote erwartet:

- Interesse der Bevölkerung gesehen (1 Nennung)
- Verfügbarkeit von Sportstätten (2 Nennungen)
- Verfügbarkeit qualifizierter Übungsleiter und Trainer (4 Nennungen)
- Sonstiges Problem (1 Nennung)

Zusätzliche, über den regelmäßigen Trainings- und Wettkampfbetrieb hinausgehende Sportangebote werden von 19 Sportvereinen (61,29 %) genannt (s. Tabelle 2).

Tab. 2: Über den Trainings- und Wettkampfbetrieb hinausgehendes Sportangebot

		nie	selten	häufig
Lauftreffs, Volksläufe o.ä.	12	5	2	5
Wandern/Radwandern o.ä.	13	2	6	5
Spiel- und Sportfeste, Spieltreffs	16	3	7	6
Erwerb des Sportabzeichens	12	3	2	7

Daneben wurden als Aktivitäten u. a. Jugendfreizeiten, Gesundheitskruse, Turniere und Vereinsmeisterschaften genannt.

Kontakte zu kommunalen Behörden/Ämtern

Die Behörde, mit denen die Vertreter der Sportvereine am häufigsten Kontakt haben, ist das Schul- und Sportamt (18) (s. Tabelle 3). In keinem Fall wurde angegeben, ein gewünschter Kontakt wäre nicht zustande gekommen. Insgesamt wurden die Kontakte in der Regel positiv beurteilt (s. Abbildung 2). Insbesondere wurden die Kontakte als sachlich und die Mitarbeiter als zuvorkommend und kompetent beurteilt, auch wenn das Ergebnis nicht immer zufriedenstellend war.

Tab. 3: Kontakte mit kommunalen Behörden oder Ämtern

Kontakte mit kommunalen Behörden/Ämtern	Anzahl	Anteil in %
es gab keinen Bedarf	8	23,5
es gab Bedarf, aber ein gewünschter Kontakt ist nicht zustande gekommen	0	0,0
auf Eigeninitiative hin	24	70,6
auf Initiative der Behörde(n) hin	12	35,3
Behörde(n)		
Schul- und Sportamt	18	48,64 %
Bauamt	4	10,81 %
Stadionbad GmbH	3	8,11 %
Stadtplanung/-entwicklung	2	5,41 %
Ortsverwaltung	2	5,41 %
Ordnungsamt	1	2,70 %
Sonstige	7	18,92 %
Gesamt	37	

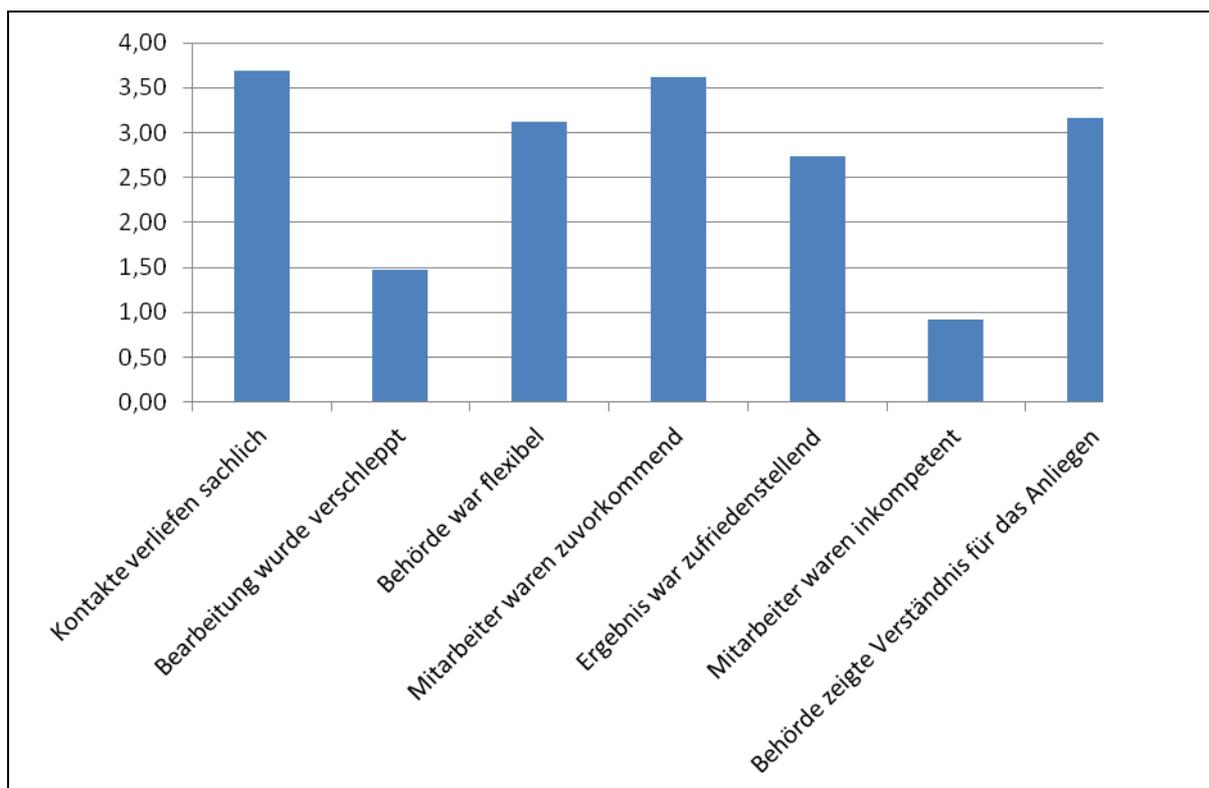


Abb. 2: Beurteilung der Kontakte zu Behördenstellen von 0 = trifft nicht zu bis 4 = trifft voll und ganz zu

Die Leistungen der Stadt Neustadt werden von den Vertretern der Sportvereine in der Regel eher positiv bewertet (s. Tabelle 4). Für ein Sportentwicklungskonzept ist dabei wichtig, dass abweichend von dieser Gesamttendenz die Anzahl der kommunalen Sportstätten mit 2,15

entsprechend also mit „mittelmäßig“ bis „gut“ und die Qualität mit 2,58, ebenfalls „mittelmäßig“ bis „gut“ eingeschätzt wird. Für die Umsetzung eines solchen Konzeptes ist es dabei sicher nicht unbedingt förderlich, dass der Aspekt der Gleichbehandlung der Sportvereine in der Tendenz eher niedrig beurteilt wird.

Tab. 4: Beurteilung der Leistung der Stadt Neustadt an der Weistraße von 0=mangelhaft bis 4=hervorragend

Leistung der Stadt	N	Mittelwert	Standardabweichung
finanzielle Unterstützung der Sportvereine	23	3,13	,694
Anzahl der kommunalen Sportstätte	20	2,15	1,089
Hilfen zum Erhalt vereinseigener Sportanlagen	17	2,94	,659
Vermittlung in der Konkurrenz um Sportanlagen zwischen Schulen und Sportvereinen	19	2,21	1,182
Ehrung verdienter Sportfunktionäre	20	3,05	,759
Infrastruktur im Bereich der Sportstätten (z. B. Parkplätze, Verkehrsanbindung)	19	2,32	1,157
Nachvollziehbarkeit sportpolitischer Entscheidungen	18	2,61	,916
Ehrung erfolgreicher Sportler	20	3,35	,489
Vermittlung in der Konkurrenz um Sportanlagen zwischen VHS und Sportvereinen	14	2,36	,633
Förderung des Ehrenamtes im Sport	17	2,71	,920
Erhalt vorhandener Sportstätten	23	2,52	,994
Unterstützung bei Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren	18	2,67	1,138
Unterstützung überregionaler Sportveranstaltungen	17	2,65	1,115
Qualität kommunaler Sportstätten	19	2,58	,769
Förderung von Städtepartnerschaften	13	2,31	1,032
Gleichbehandlung aller Sportvereine	26	2,85	,967

Neben den sachbezogenen Fragen war mit dem Item „Vermittlung in der Konkurrenz um Sportanlagen zwischen VHS und Sportvereinen“ auch eine Frage enthalten, bei der die Antwort als Image-Bewertung der Stadtverwaltung interpretiert werden kann. Da es diese Konkurrenz de facto nicht gibt, sind die Beurteilungen der Stadtverwaltung in dieser Hinsicht nicht aufgrund tatsächlicher Erfahrungen abgegeben worden, sondern spiegeln lediglich den Gesamt-Eindruck von Vermittlungsleistungen. Mit einem Wert von 2,36 (2 = neutral) ist diese Image-Bewertung im leicht positiven Bereich.

Immobilien- und Raumsituation der Vereine:

Von den antwortenden Vereinen (n=31) gaben 45,2 % (14) an keine Sportanlagen oder andere Immobilien in eigener Trägerschaft zu besitzen,

wobei die anderen 54,8 % darüber verfügen. Im Falle eigener Immobilien ist es bei 72,2 % der Vereine (13) auch für Nicht-Vereinsmitglieder möglich die vereinseigene Anlage bzw. Einrichtung gegen Entgelt stunden- bzw. tageweise zu nutzen. Bei vereinseigenen Immobilien handelt es sich um folgende:

- Tennisplätze (8)
- Turnhalle (2)
- Turn- und Sporthalle (1)
- Vereinsheim (7)
- Gymnastikräume (1)
- Saal, Festhalle o.ä. (1)
- Sonstige Anlage wie Kegelbahn, Kunstrasenplatz, Skihütte, Flugbetriebsfläche

Die Verteilung der Vereine nach ihrem Sitz ist in Tabelle 5 dargestellt.

Tab. 5: Vereinssitz nach Stadtteil

	Häufigkeit	Prozente	Kumulierte Prozente
Kernstadt	14	46,7	46,7
Diedesfeld	2	6,7	53,3
Geinsheim	1	3,3	56,7
Gimmeldingen	1	3,3	60,0
Haardt	1	3,3	63,3
Hambach	3	10,0	73,3
Königsbach	1	3,3	76,7
Lachen-Speyerdorf	4	13,3	90,0
Mußbach	2	6,7	96,7
Duttweiler	1	3,3	100,0

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

Der Rücklauf der Bevölkerungsbefragung lag bei 519 (468 Papierfragebögen; 51 online) antwortenden Personen aus einer Stichprobe von 2458 (Rücklaufquote ca. 21 %) (2500 wurden angeschrieben; 15 Anschreiben kamen zurück; 10 wurden leer zurück gesendet [zu alt, zu jung]; 17 Erinnerungsschreiben kamen zurück). Hinzu kamen 67 freiwillige Teilnehmer, die den Fragebogen online ausgefüllt haben (30 wurden durch die Presse auf die Befragung aufmerksam; 37 durch andere Quellen [Verein, Bekannte, etc.]). Von den insgesamt 586 Antwortenden waren 47,7 % weiblich und 45,0 % männlich (7,3 % ohne Angabe zum Geschlecht). Die Verteilung nach Alter und Stadtteil, in dem die Befragten wohnen zeigt sich detailliert in Abbildung 3 bzw. Tabelle 6.

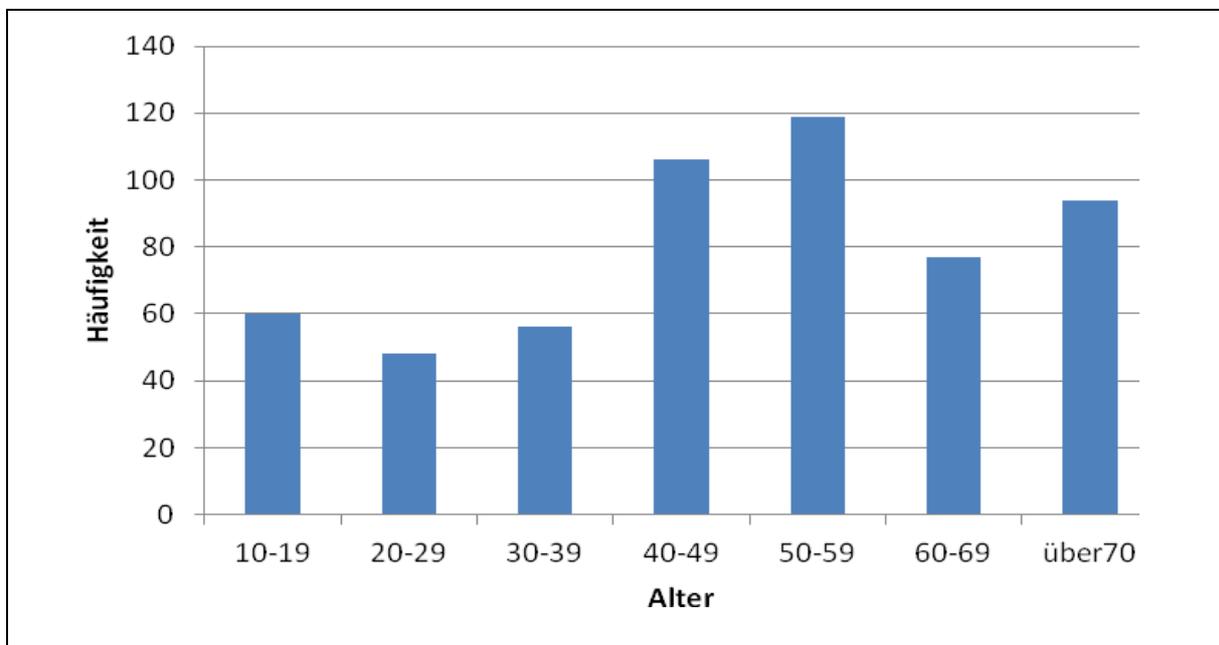


Abb. 3: Verteilung der antwortenden Personen nach Altersgruppen.

Tab. 6: Verteilung der Antworten auf die Stadteile von Neustadt an der Weinstraße

Stadtteil	Häufigkeit	Prozent
Kernstadt	216	36,86
Diedesfeld	27	4,61
Duttweiler	8	1,37
Geinsheim	23	3,92
Gimmeldingen	44	7,51
Haardt	33	5,63
Hambach	87	14,85
Königsbach	14	2,39
Lachen Speyerdorf	47	8,02
Mußbach	54	9,22
nicht beantwortet	33	5,63

Fragen zur Sportaktivität und Sportstättennutzung

Auf die Frage nach dem aktiven Sporttreiben in der Freizeit in den letzten 12 Monaten vor der Befragung antworteten 464 (79,1 %) mit „Ja“, wogegen 106 (18 %) nicht aktiv waren (16 beantworteten diese Frage nicht).

Von denjenigen, die in den letzten 12 Monaten in ihrer Freizeit nicht sportlich aktiv waren, gaben (50,0 %) an, früher Sport getrieben zu haben.

Auf die Frage nach den 3 häufigst betriebenen Sportarten sind Schwimmen (190 Nennungen), Radfahren (121) und Laufen (104) die meist genannten Kategorien. Eine detaillierte Darstellung der Sportartennennung ist in Abbildung 4 zu finden. Bei den mit * gekennzeichneten Sportarten wurden die Anzahl der Nennungen der Bevölkerungsbefragung an der Bestandserhebung des Sportbundes Pfalz relativiert, um Stichprobenfehler aufgrund der insgesamt geringen Teilnahmebereitschaft der Bevölkerung zu kompensieren. In die Abbildung wurden alle genannten, typischerweise vereinsorganisierten Sportarten aufgenommen, da diese die Haupt-Nutzer standardisierter Sportanlagen darstellen.

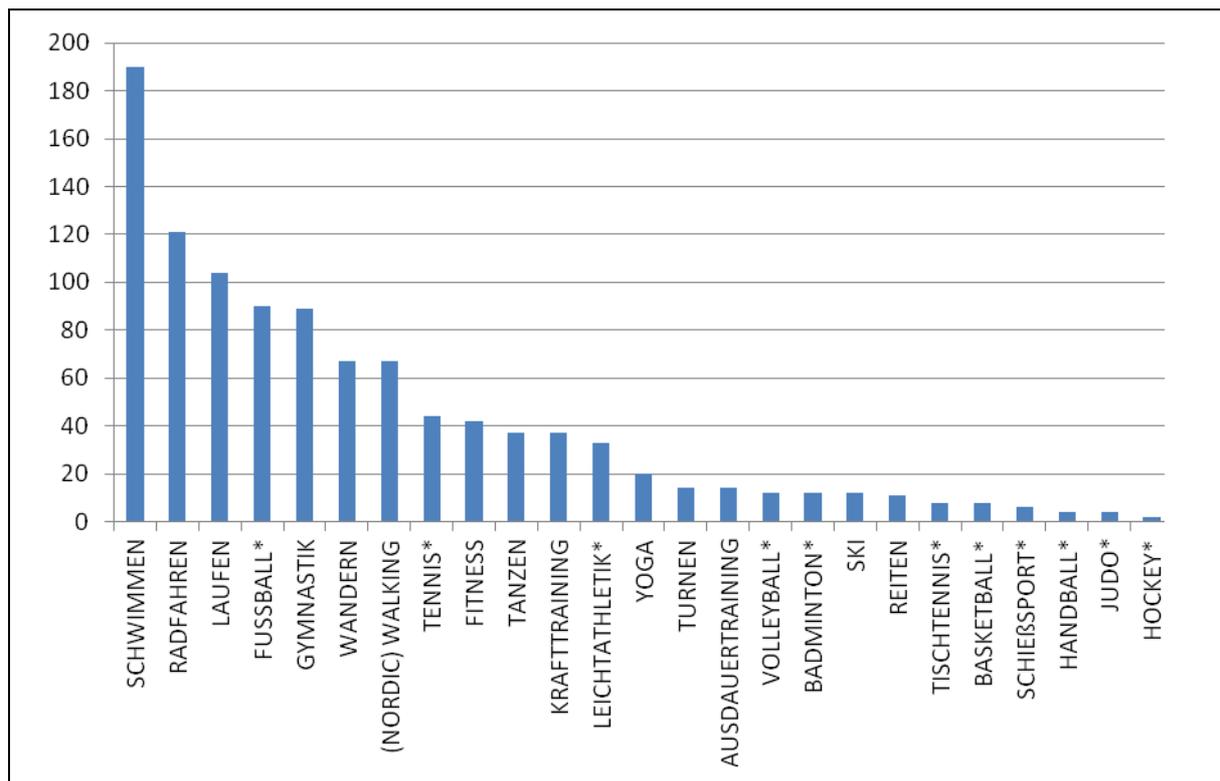


Abb. 4: Nennung der drei häufigst betriebenen Sportarten (teilweise kategorisiert, mindestens 10 Nennungen oder hauptsächlich vereinsorganisierter Sport)

Die häufigst betriebene Sportart wird im Mittel 3,89 Stunden pro Woche (n=379) an durchschnittlich 2,21 Tagen (n=475) betrieben. An 1,83 Tagen pro Woche (n=362) wird die zweithäufigste Sportart durchschnittlich 2,47 Stunden (n=269) ausgeübt. Die dritthäufigste Sportart wird noch durchschnittlich 2,10 Stunden pro Woche (n=168), an 1,59 Tagen (n=236) betrieben.

Die Sportstätten, die für die Ausübung der betriebenen Sportarten benötigt werden wurden in acht Kategorien aufgeteilt. Die Anzahl der Nennungen ist in Tabelle 7 ersichtlich.

Tab. 7: Art der Sportstätten, die zur Ausübung der häufigst betriebenen Sportarten benötigt werden

Art der Sportstätte	Sportarten (Beispiele)	Anzahl der Nennungen	Prozent
Fußballplatz/ Leichtathletikanlage	Fußball, Leichtathletik	74	14,29
große Sporthalle	Turnen, Basketball, Handball	16	3,09
normale Sporthalle	Badminton, Tischtennis, Volleyball	38	7,34
Schwimmbad	Schwimmen, Triathlon, Aquagymnastik	57	11,00
Sonstige gedeckte Sportanlage	Tanzen, Gymnastik, Herzsport, Krafttraining	136	26,25
Sonstiges	Laufen, Radfahren, Wandern	146	28,19
Spezifische Sportanlage	Reiten, Kegeln, Klettern	20	3,86
Tennisanlage	Tennis	31	5,98
		518	100,00

Die Bevölkerung wurde befragt, welche Badeanlagen sie zum Sporttreiben nutzen. Das Ergebnis ist in Tabelle 8 dargestellt. Als andere Badeanlagen wurden u. a. Badepark Hassloch, Freibad Landau, Freibad Lampertheim und Bademöglichkeiten am Urlaubsort genannt.

Tab. 8: Nutzung der Badeanlagen

	Häufigkeit	Prozent
Freibad Hambach	89	23,36
Freibad Duttweiler	16	4,20
Freibad Mußbach	92	24,15
Freibadanlage Stadion	149	39,11
Andere Badeanlage	35	9,19

Bezüglich der Wettkampfteilnahme in den letzten 12 Monaten vor der Befragung zeigte sich, dass insgesamt eher ein geringer Anteil der Sporttreibenden Wettkämpfe bestreiten und wenn dies getan wird, dann eher in der häufigst betriebenen Sportart. Abbildung 5 zeigt die Ergebnisse im Detail. Für eine angebotsbezogene Sportentwicklungsplanung bedeutet dies, dass weniger der traditionelle Wettkampfsport als der in anderen Kontexten (Gesundheit, Fitness etc.) sich vollziehende und nicht unbedingt vereinsorganisierte Sport Berücksichtigung finden sollte.

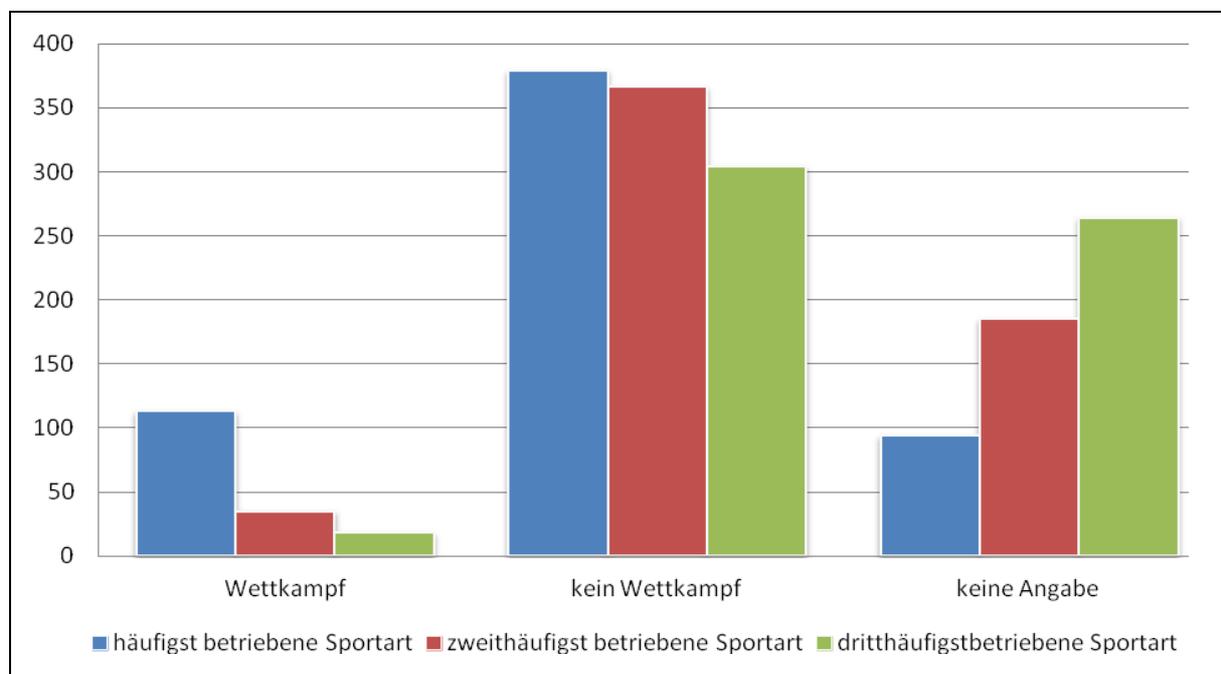


Abb. 5: Angaben zur Wettkampfteilnahme aufgeteilt auf die drei häufigst betriebenen Sportarten

Auf die Frage, ob ein Interesse daran besteht, mit einer (weiteren) Sportart anzufangen, antworteten 159 (27,13 %) mit „Ja“. 62,12 % (364) der antwortenden haben kein Interesse daran eine Sportart neu zu beginnen (10,75 % beantworteten diese Frage nicht). Die häufigst genannte Organisationsform, in der die neue Sportart betrieben werden soll, ist der Verein (174 Nennungen). Danach wird das Sporttreiben alleine oder in der Familie (149) noch vor kommerziellen Anbietern (76) bevorzugt. 20 Personen nannten noch andere Organisationsformen, wie z. B. Betriebssportgruppen oder Behindertensportgruppen.

Sportarten, an denen die Befragten Interesse hätten, sind in Abbildung 6 mit den jeweiligen Häufigkeiten dargestellt. Es fällt auf, dass diese Sportarten in Neustadt an der Weinstraße durchweg angeboten werden. Die Gründe für das geäußerte Interesse sind daher weniger organisatorischen oder infrastrukturellen Maßnahmen zugänglich, sondern wahrscheinlich eher im persönlichen Bereich der Antwortenden (Zeitmangel, Zeit-Wege-Kosten oder ähnliches) zu suchen. Zentrale Maßnahmen zur Befriedigung dieser Nachfrage scheinen damit obsolet.

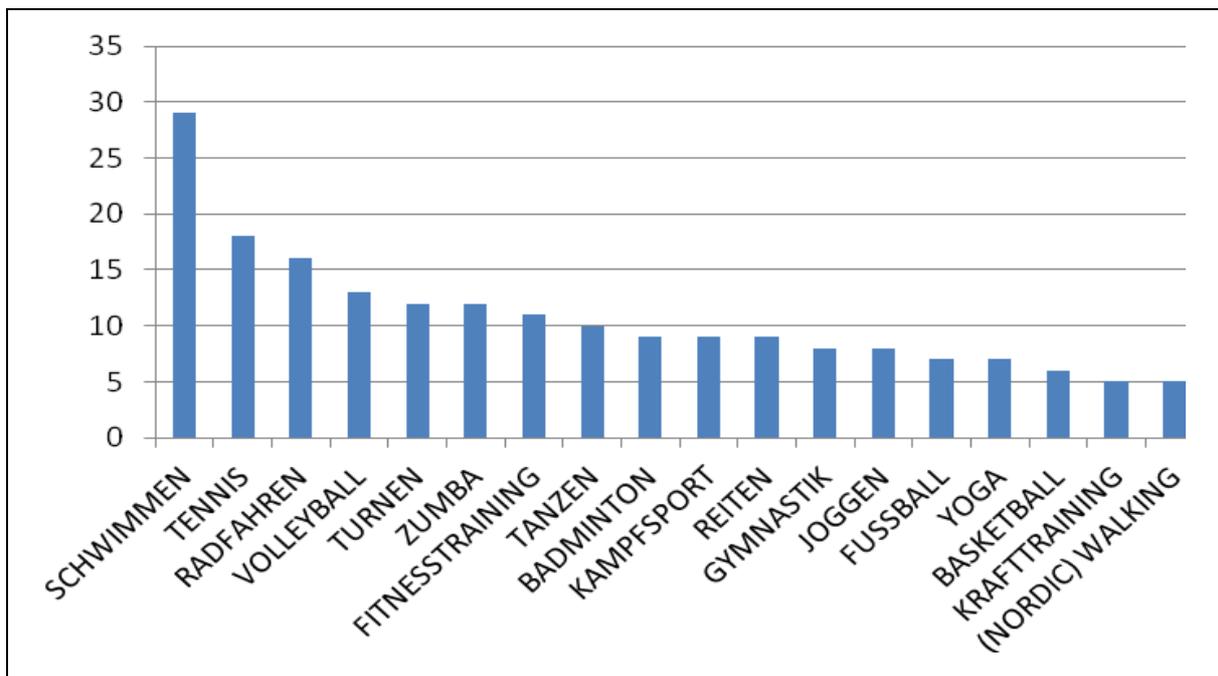


Abb. 6: Häufigkeit der Sportarten, an denen Interesse besteht (mind. 5 Nennungen)

Fragen zur passiven Sportbeteiligung und außersportlichen Freizeitgestaltung

Auf die Frage nach passiven Mitgliedschaften, gaben 107 (20,94 % der Antwortenden) an in einem oder mehreren Vereinen passives Mitglied zu sein. Als Zuschauer haben 9,55 % regelmäßig Sportveranstaltungen besucht, 35,32 % unregelmäßig und über die Hälfte (51,20 %) gab an nie eine Veranstaltung besucht zu haben. 4,9 % (n=29) machten keine Angabe.

Sofern Sportveranstaltungen als Zuschauer besucht wurden, betraf dies bei 89 Personen nur Veranstaltungen in Neustadt an der Weinstraße, 86 Personen besuchten Veranstaltungen außerhalb von Neustadt an der Weinstraße und 79 waren sowohl in als auch außerhalb von Neustadt an der Weinstraße Zuschauer von Sportveranstaltungen. Die dabei besuchten Sportanlagen sind in Abbildung 7 dargestellt:

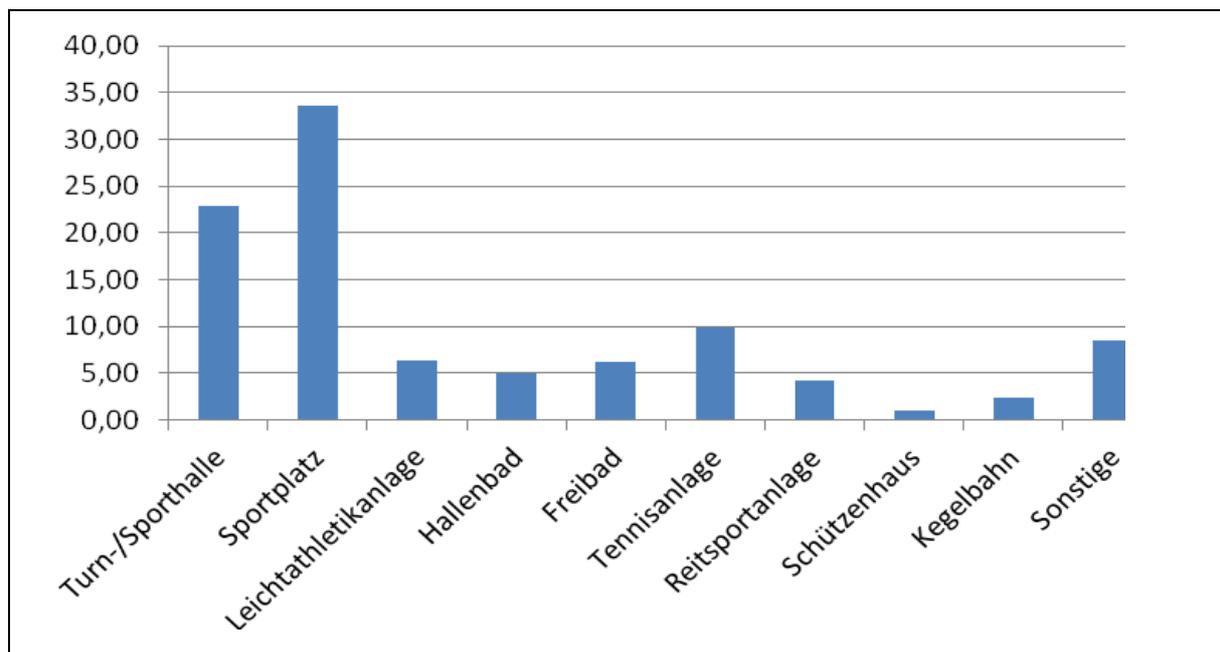


Abb. 7: Häufigkeit der besuchten Sportanlagen für Veranstaltungen in Prozent

In der Kategorie „Sonstige“ wurden unter anderem Veranstaltungsorte wie Rennstrecken für Motorsport, Golfplätze, spezifische Stadien oder auch Städte für Laufveranstaltungen genannt.

Von allen antwortenden Personen gaben lediglich 24 (4,0 %) an, dass sie sich durch den Sportbetrieb bzw. durch Nutzer oder Besucher von Sportanlagen

belästigt fühlen. 86,5 % empfinden keine Belästigung dadurch und gaben dies explizit auch an (9,4 % beantworteten diese Frage nicht).

Gründe für das Empfinden einer Belästigung waren:

- In 7 Fällen: „Lärm bei der regelmäßigen Sportausübung“
- in 8 Fällen: „Lärm bei besonderen Sportveranstaltungen“
- in 2 Fall: „Lärm bei anderen Veranstaltungen“
- in 6 Fall: „Lärm durch An- und Abfahrten“
- in 12 Fällen: „Parkprobleme“
- in 6 Fällen: sonstige Probleme wie z. B. Fluglärm, Raucher auf dem Sportgelände, Sportlerheim.

Eine extreme Belastung der Natur stellt nach Meinung der antwortenden Personen der Sportbetrieb in der Kommune nicht dar. Nur 1,5 % (9) sind der Meinung, dass eine Belastung über Gebühr vorliegt (15,5 % beantworteten diese Frage nicht).

Neben dem Sport gibt es zahlreiche Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. In Neustadt an der Weinstraße gehen 59,39 % in den 12 Monaten vor der Befragung regelmäßig einem nichtsportlichen Hobby nach. 27,47 % verneinten dies (13,14 % gaben keine Antwort).

Durchschnittlich wird diesen Hobbies 3-5 Stunden pro Woche an 2-3 Tage in der Woche nachgegangen. Genauere Ergebnisse sind in Tabelle 9 dargestellt:

Tab. 9: Angaben des zeitlichen Aufwandes für andere Hobbies neben dem Sporttreiben (Nennung der Zeit, die pro Woche sowie der Tage, die pro Woche verwendet werden mit Anzahl, Mittelwert)

	N _{Zeit}	MW _{Zeit}	N _{Tage}	MW _{Tage}
Hobby 1	236	5,26	335	3,10
Hobby 2	116	3,81	155	2,79
Hobby 3	33	3,42	47	2,38

Die genannten Hobbies werden, sofern Angaben dazu gemacht wurden, ohne eine feste Organisation wie z. B. einem Verein ausgeübt. In Abbildung 8 ist dies verdeutlicht:

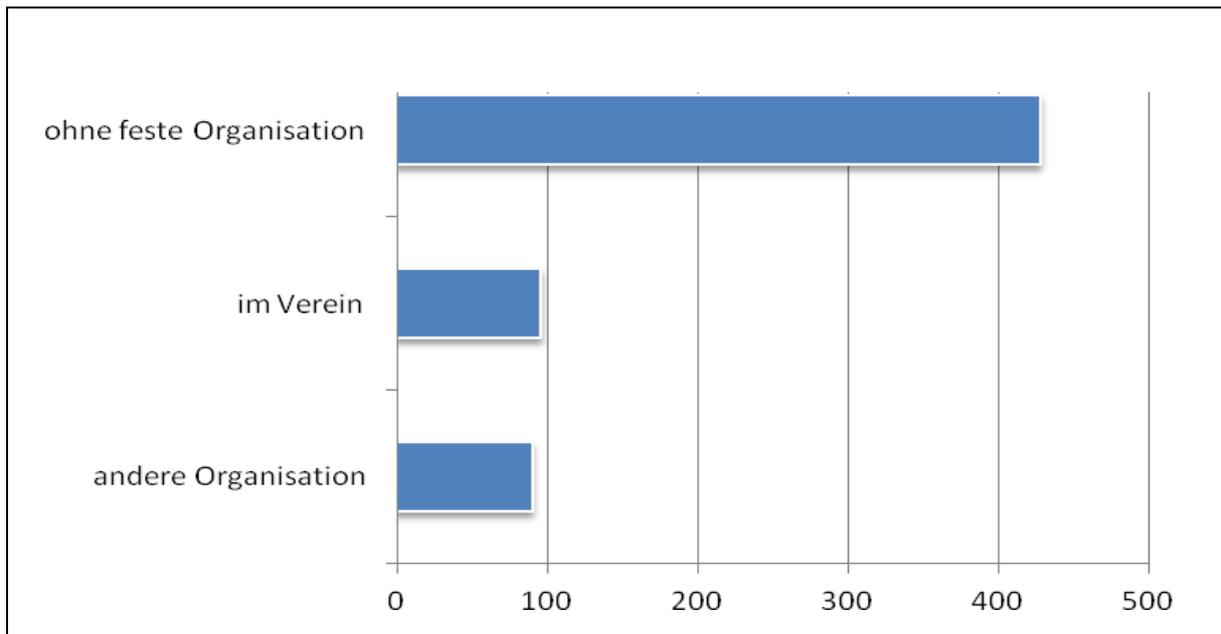


Abb. 8: Organisationsformen der außersportlichen Freizeitaktivitäten

Demographische Veränderungen und deren Einfluss auf den Sport und den Sportstättenbedarf in Neustadt an der Weinstraße

Vorbemerkungen zur Methode

Die Abschätzung der Bedeutung der aktuellen und zukünftigen demographischen Entwicklungen auf den Sport in Neustadt an der Weinstraße erfolgt in den folgenden Schritten:

1. Erstellung einer Bevölkerungsvorausberechnung

Dazu wurden speziell für Neustadt an der Weinstraße die Parameter der künstlichen Wanderungen (Immigration und Emigration) über einen möglichst langen Zeitraum analysiert und zwar disaggregiert nach Geschlechtern, der Nationalität und dem Alter. Bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen wurden die Kennziffern der Geburten und der Sterbefälle an den entsprechenden Kennwerten für Rheinland-Pfalz relativiert. Das Ergebnis dieser klassischen Bevölkerungsvorausberechnung liefert dann eine Schätzung der Entwicklung des Umfangs der einzelnen Teile der Bevölkerung über die Zeit. Dabei wurde von konstanten Entwicklungen über den Prognosezeitraum bis 2030 ausgegangen.

Als Datenbasis wurden die Bevölkerungsstände und -bewegungen der Jahre 1998-2012, differenziert nach Altersjahren, Geschlecht und der Nationalität (abgebildet in den Kategorien Deutsche und Ausländer) genutzt.

2. Erstellung einer Vorausberechnung der Verteilung der sportaktiven Bevölkerung auf Sportstätten und -gelegenheiten

Basierend auf der aktuellen Erhebung der Sportaktivität der Wohnbevölkerung wird für die einzelnen Sportartenklassen eine Vorausberechnung des zu erwartenden Bedarfs an Sportstätten ermittelt. Basis dieser Berechnungen ist die Sportaktivität der jeweils zur Analyse herangezogenen Bevölkerung. Zur Ermittlung der Parameter für die Vorausberechnung wurden die Sportartpräferenzen sowie die Aktivitätszeiten der aktuellen Bevölkerungsbefragung herangezogen. Dadurch wurde erreicht, dass die Spezifika der Sportartenpräferenzen in Neustadt an der Weinstraße in die Berechnung mit eingehen. Zur Vorausberechnung des zu erwartenden Bedarfs an Sportstätten wurden die einzelnen genannten Sportarten in der Bevölkerungsbefragung nach dem Sportstättenbedarf in die Klassen

- Normierte, wettkampftaugliche dreifach-Sporthalle
- Normierte, wettkampftaugliche kleinere Sporthalle
- Nicht normierte Sporthalle oder –räume
- Sportplätze für Sportspiele inklusive Leichtathletikanlagen

- Spezielle Sportstätten (z.B. Kegelbahnen, Schießanlagen)
- Häufig kommerziell bereitgestellte Sportmöglichkeiten (Tennis- oder Squashhallen, Reitplätze und –hallen, Anlagen für Gesundheits- und Firnesssport)

zusammengefasst. Bei dieser Zusammenfassung wurden auch Mehrfachzuordnungen vorgenommen. So wurde z.B. die Angabe „Aerobic“ hinsichtlich der Sportstättennutzung sowohl in der Kategorie „nicht normierte Sporthalle oder –räume“ als auch in der Kategorie „Häufig kommerziell bereitgestellte Sportmöglichkeiten codiert. Die damit berechneten Prognosen sind deshalb vor allem im Bereich der häufig kommerziell bereitgestellten Sportmöglichkeiten als Prognosen eines maximal sich entwickelnden Marktes zu verstehen.

3. Absicherung des Prognosehorizonts über probabilistische Vorausberechnungen sowohl der Bevölkerungs- als auch der Sportentwicklung

Sowohl in die Bevölkerungsvorausberechnung als auch in die Berechnung des Sportstättenbedarfs gehen die bei der Datenerhebung unvermeidlichen Mess- und Stichprobenfehler mit ein. Um abzuschätzen, wie weit in die Zukunft hinein die Prognosen eine verlässliche Maßnahmenplanung zulassen, werden zusätzliche probabilistische Berechnungen durchgeführt. Als Ergebnis dieser Berechnungen erhält man einen „Korridor“ der zu erwartenden Bevölkerungs- und der Sportentwicklung. Maßgeblich für die „Breite“ dieses Korridors sind einerseits die Ausgangsparameter für die Simulationsrechnung, andererseits das Sicherheitsniveau der Schätzung. Für die Betrachtungen wird ein Sicherheitsniveau von 95 % gewählt, was einen relativ „breiten“ Korridor ergibt.

Als Datenbasis wurden aus den Bevölkerungsstände und -bewegungen der Jahre 1998-2012, differenziert nach Altersjahren, Geschlecht und der Nationalität (abgebildet in den Kategorien Deutsche und Ausländer) die Standardschätzfehler ermittelt. Analog wurde mit den Ergebnissen der Bevölkerungsbefragung zur Sportaktivität verfahren. Zur Simulation werden die Grenzen ermittelt, innerhalb derer die einzelnen Parameter mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % auch in der Zukunft liegen werden. Basierend darauf wurde der zu erwartenden maximale und minimale Bevölkerungsstand ermittelt.

Diese Berechnungen wurden für den Stand der sportaktiven Bevölkerung getrennt nach Altersjahren und Geschlecht durchgeführt.

Ergebnisse der Vorausberechnungen

In der folgenden Ergebnisdarstellung wurde bewusst auf den Bezug auf die tatsächlich vorhandene Zahl der Sportstätten verzichtet. Zum einen liegt das darin begründet, dass für die Sportanlagentypen nicht normierte Sporthalle oder –räume, spezielle Sportstätten, Sportgelegenheiten und für häufig kommerziell bereitgestellte Sportmöglichkeiten entsprechende Zahlen nicht vorliegen, so dass eine vergleichende Darstellung nicht möglich gewesen wäre. Zum anderen legt der Bezug der Prognosen auf die Zahl der vorhandenen Sportstätten in den jeweiligen Kategorien den Gedanken an eine lineare Umsetzung der Prognosedaten auf die Zahl der zukünftig bereitzustellenden Sportstätten nahe, was aber nur in wenigen Ausnahmefällen als Argumentationsmuster angemessen ist. Die Prognosen dienen vielmehr der Darstellung einer ungefähren „Richtung“ und Größenordnung der zu erwartenden Entwicklungen. Die Umsetzung in konkrete (Investitions-) Maßnahmen vor Ort ist vielmehr von Spezifika der jeweiligen kleinräumlichen und sportlichen Entwicklung gebunden als an die Ergebnisse einer solchen Prognose.

Die folgenden Vorausberechnungen sind zudem als konservativ in dem Sinn zu verstehen, dass der derzeitige Sportstättenbestand relativ zum Bedarf konstant gehalten wird. Damit werden aber auch derzeitige Mangel- und Überschusskonstellationen bei ausschließlicher Betrachtung der Ergebnisse der Vorausberechnung fortgeschrieben. Wertvoll für die Entwicklungsplanung werden die Prognosen also vor allem vor dem Hintergrund der Auslastungs- und Nutzungsdaten aus den Belegungsplänen und den Beobachtungsergebnissen.

In Abbildung 9 ist der zu erwartende Sportstättenbedarf in den einzelnen Kategorien dargestellt. Ausgehend vom Stand im Jahr 2014, der als 100% angenommen wurde, entwickelt sich der Bedarf bis zum Ende der Prognose im Jahr 2030 in allen Kategorien abwärts, wobei ausschließlich die Sportart Tennis durch ein mittelfristiges Wachstum gekennzeichnet ist. Insgesamt überwiegen allerdings die demographisch bedingten Schrumpfungsprozesse in Relation zu den teilweise gegenläufigen Einflüssen aufgrund der Sportentwicklung und der Verschiebung der relativen Anteile geburtenstarker- und geburtenschwacher Jahrgänge an der Population.

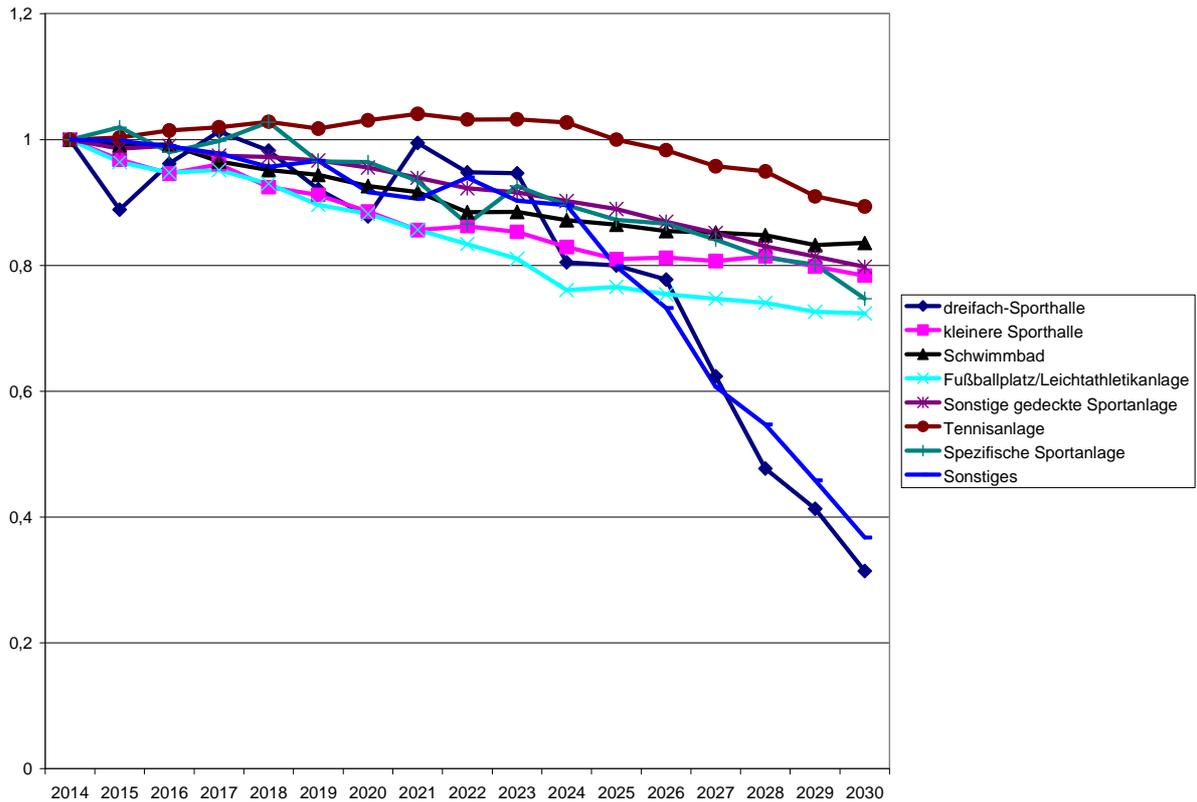


Abb. 9: erwartender Bedarf an Sportstätten in unterschiedlichen Kategorien relativ zum Bedarf in 2014 (=1)

Im Bereich der „klassischen“ Sportstätten, die zum großen Teil in kommunaler Trägerschaft sind, zeigen sich deutliche Rückgänge, wobei am gravierendsten der zurückgehende Bedarf im Bereich der "großen" und wettkampftauglichen Sportanlagen ab dem Jahr 2025 ausfällt. In den anderen Kategorien gedeckter multifunktionaler Sportanlagen, also vor allem bei "kleinen" Sporthallen und nicht normierten Sporträumen, aber auch im Bereich der Fußball- und der Leichtathletik-Anlagen ist ebenfalls von einem um ca. 20% zurückgehenden Bedarf auszugehen.

Ergebnisse der Sportstättenbeobachtung

Die Sportstätten wurden insgesamt vier Wochen (25.02.-01.03.2013, 04.03.-08.03.2013, 15.04.-19.04.2013 und 13.05.-17.05.2013) täglich zwischen 15 und 21 Uhr beobachtet. Hierzu waren insgesamt 10 studentische Hilfskräfte auf insgesamt vier Routen in Neustadt an der Weinstraße unterwegs. Während der Beobachtungszeiten wurden die Sportstätten stündlich angefahren und die Sporttreibenden an entsprechender Sportstätte gezählt. In Abbildung 10 und 11 ist der Stadtplan mit den beobachteten Sportstätten ersichtlich.

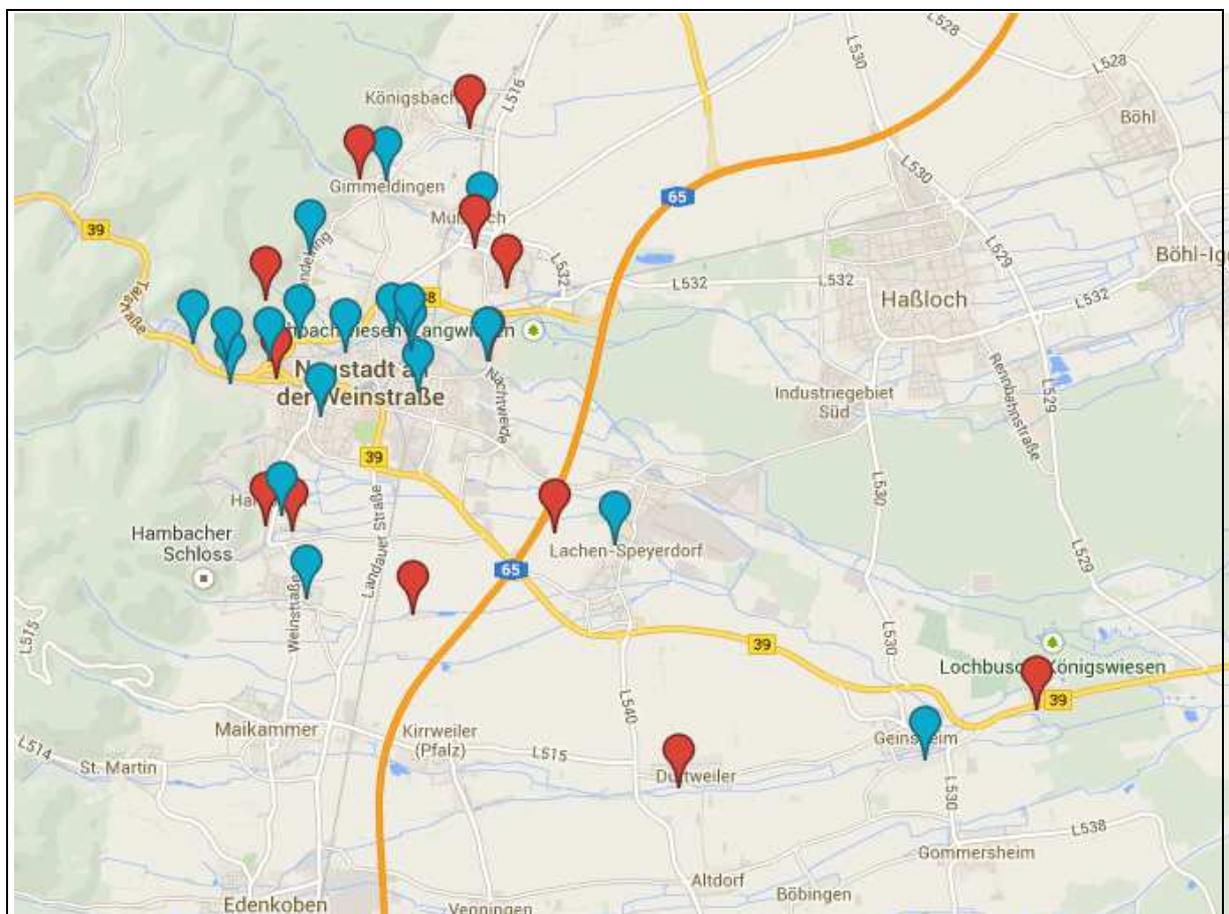


Abb. 10: Stadtplan mit den beobachteten Sportstätten (in rot: Vereinssportanlagen; blau: kommunale Sportstätten)

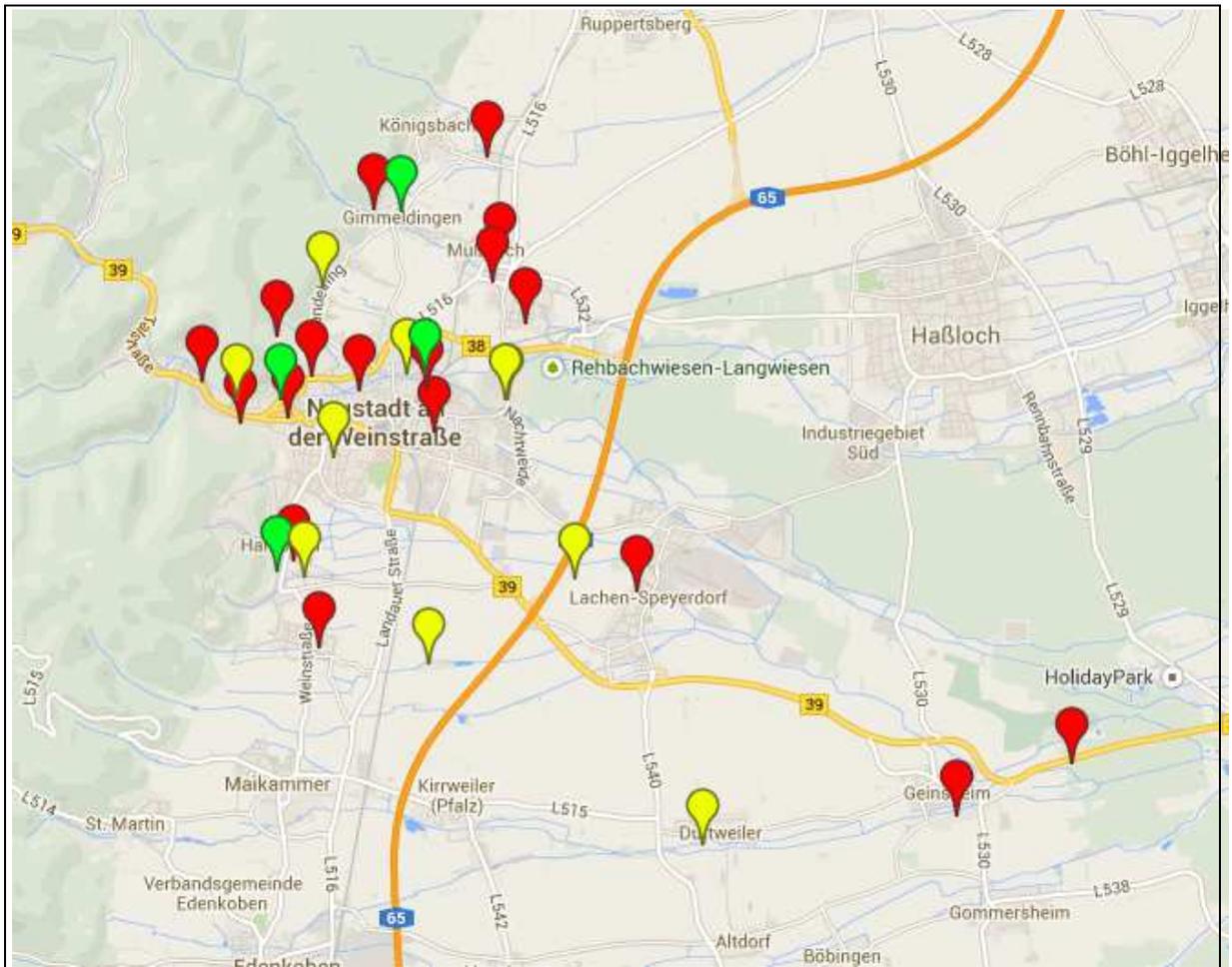


Abb. 11: Stadtplan mit den beobachteten Sportstätten (gelb: Freiluft-Sportanlagen; grün: gedeckte Sportanlagen; rot: sowohl Freiluft als auch gedeckte Sportanlagen)

Die Ergebnisse der Beobachtungen in prozentualer Auslastung der Sportstätte sind in Tabelle 10 und 11 ersichtlich. In Tabelle 11 ist zu dem der Vergleich zwischen geplanter und beobachteter Auslastung einzelner Sportstätten ersichtlich. Die Ergebnisse werden in den Steckbriefen der einzelnen Sportstätten erneut aufgegriffen.

Tab. 10: Ergebnis der Beobachtung (Anzahl der Beobachtung, Anzahl der Beobachtung bei der mind. eine Person anzutreffen war, Auslastung [Berechnet aus Anzahl der Beobachtung/Beobachtung>0])

Sportstätte	Anzahl der Beobachtungen	Beobachtung >0	Auslastung
Berufsschulplatz Georg-Kerschensteiner-Weg	51	3	5,88
Schulsportanlage August-Becker-Schule Rasenspielfeld	77	23	29,87
Schulsportanlage August-Becker-Schule Turnhalle	68	64	94,12
Schulsportanlage August-Becker-Schule Weitsprunganlage	75	1	1,33
Schulsportanlage Brüder-Grimm-Schule LA-Anlage	93		0,00
Schulsportanlage Brüder-Grimm-Schule Rasenspielfeld	93		0,00
Schulsportanlage Brüder-Grimm-Schule Turnhalle	86	57	66,28
Schulsportanlage Dr.-Albert-Finck-Schule Kleinspielfeld	50		0,00
Schulsportanlage Dr.-Albert-Finck-Schule LA-Anlage	79		0,00
Schulsportanlage Dr.-Albert-Finck-Schule Turnhalle	67	36	53,73
Schulsportanlage Eichendorfschule Rasenspielfeld	78		0,00
Schulsportanlage Eichendorfschule Turnhalle	93	67	72,04
Schulsportanlage GS Geinsheim Beachvolleyball	75	4	5,33
Schulsportanlage GS Geinsheim Rasenplatz	77	16	20,78
Schulsportanlage GS Geinsheim Turnhalle	44	27	61,36
Schulsportanlage GS Gimmeldingen Gymnastikhalle	41	13	31,71
Schulsportanlage GS Mußbach Rasenspielfeld	26		0,00
Schulsportanlage GS Mußbach Turnhalle	51	29	56,86
Schulsportanlage GS Mußbach Weitsprunganlage	26		0,00
Schulsportanlage GS Ostschule LA-Anlage	65		0,00
Schulsportanlage GS Ostschule Rasenspielfeld	37		0,00
Schulsportanlage GS Ostschule Tennenplatz	75		0,00
Schulsportanlage GS Ostschule Turnhalle	57	30	52,63
Schulsportanlage Hans-Geiger-Schule Rasenspielfeld	78	4	5,13
Schulsportanlage Heinz-Sielmann-Schule Turnhalle	69	53	76,81
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz Gymnasium Basketball	86	1	1,16
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz Gymnasium Halle 1	81	31	38,27
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz Gymnasium Kleinspielfeld	48		0,00
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz Gymnasium alte Turnhalle	85	36	42,35
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz Gymnasium Volleyball	46		0,00
Schulsportanlage Kurfürst-Ruprecht Gymnasium Sporthalle	33	26	78,79
Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium Gymnastikhalle	91	8	8,79
Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium LA-Anlage	61		0,00
Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium Turnhalle	92	39	42,39
Schulsportanlage Michael-Ende-Schule Bolzplatz	12	5	41,67
Schulsportanlage Michael-Ende-Schule LA-Anlage	8		0,00
Schulsportanlage Schöntalschule Allwetterplatz	84	20	23,81
Schulsportanlage Schöntalschule Turnhalle	78	56	71,79
Schulsportanlage Schulzentrum Allwetterplatz	50	19	38,00
Schulsportanlage Schulzentrum Große Halle	47	32	68,09

Schulsportanlage Schulzentrum Halle 400	43	20	46,51
Schulsportanlage Schulzentrum Halle 440	43	17	39,53
Sportplatz Haidmühle	33	5	15,15
Stadion Sauterstraße Kunstrasen	89	40	44,94
Stadion Sauterstraße LA-Anlage	85	43	50,59
Stadion Sauterstraße Naturrasenplatz	86	8	9,30
Vereinsportanlage Hambach Kleinspielfeld	98	40	40,82
Vereinsportanlage Hambach Kunstrasen	97	58	59,79
Vereinsportanlage SG Mußbach Hartplatz	49	4	8,16
Vereinsportanlage SG Mußbach Rasenplatz	52	30	57,69
Vereinsportanlage SG Mußbach Turnhalle	35	13	37,14
Vereinsportanlage SV Geinsheim Gymnastikraum	59	3	5,08
Vereinsportanlage SV Geinsheim Rasenplatz 1	74	13	17,57
Vereinsportanlage SV Geinsheim Rasenplatz 2	85	23	27,06
Vereinsportanlage SV Geinsheim Tennenplatz	74	26	35,14
Vereinsportanlage TSG Neustadt Kleinspielfeld	85		0,00
Vereinsportanlage TSG Neustadt Turnhalle	78	71	91,03
Vereinsportanlage TSG Neustadt LA-Anlage	60		0,00
Vereinsportanlage TUS Diedesfeld Kleinspielfeld	92	28	30,43
Vereinsportanlage TUS Diedesfeld LA-Anlage	95	2	2,11
Vereinsportanlage TUS Diedesfeld Rasenplatz	97	48	49,48
Vereinsportanlage TUS Diedesfeld Tennenplatz	97	37	38,14
Vereinsportanlage TUS Lachen-Speyerdorf Hartplatz	75	23	30,67
Vereinsportanlage TUS Lachen-Speyerdorf Kleinspielfeld	75	8	10,67
Vereinsportanlage TUS Lachen-Speyerdorf LA-Anlage	75		0,00
Vereinsportanlage TUS Lachen-Speyerdorf Rasenplatz	90	29	32,22
Vereinsportanlage TV Hambach Gymnastikhalle	89	33	37,08
Vereinsportanlage TV Hambach Turnhalle	89	65	73,03
Vereinsportanlage TV Mußbach LA-Anlage	48	4	8,33
Vereinsportanlage TV Mußbach Turnhalle	56	46	82,14
Vereinsportanlage VfL Duttweiler Rasenplatz	75	15	20,00
Vereinsportanlage VfL Neustadt Kleinspielfeld	47	17	36,17
Vereinsportanlage VfL Neustadt Rasenplatz	49	24	48,98
Vereinsportanlage TSV Königsbach Beachvolleyball	49		0,00
Vereinsportanlage TSV Königsbach Rasenplatz 1	60	43	71,67
Vereinsportanlage TSV Königsbach Rasenplatz 2	55	27	49,09
Vereinsportanlage TSV Königsbach Turnhalle	41	15	36,59
Vereinsportanlage TUS Haardt Bouleanlage	56		0,00
Vereinsportanlage TUS Haardt LA-Anlage	56		0,00
Vereinsportanlage TUS Haardt Tennenplatz	86	7	8,14
Vereinsportanlage TUS Haardt Turnhalle	67	56	83,58
Vereinsportanlage TV Gimmeldingen Hartplatz	49	13	26,53
Vereinsportanlage TV Gimmeldingen LA-Anlage	47		0,00
Vereinsportanlage TV Gimmeldingen Turnhalle	46	13	28,26

Tab. 11: Vergleich zwischen geplanter Auslastung (Berechnung anhand der Belegungspläne) und beobachteter Auslastung (Berechnung siehe Tabelle 8)

Sportanlage	Geplante Auslastung	Beobachtete Auslastung		
		Gesamt	Woche 1+2	Woche 3+4
Schulsportanlage Schulzentrum Große Halle	100	68,09	92,31	58,82
Schulsportanlage Schulzentrum Halle 400	100	46,51	44,44	47,06
Schulsportanlage Schulzentrum Halle 440	100	39,53	55,56	35,29
Schulsportanlage Brüder-Grimm-Schule	88	66,28	74,42	58,14
Schulsportanlage Eichendorfschule (Turnhalle)	88	72,04	70,45	73,47
Schulsportanlage GS Geinsheim	84	61,36	66,67	52,94
Schulsportanlage GS Gimmeldingen	60	28,26	37,50	30,30
Schulsportanlage Dr-Albert-Finck-Schule	96	53,73	58,54	46,15
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz-Gymnasium (alte Turnhalle)	76	42,35	56,10	29,55
Schulsportanlage Käthe-Kollwitz-Gymnasium (Halle 1)	84	38,27	37,5	39,02
Schulsportanlage Kurfürst-Ruprecht-Gymnasium	100	78,79	72,73	81,82
Schulsportanlage August-Becker-Schule	100	94,12	97,78	86,96
Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium (Turnhalle)	72	42,39	51,06	33,33
Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium (Gymnastikhalle)	72	8,79	10,64	6,82
Schulsportanlage GS Mußbach	92	56,86	100,00	40,54
Schulsportanlage GS Ostschule	88	52,63	54,17	51,52
Schulsportanlage Schöntalschule	92	71,79	78,38	65,85
Schulsportanlage Heinz-Sielmann-Schule	96	76,81	84,85	69,44

Ein wichtiger Ansatzpunkt für die Sportentwicklungsplanung sind deutliche Diskrepanzen zwischen der geplanten und der beobachteten Auslastung der Sportanlagen, vor allem dann, wenn diese Diskrepanzen unabhängig vom Beobachtungszeitraum auftreten. Dies betrifft die folgenden Anlagen (s. Tabelle 9):

- Schulsportanlage Schulzentrum Halle 400
- Schulsportanlage Schulzentrum Halle 440
- Schulsportanlage GS Gimmeldingen

- Schulsportanlage Käthe-Kollwitz-Gymnasium (Halle 1)
- Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium (Gymnastikhalle)

Ebenfalls eine geringe Auslastung im Vergleich zum Belegungsplan ist in der großen Halle des Schulzentrums Böbig zum zweiten Beobachtungszeitraum (Sommerbelegung) zu verzeichnen.

Unabhängig von Diskrepanzen ist die sehr niedrige gelante Belegung der Halle der Grundschule in Gimmeldingen sowie die beobachtete geringe Belegung der alten Turnhalle des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums auffällig.

Steckbriefe

- Berufsschulplatz Georg-Kerscheneiner-Weg
- Schulsportanlage August-Becker-Schule
- Schulsportanlage Brüder-Grimm-Schule
- Schulsportanlage Dr.-Albert-Finck-Schule
- Schulsportanlage Eichendorfschule
- Schulsportanlage GS Geinsheim
- Schulsportanlage GS Gimmeldingen
- Schulsportanlage GS Mußbach
- Schulsportanlage GS Ostschule
- Schulsportanlage Hans-Geiger-Schule
- Schulsportanlage Heinz-Sielmann-Schule
- Schulsportanlage Käthe-Kollwitz Gymnasium
- Schulsportanlage Kurfürst-Ruprecht Gymnasium
- Schulsportanlage Leibniz-Gymnasium
- Schulsportanlage Michael-Ende-Schule
- Schulsportanlage Schöntalschule
- Schulsportanlage Schulzentrum
- Sportplatz Haidmühle
- Stadion Sauterstraße
- Vereinssportanlage Hambach
- Vereinssportanlage SG Mußbach
- Vereinssportanlage SV Geinsheim
- Vereinssportanlage TSG Neustadt
- Vereinssportanlage TSV Königsbach
- Vereinssportanlage TUS Diedesfeld
- Vereinssportanlage TUS Haardt
- Vereinssportanlage TUS Lachen-Speyerdorf
- Vereinssportanlage TV Gimmeldingen
- Vereinssportanlage TV Hambach
- Vereinssportanlage TV Mußbach
- Vereinssportanlage VfL Duttweiler
- Vereinssportanlage VfL Neustadt

Erläuterungen zu den Steckbriefen

Im Folgenden sind Steckbriefe mit Informationen zu den einzelnen Sportstätten zu finden. Im Wesentlichen enthalten die Steckbriefe Informationen aus der Vereinsbefragung, der Beobachtung und dem Belegungsplan. Die Steckbriefe können sich unterscheiden, da nicht für jede Sportstätte Daten aus allen Quellen zur Verfügung stehen. Es werden deswegen stets die bekannten Informationen dargestellt.

Zur Erläuterung des Inhalts der Steckbriefe werden die einzelnen Informationen und deren Bedeutung kurz erläutert:

Daten aus der Vereinsbefragung:

- Datensätze: Anzahl der Vereine bzw. Abteilungen (bei Mehrspartenvereinen), die eine Beurteilung der betreffenden Sportstätte gegeben haben
- Zeitrahmen: Anzahl des durchschnittlichen Zeitrahmens, den die Vereine die Sportstätte in der Woche nutzen, sowie der maximalen und minimalen Nutzungsdauer.
- Bewertung der Sportstätte: es wird die durchschnittliche Bewertung (Mittelwert) zu jeweiligen Kategorie (Einschätzung der Eignung zum Sportbetrieb, Einschätzung zum Zustand der Geräte, Einschätzung zum baulichen Zustand) dargestellt. Die Ausprägungen der Einschätzungen sind von 0 (=“fast völlig ungeeignet“ bzw. „mangelhaft“) bis 4 (=“ideal geeignet“ bzw. „hervorragend“) möglich.
-

Daten anhand des Belegungsplans:

Die Betrachtung des Belegungsplans erfolgt von Montag bis Freitag von 16.00 - 21.00 Uhr.

- Auslastung nach Belegungsplan: die Auslastung der Sportstätte wird als prozentualer Anteil zur möglichen Belegungszeit angegeben. Hierbei ist die mögliche Belegungszeit als 25 Stunden festgelegt (von Montag bis Freitag 16.00-21.00Uhr).

Daten aus der Beobachtung:

Die Beobachtung erfolgte von Montag bis Freitag von 16.00-21.00Uhr (siehe Datengewinnung)

- Auslastung nach Beobachtung: die Auslastung der Sportstätte wird als prozentualer Anteil der bei der Beobachtung belegten Hallenzeiten in Relation zum Beobachtungszeitraum angegeben.
- Abbildung zur Belegung innerhalb der Zeitscheiben: Die erste Abbildung stellt einen Tag in fünf Zeitscheiben aufgeteilt dar (16-17 Uhr, 17-18 Uhr, 18-19 Uhr, 19-20 Uhr, 20-22 Uhr). Die Balken stellen jeweils die durchschnittliche Personenzahl dar, die innerhalb einer Zeitscheibe die Sportstätte nutzen.
- Abbildung zur Belegung innerhalb der Woche: Die zweite Abbildung stellt eine Woche (Montag-Freitag) auf der horizontalen Achse dar. Die Balken geben jeweils die durchschnittliche Personenzahl an, die an jedem bestimmten Wochentag die Sportstätte nutzen.

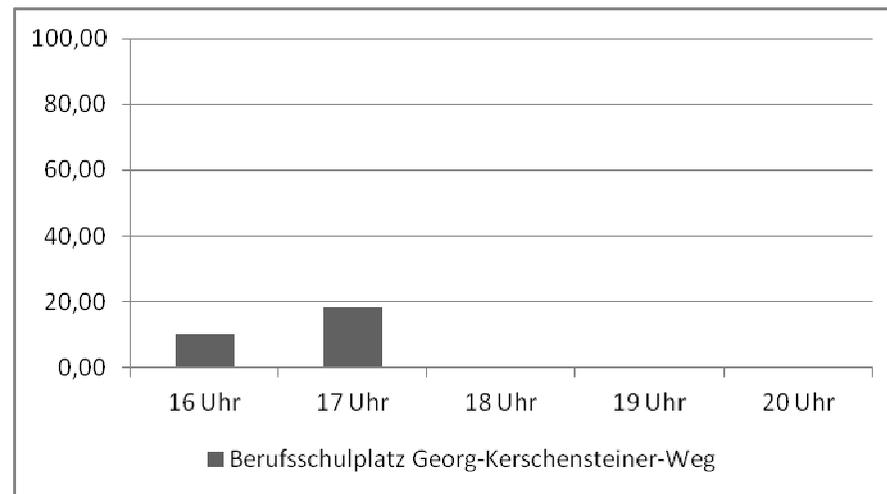
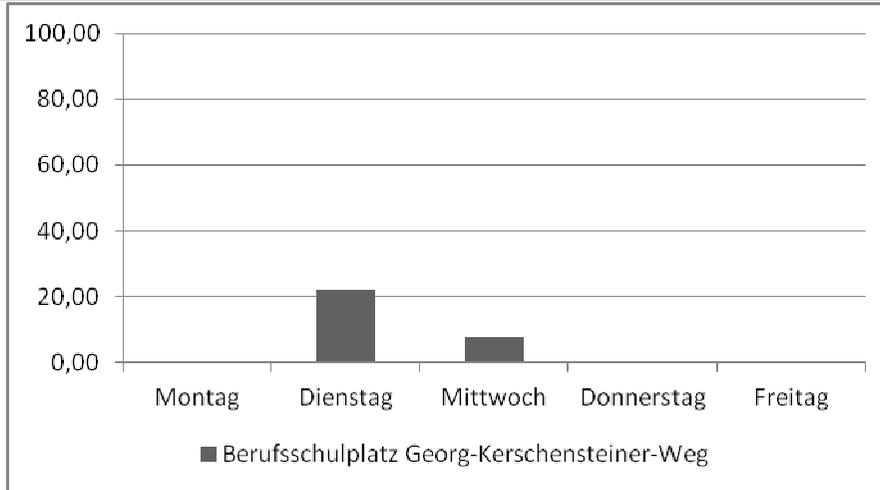
Steckbriefe der Sportanlagen

Berufsschulplatz Georg-Kerschensteiner-Weg

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Berufsschulplatz: 5,88%

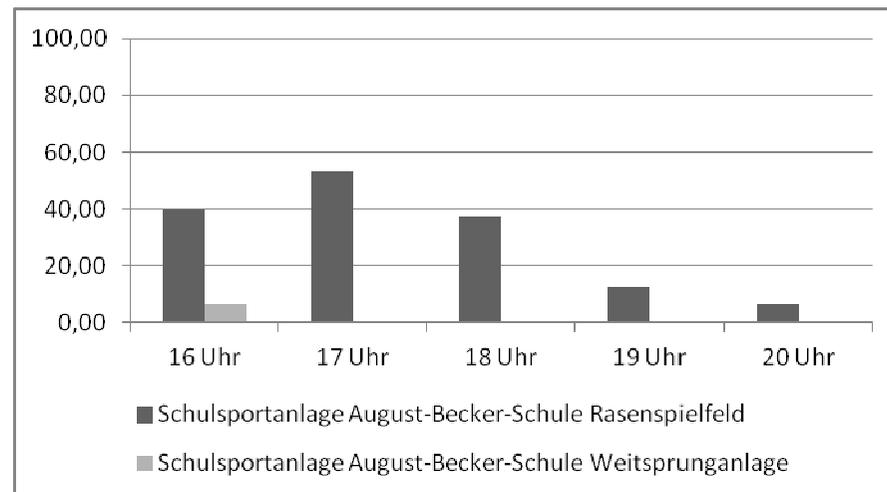
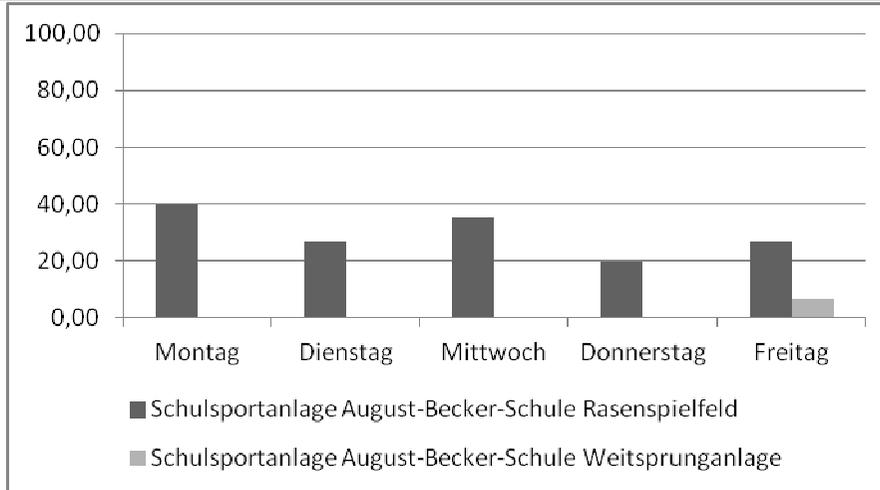


Schulsportanlage August-Becker-Schule

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Rasenspielfeld: 29,87 %
Weitsprunganlage: 1,33%



Schulsportanlage August-Becker-Schule

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

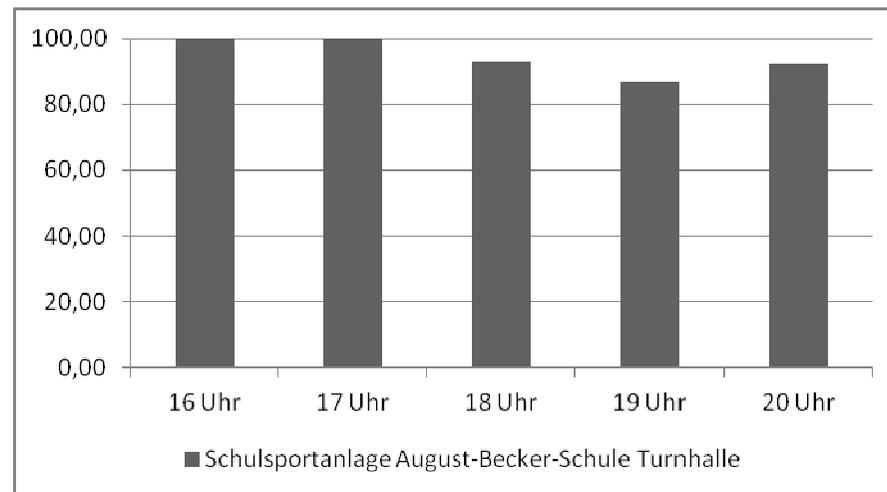
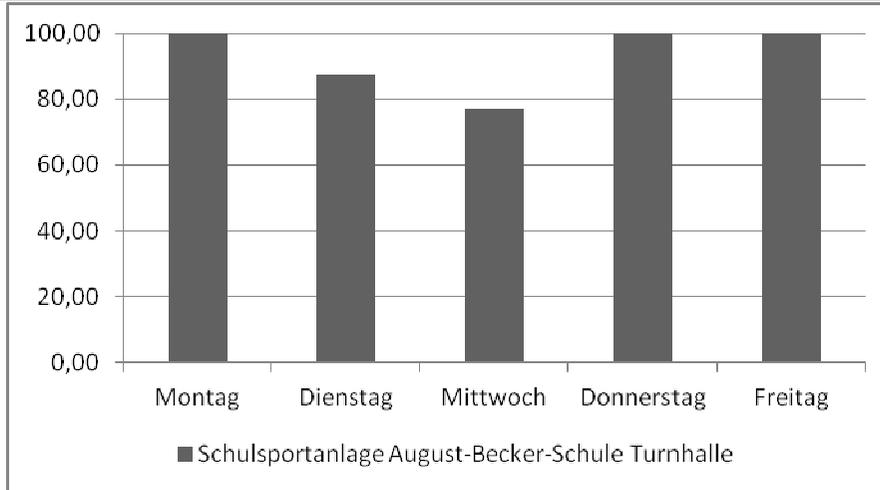
Turnhalle: 94,12 %

Auslastung nach Belegungsplan

Turnhalle: 100 %

Bewertung durch die Vereine

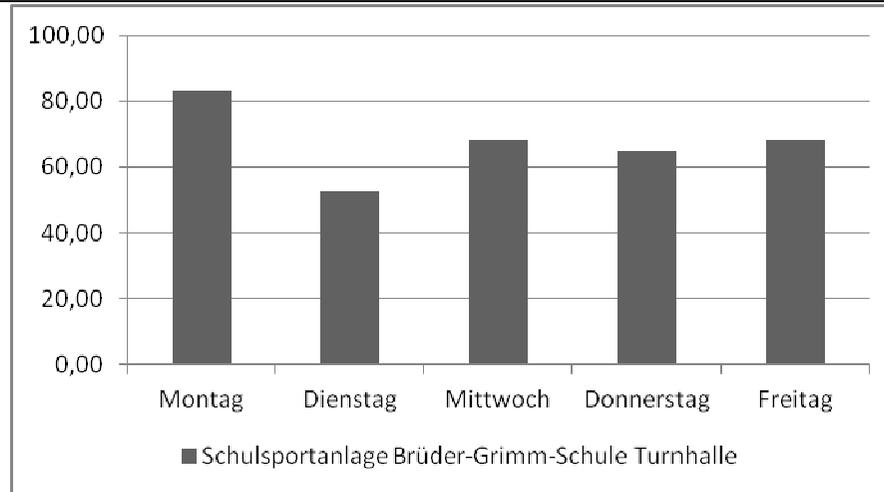
Anzahl der Bewertung: 4
 Mittlere Stunden: 7,25
 Eignung: 3,5/4
 Zustand Sportgeräte: 3/4
 Baulicher Zustand: 3/4



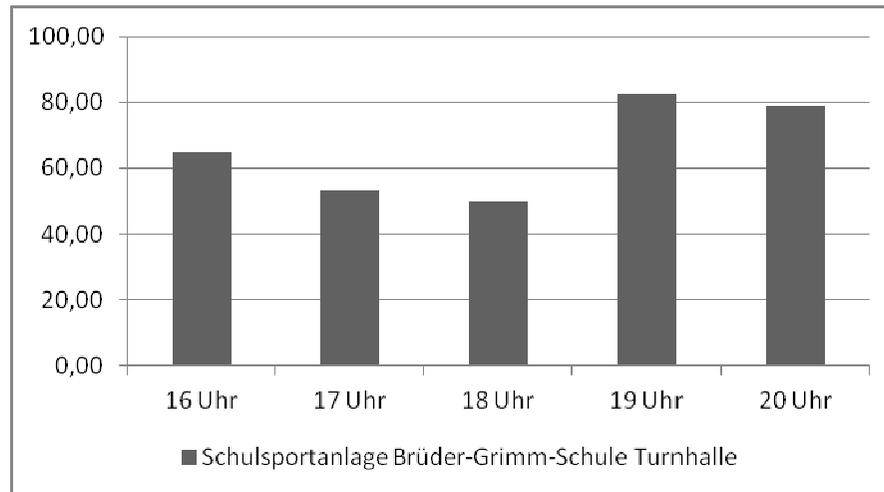
Schulsportanlage Brüder-Grimm-Schule

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung	LA-Anlage: 0,00 % Rasenspielfeld: 0,00 % Turnhalle: 66,28 %
Auslastung nach Belegungsplan	Turnhalle: 88 %



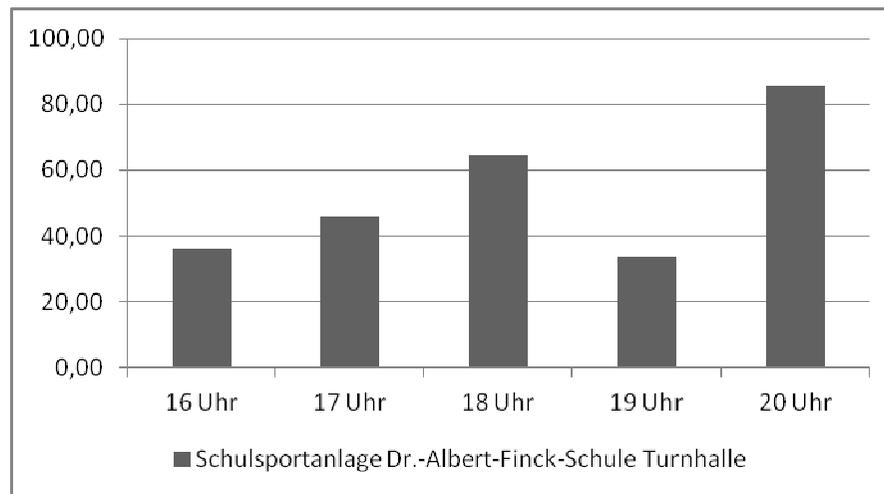
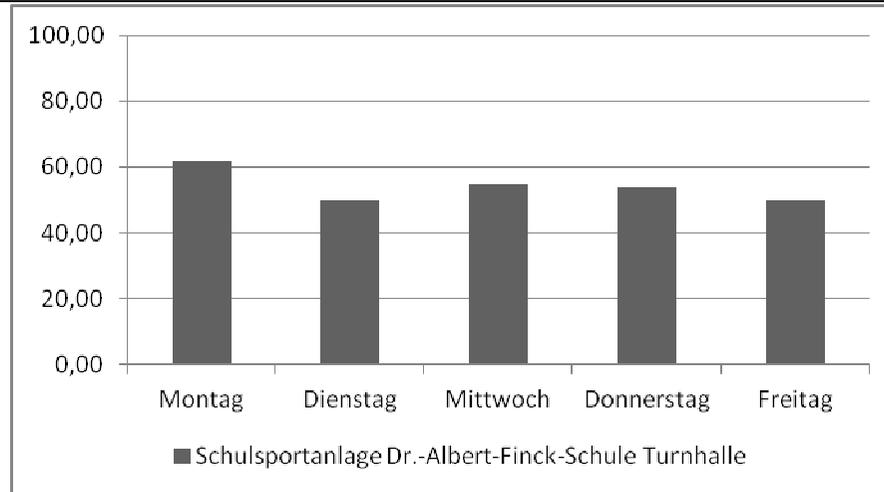
Bewertung durch die Vereine	Anzahl der Bewertung: 1 Mittlere Stunden: 9 Eignung: 2/4 Zustand Sportgeräte: 3/4 Baulicher Zustand: 3/4
-----------------------------	--



Schulsportanlage Dr.-Albert-Finck-Schule

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung	LA-Anlage: 0,00 % Kleinspielfeld: 0,00 % Turnhalle: 53,73 %
Auslastung nach Belegungsplan	Turnhalle: 96 %



Schulsportanlage Eichendorfschule

<i>Daten aus der Beobachtung</i>	
Auslastung nach Beobachtung	Rasenspielfeld: 0,00 % Turnhalle: 72,04 %
Auslastung nach Belegungsplan	Turnhalle: 88 %
Bewertung durch die Vereine	Anzahl der Bewertung: 2 Mittlere Stunden: 2 Eignung: 4/4 Zustand Sportgeräte: 3,5/4 Baulicher Zustand: 4/4

Tag	Utilization (%)
Montag	67,00
Dienstag	90,00
Mittwoch	61,00
Donnerstag	75,00
Freitag	67,00

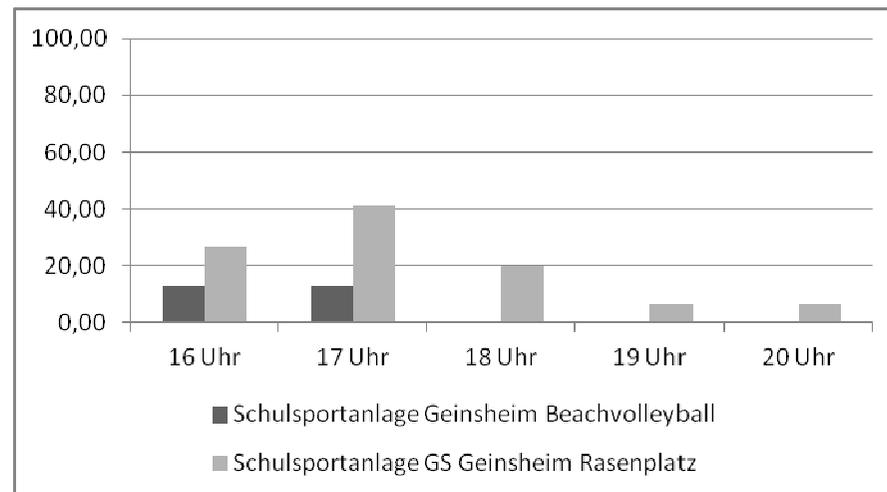
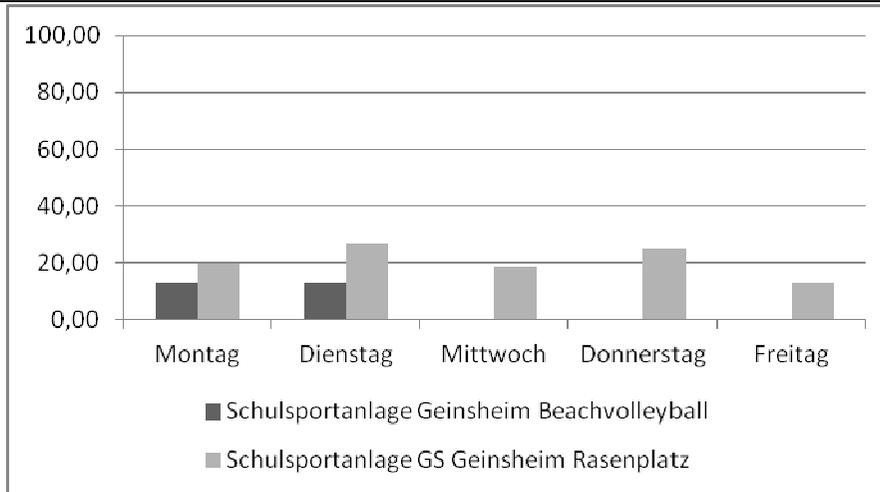
Uhr	Utilization (%)
16 Uhr	22,00
17 Uhr	55,00
18 Uhr	95,00
19 Uhr	95,00
20 Uhr	95,00

Schulsportanlage GS Geinsheim

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

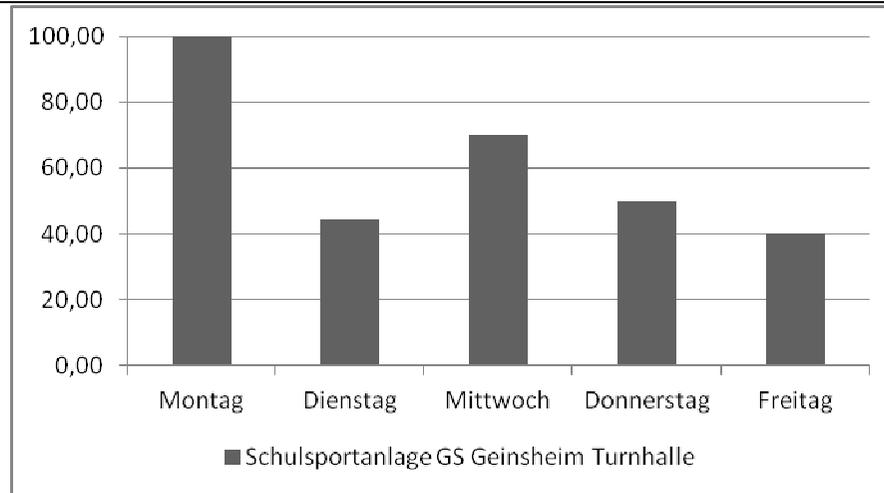
Beachvolleyball: 5,33 %
Rasenplatz: 20,78 %



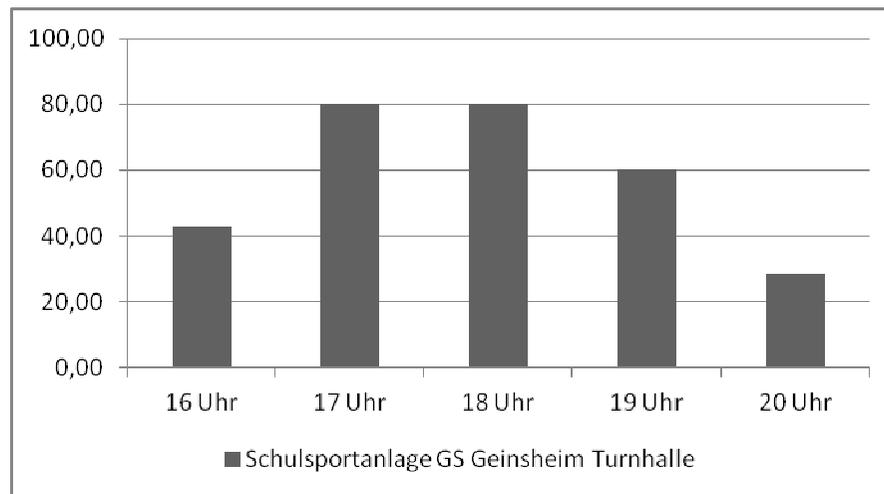
Schulsportanlage GS Geinsheim

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung	Turnhalle: 61,36 %
Auslastung nach Belegungsplan	Turnhalle: 84 %



Bewertung durch die Vereine	Anzahl der Bewertung: 1 Mittlere Stunden: 20 Eignung: 0/4 Zustand Sportgeräte: 1/4 Baulicher Zustand: k.A
-----------------------------	---



Schulsportanlage GS Gimmeldingen

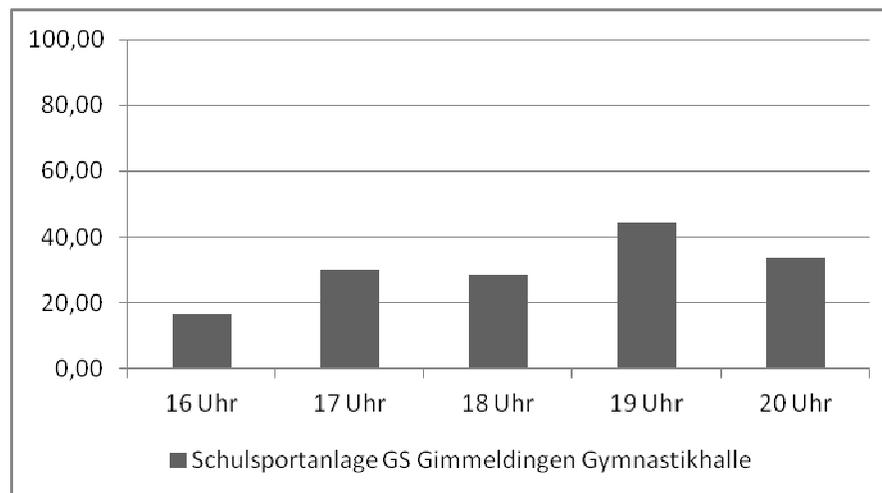
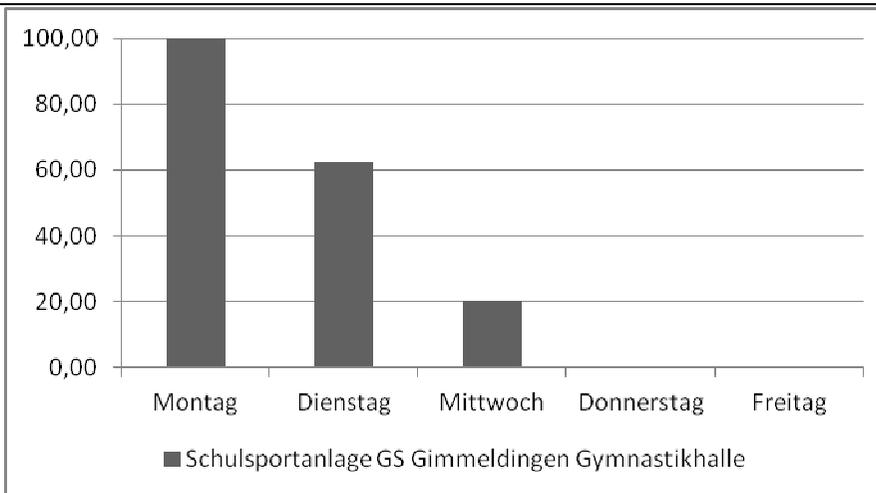
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Gymnastikhalle: 31,71%

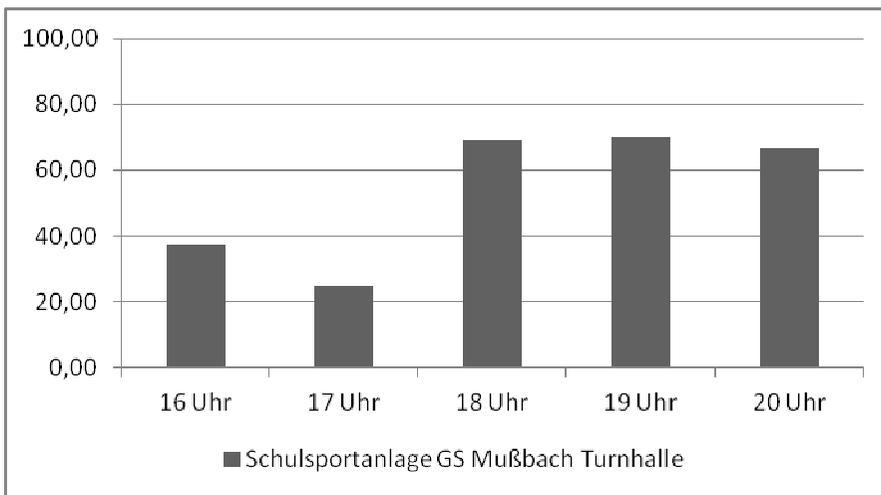
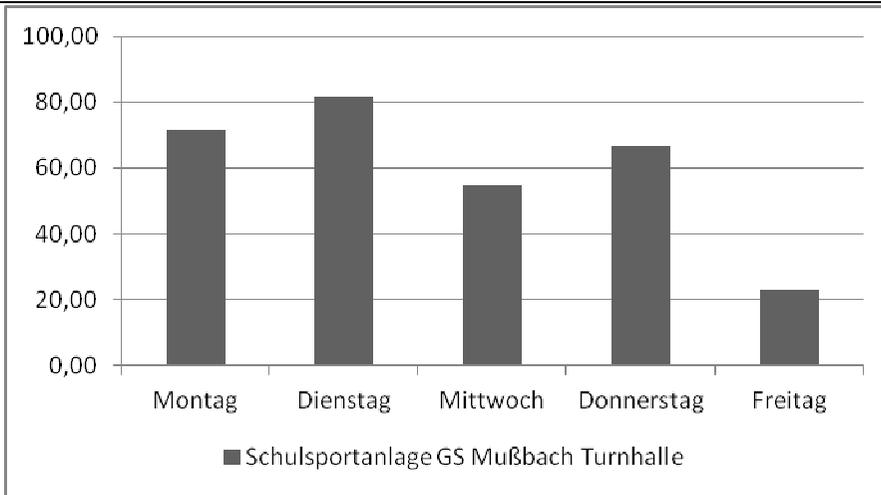
Auslastung nach Belegungsplan

Gymnastikhalle: 60 %



Schulsportanlage GS Mußbach

<i>Daten aus der Beobachtung</i>	
Auslastung nach Beobachtung	Weitsprunganlage: 0% Rasenspielfeld: 0% Turnhalle: 56,86
Auslastung nach Belegungsplan	Turnhalle: 92 %
Bewertung durch die Vereine	Anzahl der Bewertung: 1 Mittlere Stunden: 1 Eignung: 4/4 Zustand Sportgeräte: 1/4 Baulicher Zustand: 4/4



Schulsportanlage GS Ostschule

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

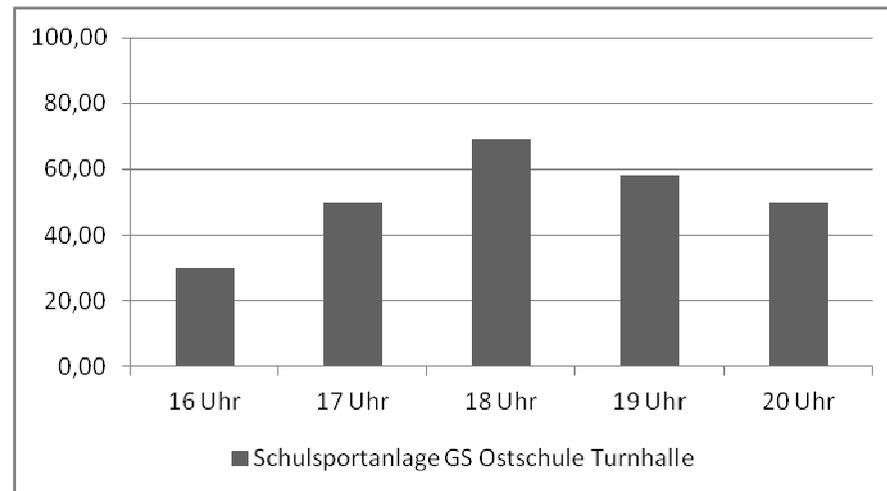
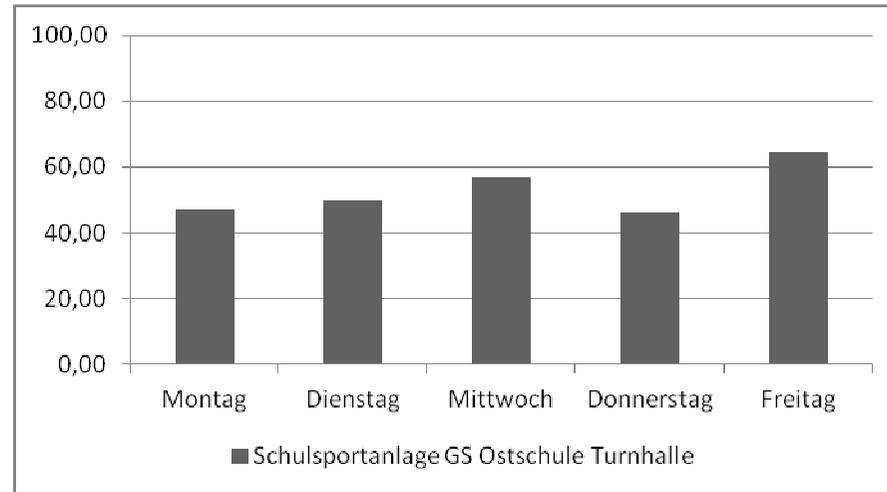
LA-Anlage: 0%
 Rasenspielfeld: 0%
 Tennisplatz: 0%
 Turnhalle: 52,63

Auslastung nach Belegungsplan

Turnhalle: 88 %

Bewertung durch die Vereine

Anzahl der Bewertung: 1
 Mittlere Stunden: 2
 Eignung: 3/4
 Zustand Sportgeräte: 3/4
 Baulicher Zustand: 3/4



Schulsportanlage Hans-Geiger-Schule

<i>Daten aus der Beobachtung</i>	
Auslastung nach Beobachtung	Rasenspielfeld: 0%

Tag	Nutzung (%)
Montag	~15,00
Dienstag	~10,00
Mittwoch	0,00
Donnerstag	0,00
Freitag	0,00

Uhr	Nutzung (%)
16 Uhr	~25,00
17 Uhr	0,00
18 Uhr	0,00
19 Uhr	0,00
20 Uhr	0,00

Schulsportanlage Heinz-Sielmann-Schule

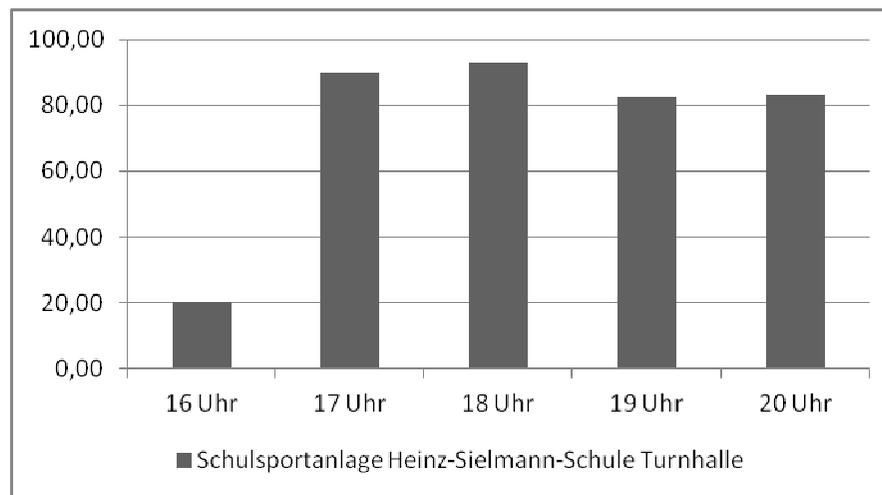
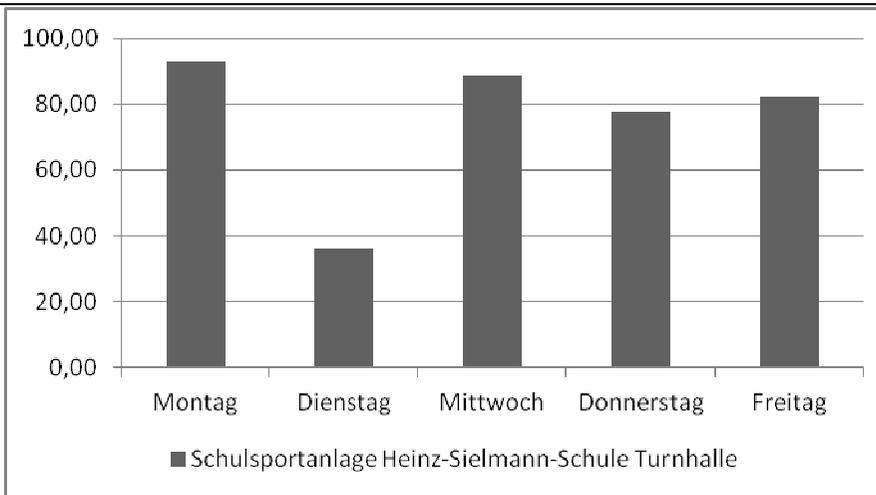
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Turnhalle: 76,81 %

Auslastung nach Belegungsplan

Turnhalle: 96 %

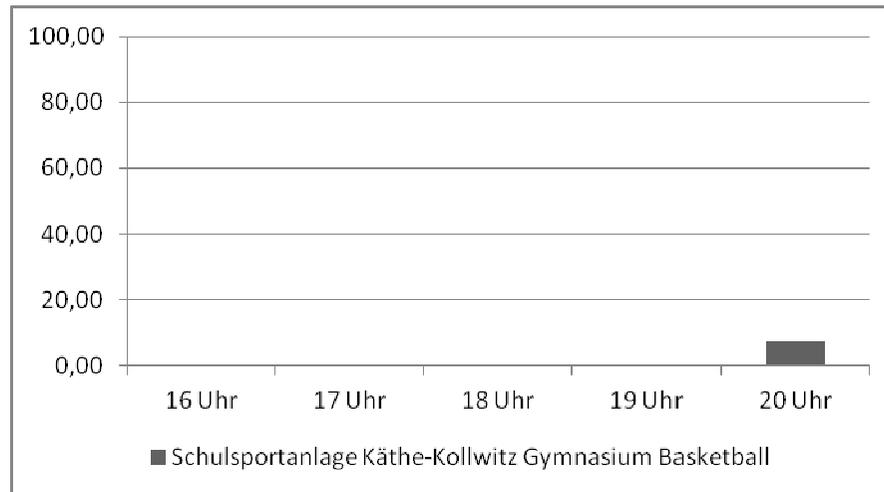
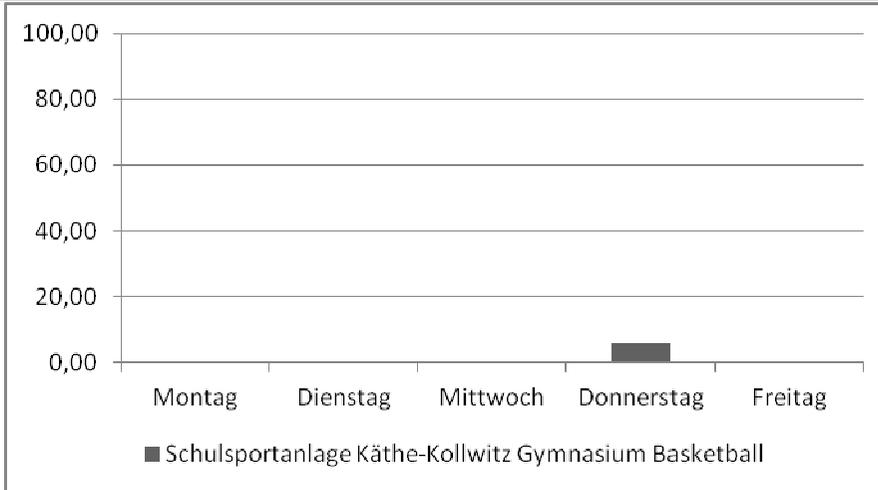


Schulsportanlage Käthe-Kollwitz-Gymnasium

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Basketball: 1,16 %
 Kleinspielfeld: 0%
 Volleyball: 0%



Schulsportanlage Käthe-Kollwitz-Gymnasium

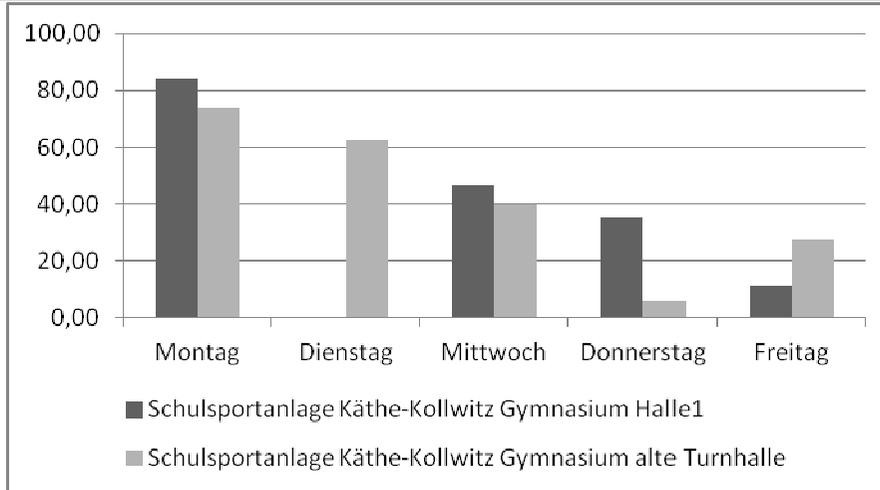
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Alte Turnhalle: 42,35%
Halle 1: 38,27

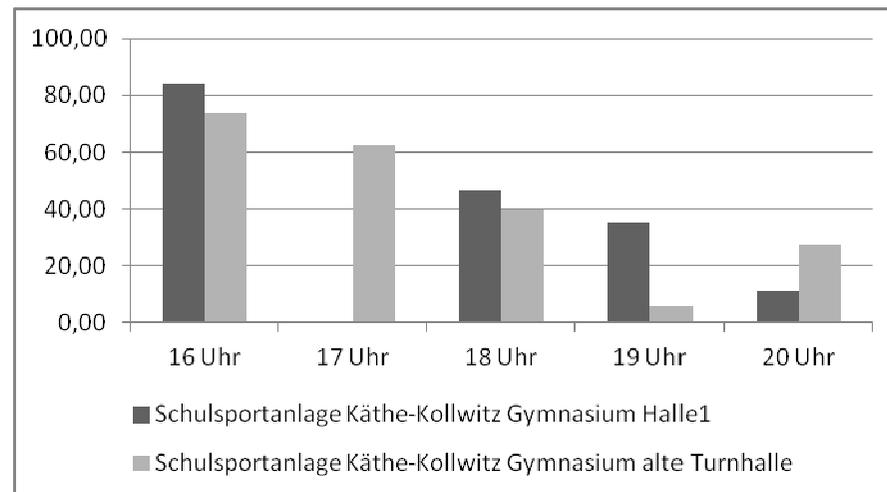
Auslastung nach Belegungsplan

Alte Turnhalle: 76%
Halle 1: 84%



Bewertung durch die Vereine

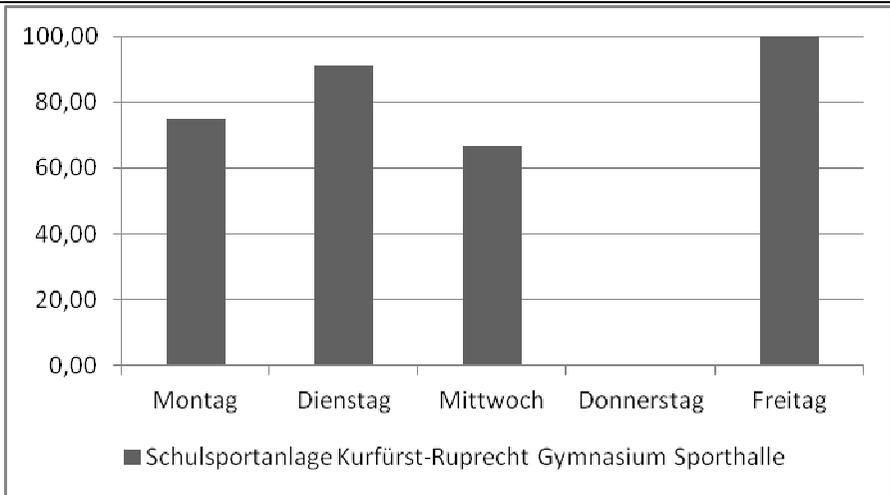
Anzahl der Bewertung: 6
Mittlere Stunden: 2,33
Eignung: 3,8/4
Zustand Sportgeräte: 2,5/4
Baulicher Zustand: 2,67/4



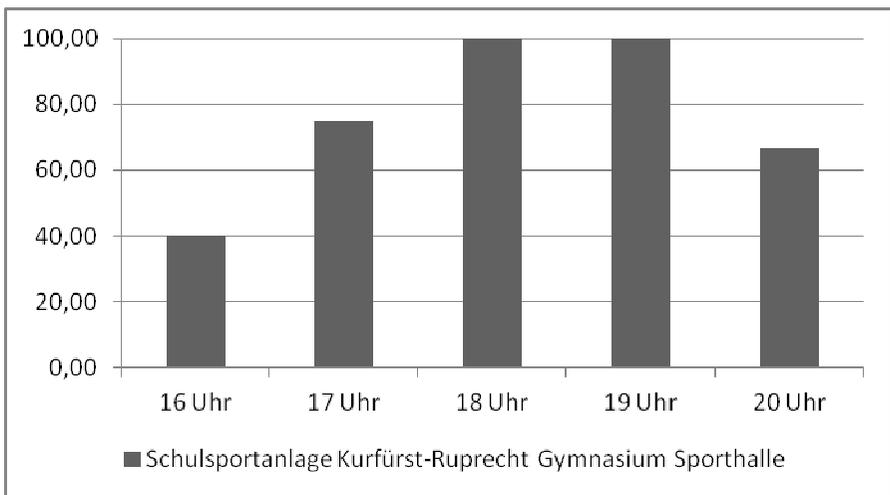
Schulsportanlage Kurfürst-Ruprecht Gymnasium

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung	Turnhalle: 78,79%
Auslastung nach Belegungsplan	Turnhalle: 100 %



Bewertung durch die Vereine	Anzahl der Bewertung: 2 Mittlere Stunden: 8 Eignung: 2,5/4 Zustand Sportgeräte: 2,5/4 Baulicher Zustand: 3/4
-----------------------------	--



Schulsportanlage Leibniz Gymnasium

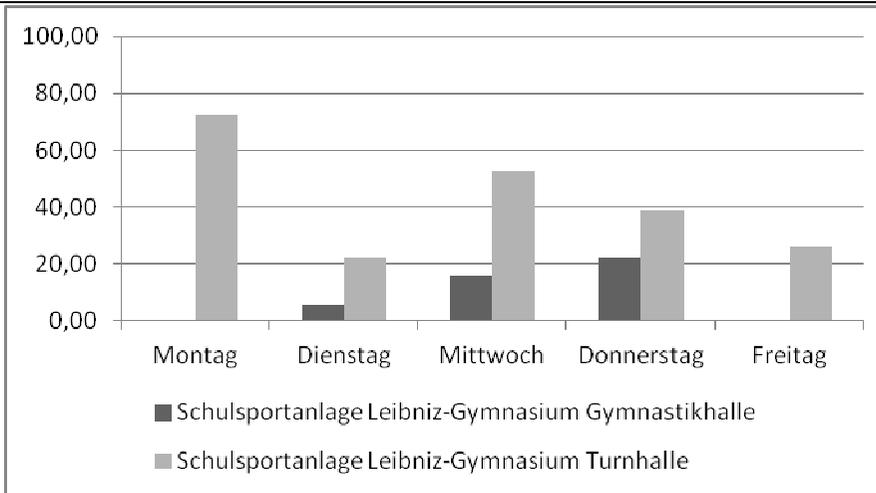
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Turnhalle: 42,39%
Gymnastikhalle 8,79%
LA-Anlage: 0%

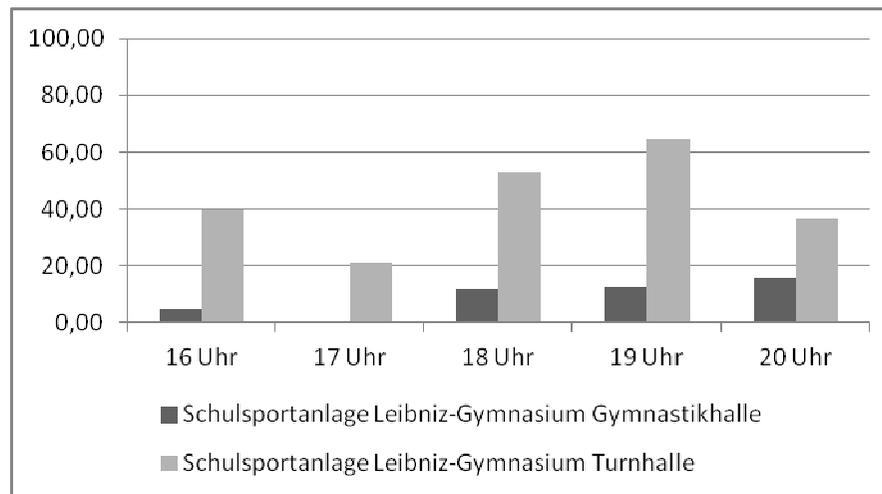
Auslastung nach Belegungsplan

Turnhalle: 72 %
Gymnastikhalle: 72%



Bewertung durch die Vereine

Anzahl der Bewertung: 3
Mittlere Stunden: 2
Eignung: 2/4
Zustand Sportgeräte: 1/4
Baulicher Zustand: 0,67/4



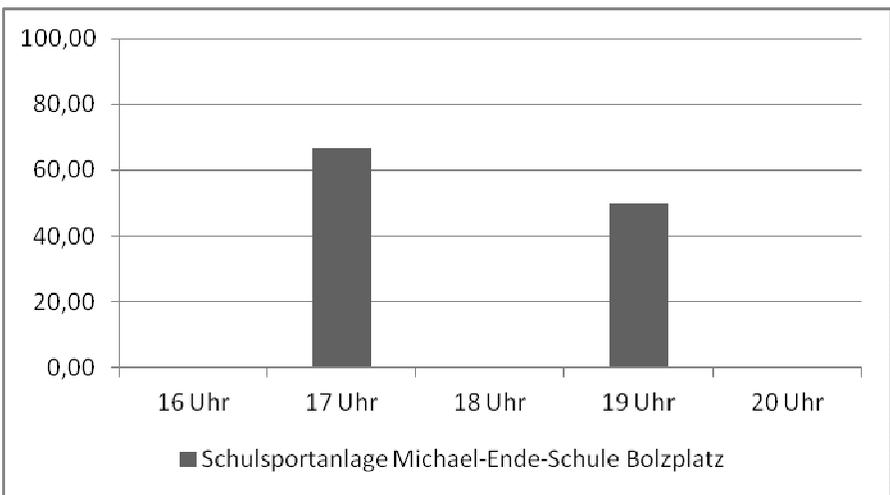
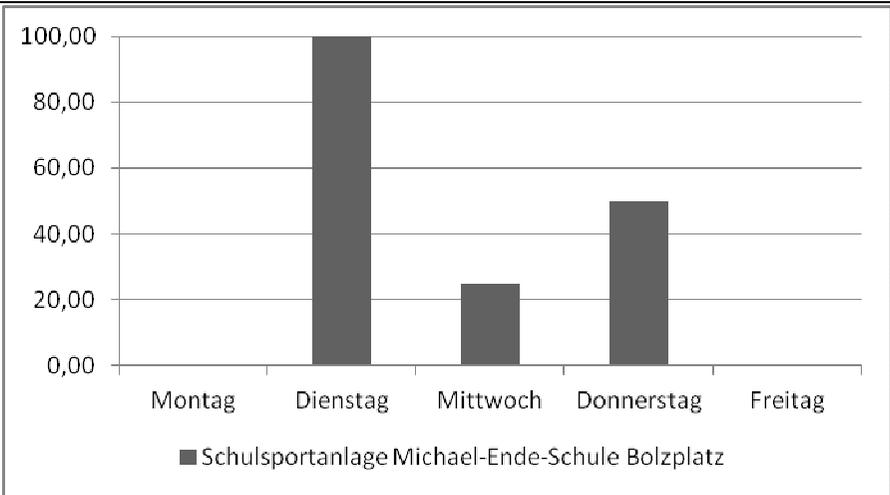
Schulsportanlage Michael-Ende-Schule

Daten aus der Beobachtung

--	--

Auslastung nach Beobachtung	Bolzplatz: 41,67 % LA-Anlage: 0%
-----------------------------	-------------------------------------

--	--



Schulsportanlage Schöntalschule

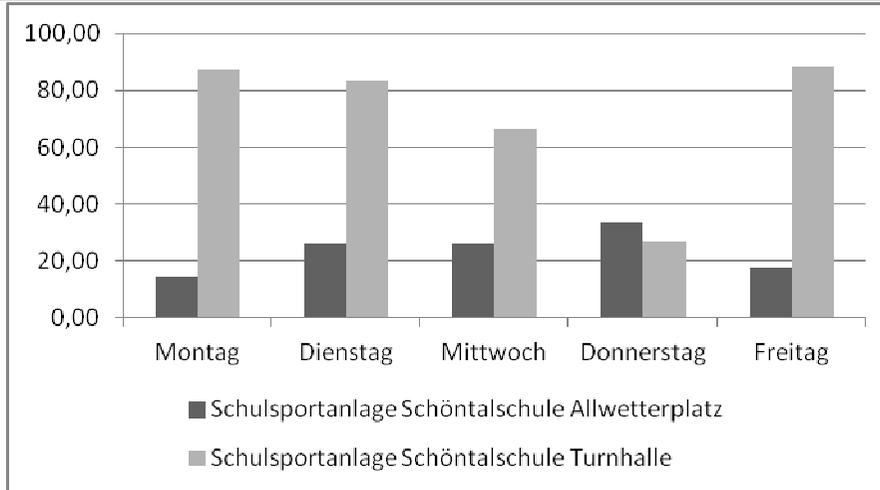
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Allwetterplatz: 23,81%
Turnhalle: 71,79%

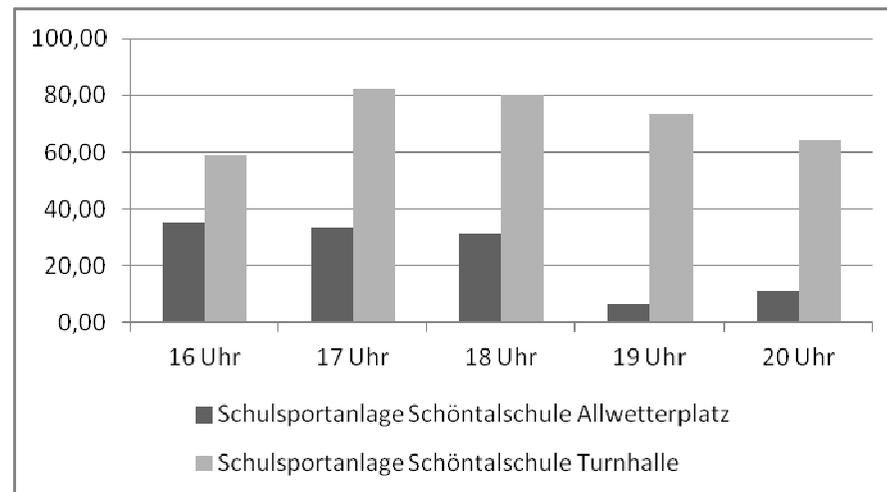
Auslastung nach Belegungsplan

Turnhalle: 92 %



Bewertung durch die Vereine

Anzahl der Bewertung: 4
Mittlere Stunden: 28,25
Eignung: 3/4
Zustand Sportgeräte: 2,3/4
Baulicher Zustand: 2,25/4



Schulsportanlage Schulzentrum

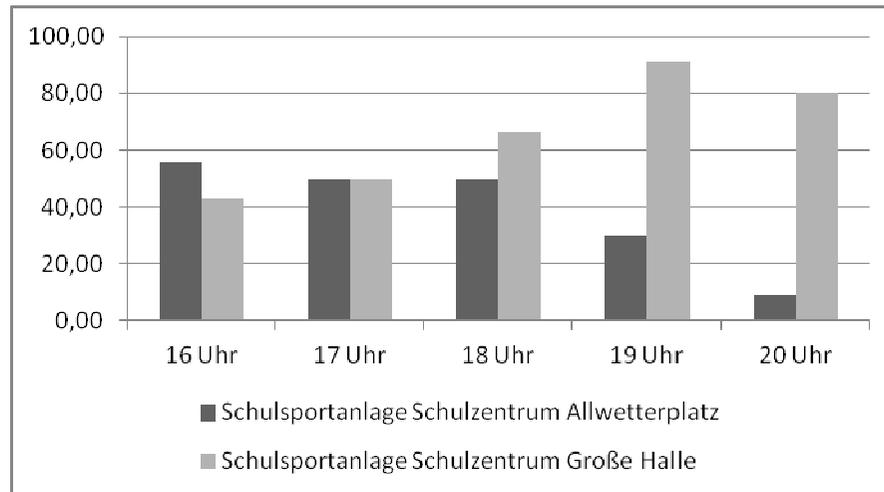
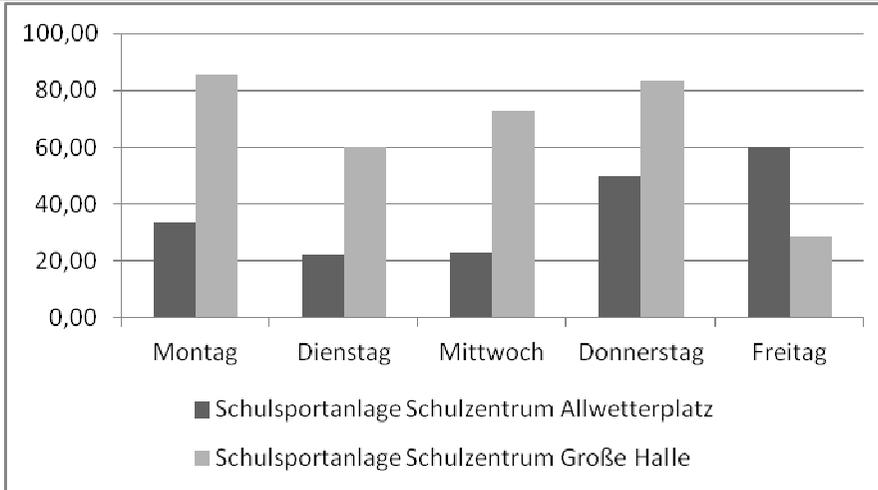
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Allwetterplatz: 38,00%
Große Halle: 68,09%

Auslastung nach Belegungsplan

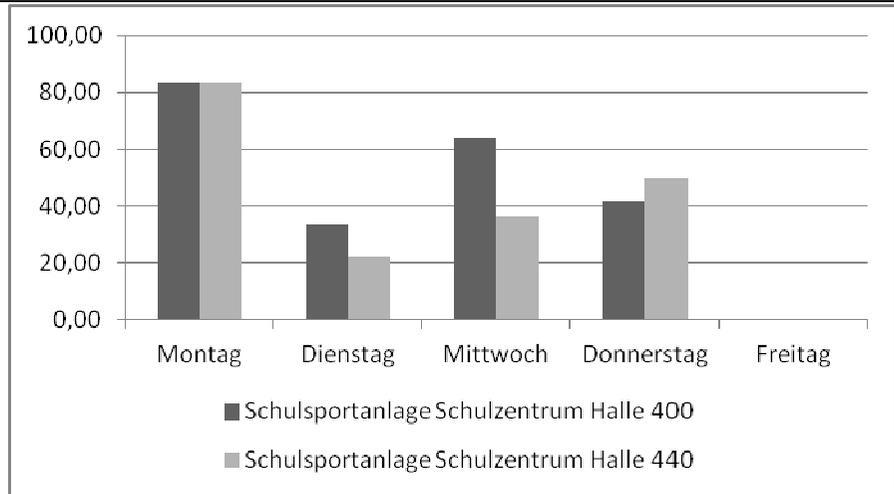
Große Halle: 100 %



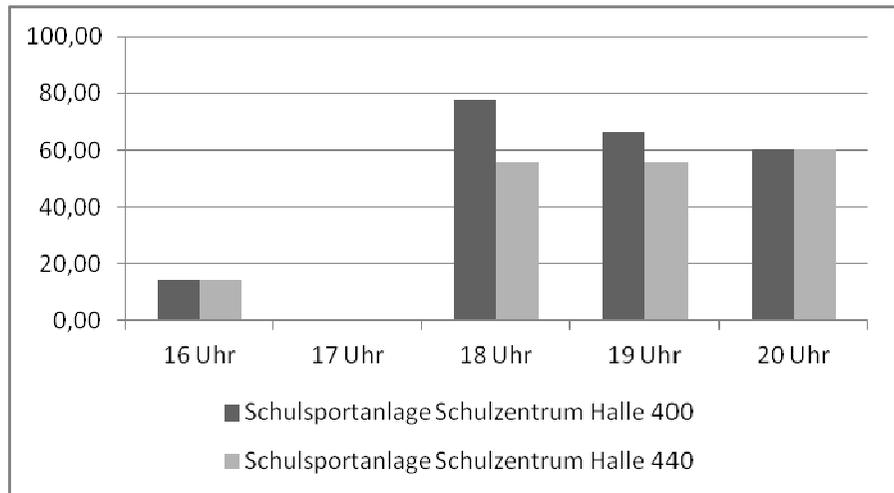
Schulsportanlage Schulzentrum

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung	Halle 400: 46,51% Halle 440: 39,53%
Auslastung nach Belegungsplan	Halle 400: 100% Halle 440: 100%



Bewertung durch die Vereine „Schulzentrum Böbig“	Anzahl der Bewertung: 4 Mittlere Stunden: 6,75 Eignung: 3,75/4 Zustand Sportgeräte: 3,5/4 Baulicher Zustand: 3,5/4
---	--

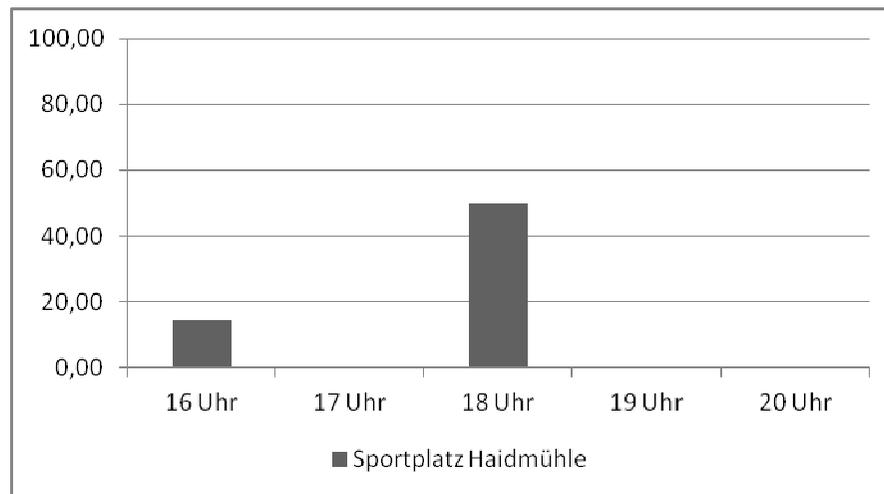
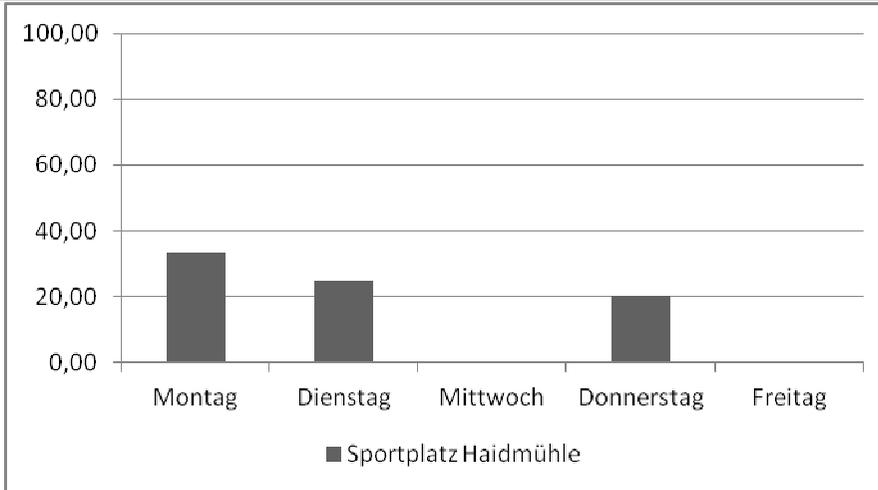


Sportplatz Haidmühle

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

15,15 %

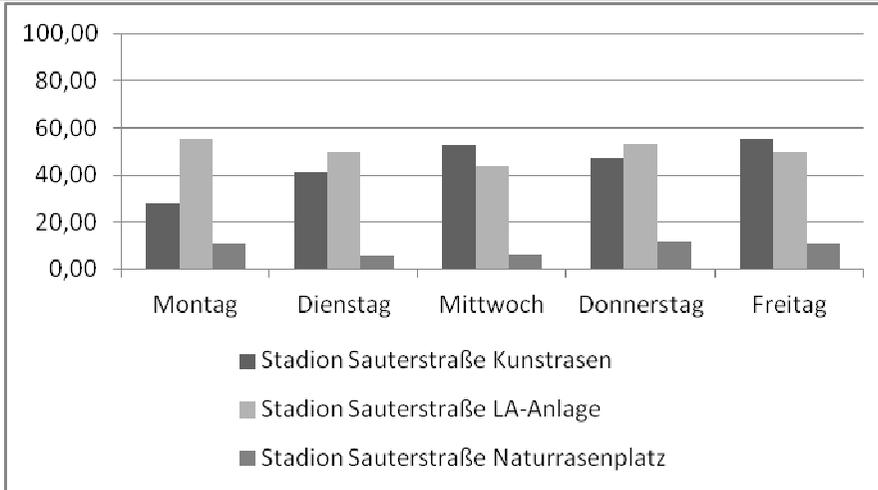


Stadion Sauterstraße

Daten aus der Beobachtung

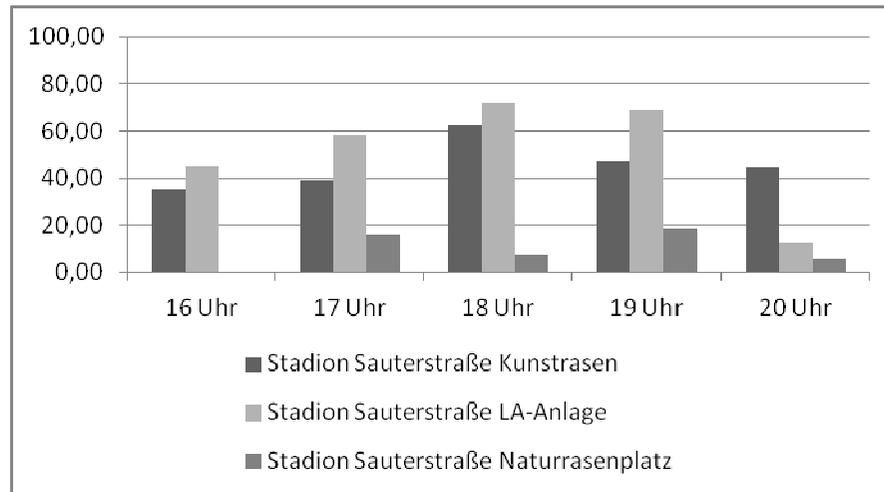
Auslastung nach Beobachtung

Kunstrasen: 15,15 %
 LA-Anlage: 50,59 %
 Naturrasen: 9,30 %



Bewertung durch die Vereine

Anzahl der Bewertung: 2
 Mittlere Stunden: 1,5
 Eignung: 4/4
 Zustand Sportgeräte: 3/4
 Baulicher Zustand: 3/4

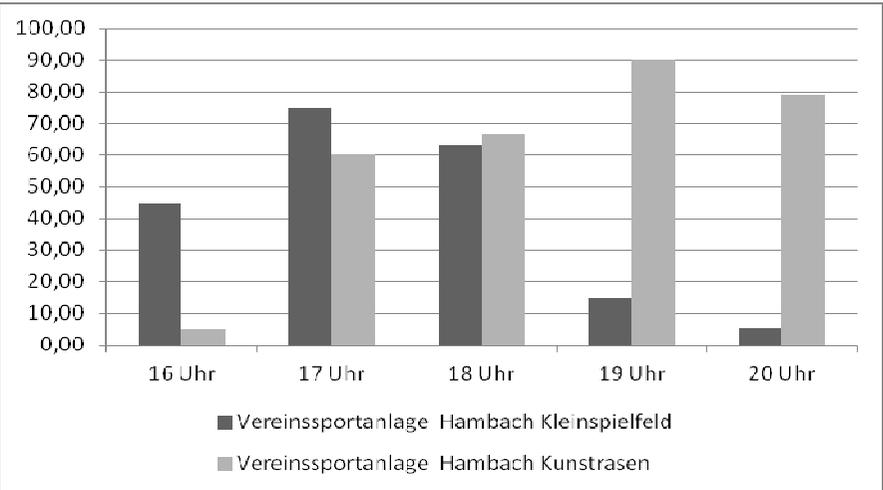
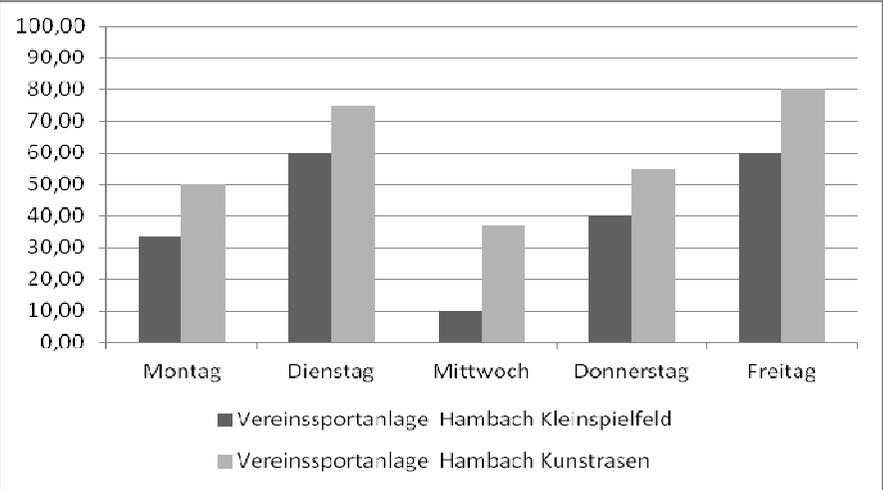


Vereinsportanlage Hambach

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Kleinspielfeld: 40,82 %
Kunstrasen: 59,79 %

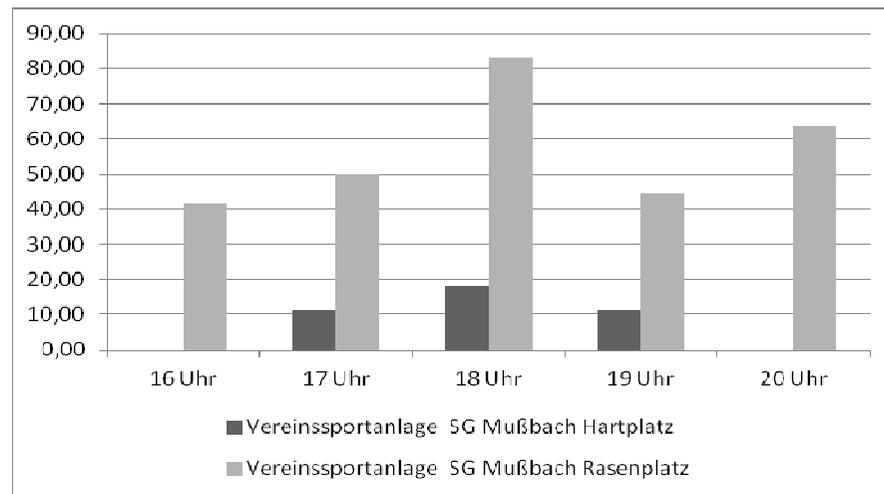
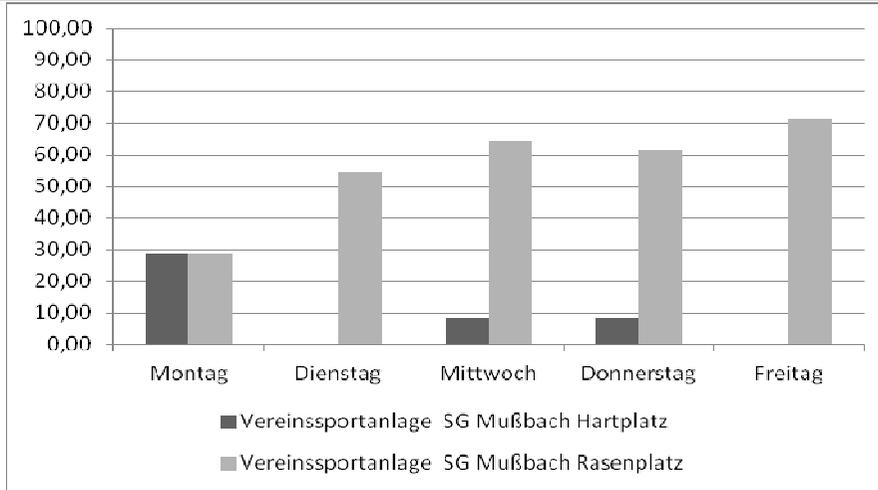


Vereinssportanlage SG Mußbach

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Hartplatz: 40,82 %
Rasenplatz: 59,79 %

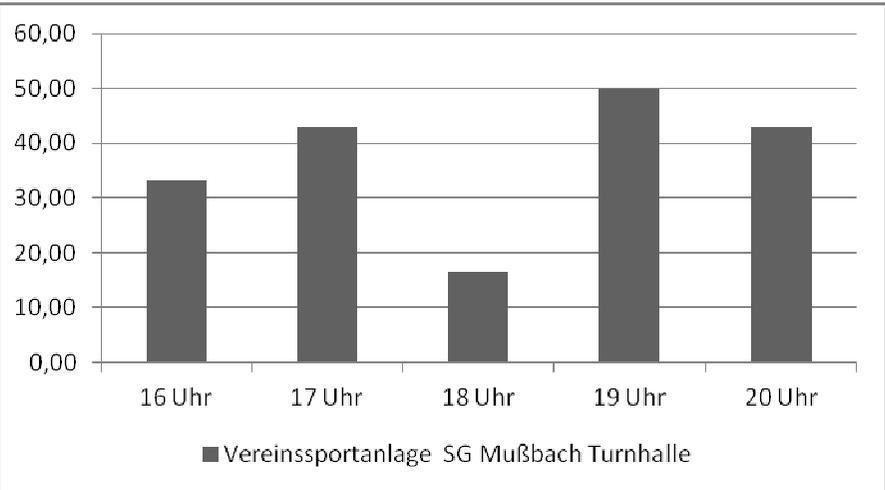
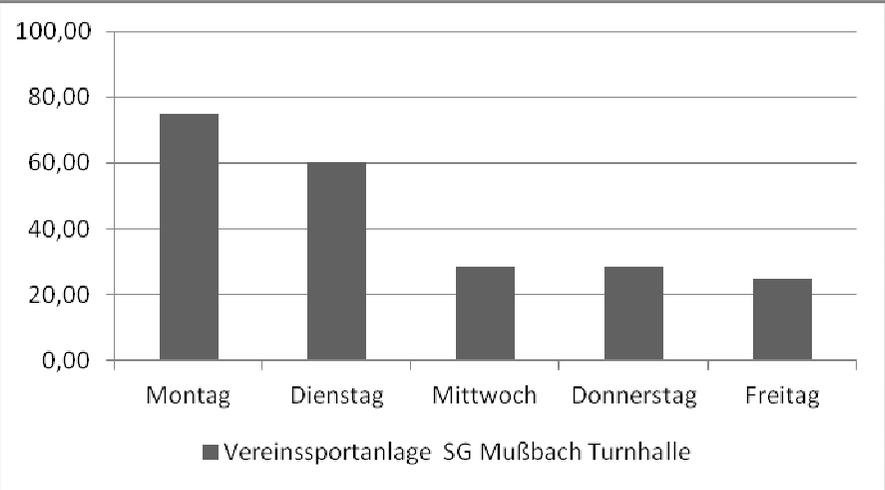


Vereinssportanlage SG Mußbach

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Turnhalle: 37,14 %

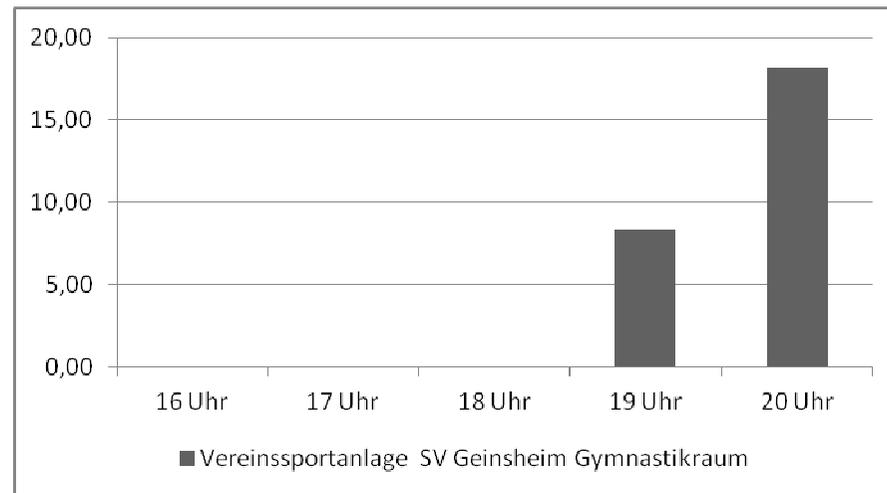
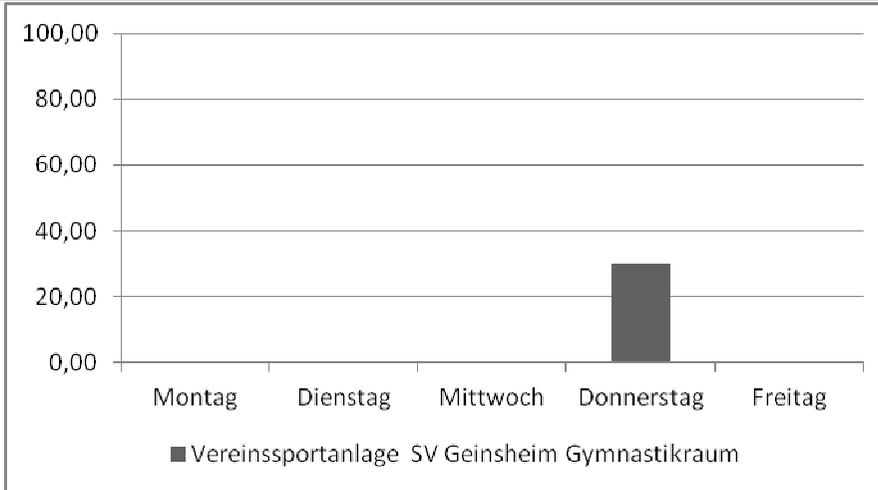


Vereinsportanlage Sv Geinsheim

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Gymnastikraum: 5,08 %



Vereinssportanlage SV Geinsheim

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Rasenplatz 1: 17,57 %
 Rasenplatz 2: 27,06 %
 Tennisplatz 35,14 %

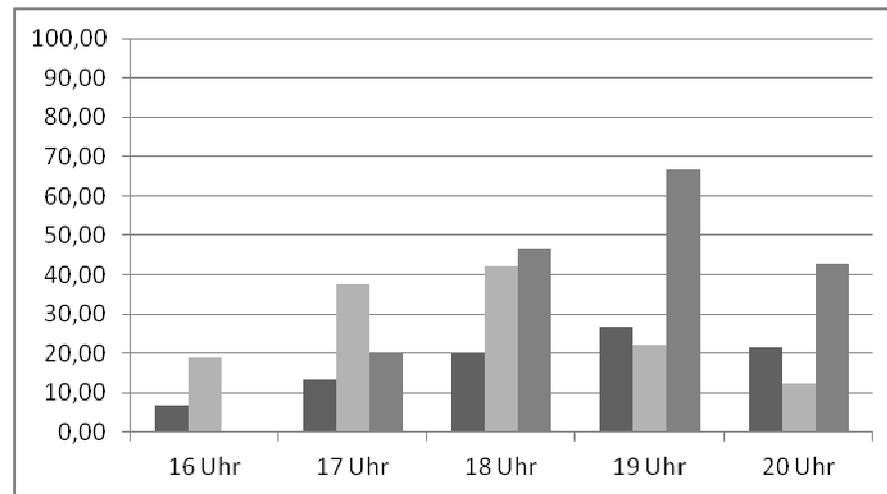
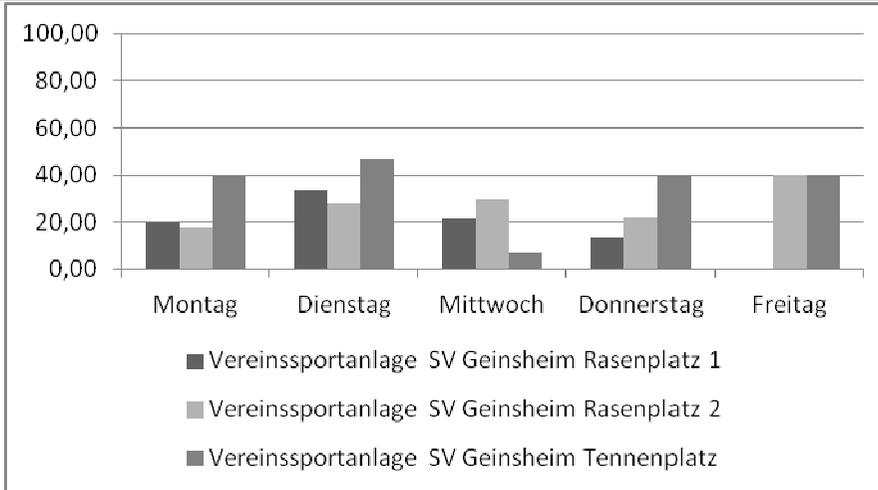
Auslastung nach Beobachtung

Rasenplatz:

Anzahl der Bewertung: 2
 Mittlere Stunden: 27,5
 Eignung: 2,5/4
 Zustand Sportgeräte: 2/4
 Baulicher Zustand: 2/4

Tennisplatz:

Anzahl der Bewertung: 2
 Mittlere Stunden: 12
 Eignung: 0,5/4
 Zustand Sportgeräte: 1,5/4
 Baulicher Zustand: 1/4

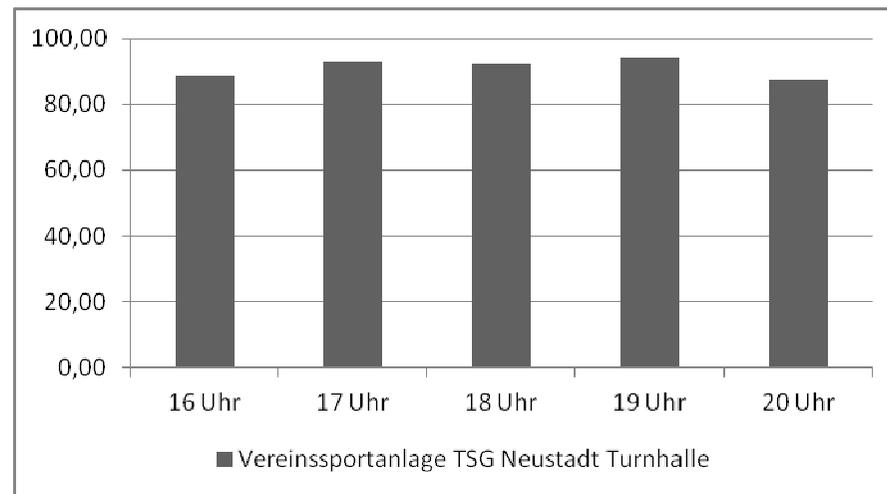
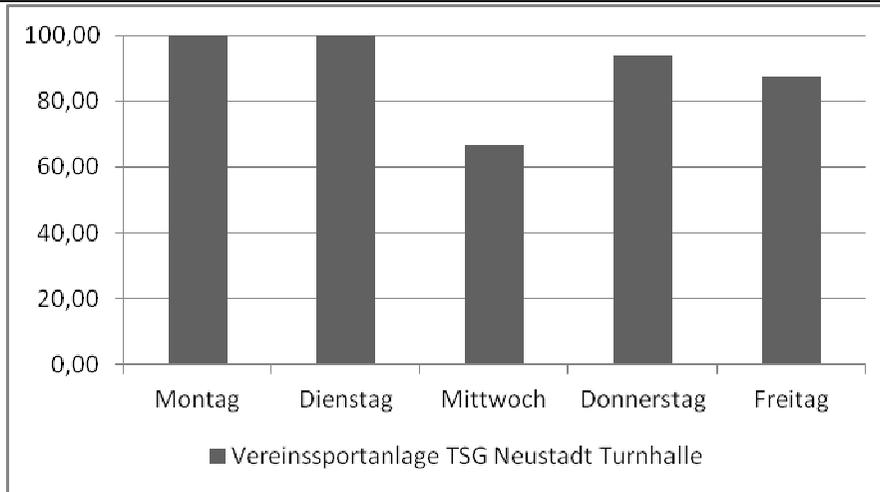


Vereinsportanlage TSG Neustadt

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Kleinspielfeld: 0 %
 LA-Anlage: 0 %
 Turnhalle 91,03 %

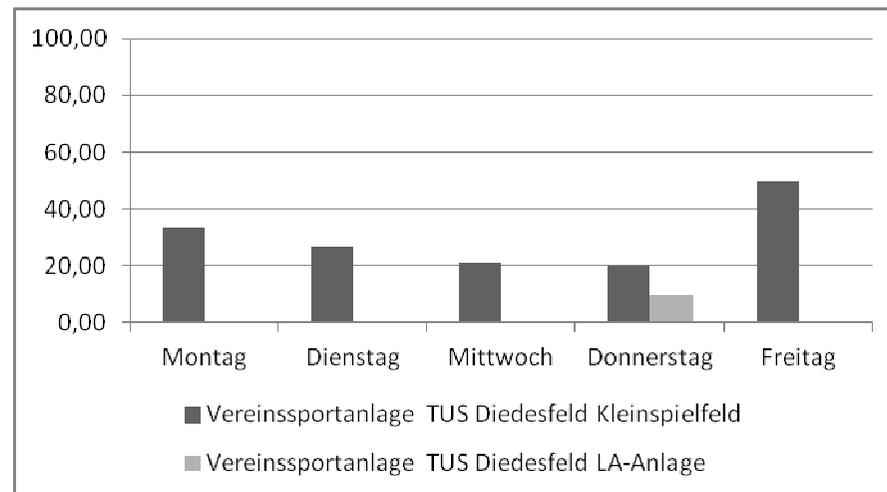
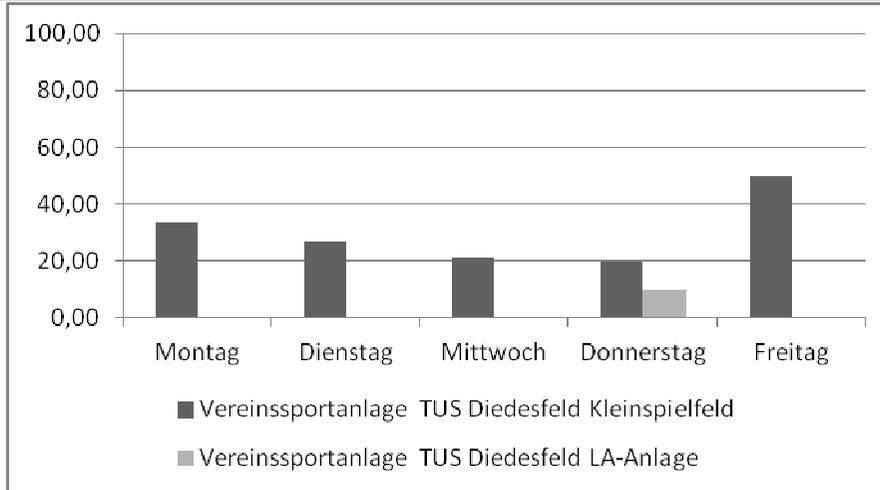


Vereinsportanlage TuS Diedesfeld

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Kleinspielfeld: 30,43 %
LA-Anlage: 2,11 %

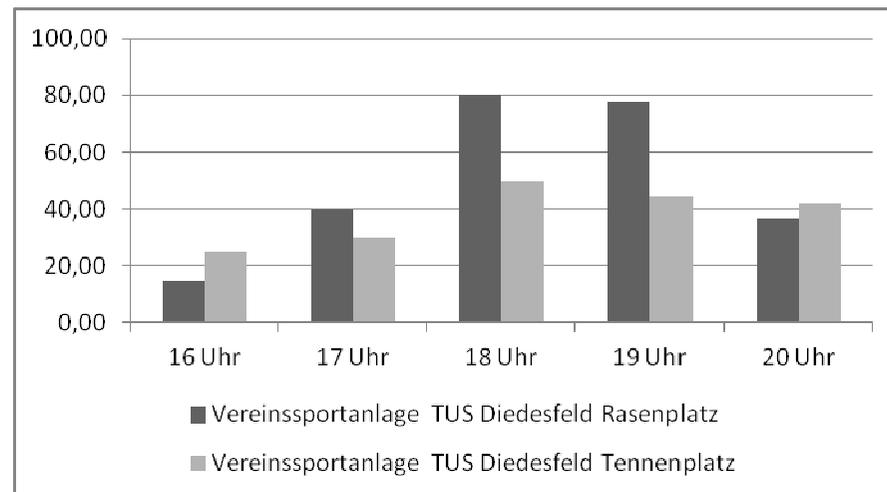
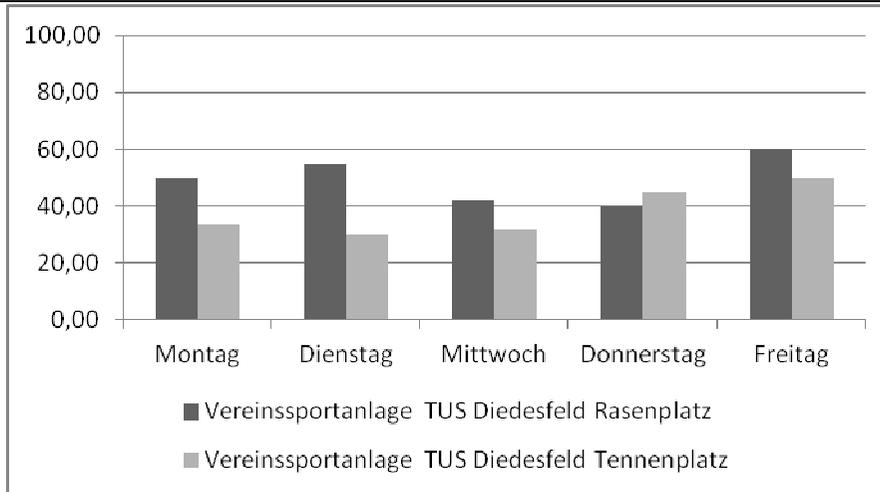


Vereinsportanlage TuS Diedesfeld

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Rasenplatz: 49,48 %
Tennisplatz: 38,14 %

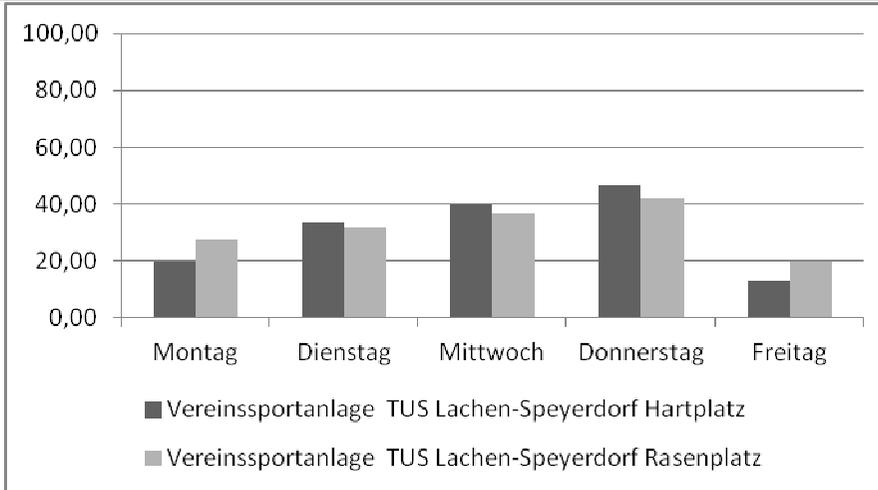


Vereinsportanlage TuS Lachen-Speyerdorf

Daten aus der Beobachtung

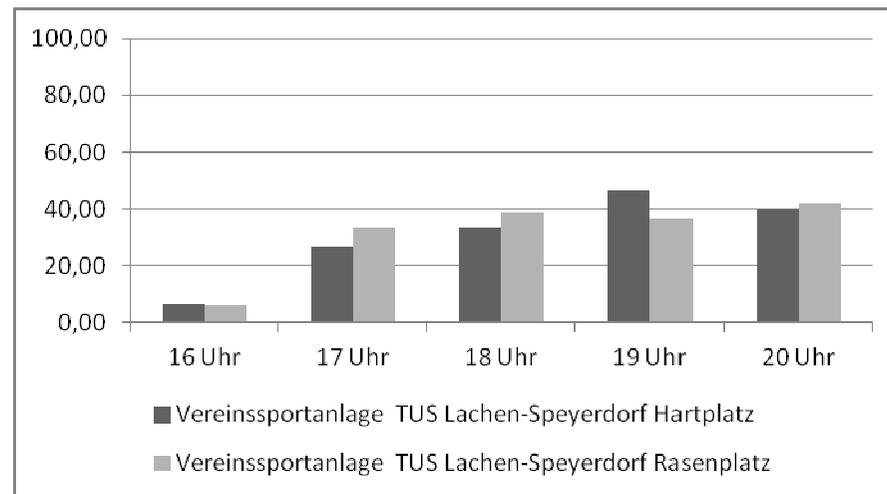
Auslastung nach Beobachtung

Hartplatz: 30,67 %
Rasenplatz: 32,22 %



Bewertung durch die Vereine
(Rasenplatz)

Anzahl der Bewertung: 3
Mittlere Stunden: 9,33
Eignung: 1/4
Zustand Sportgeräte: 3/4
Baulicher Zustand: 2/4

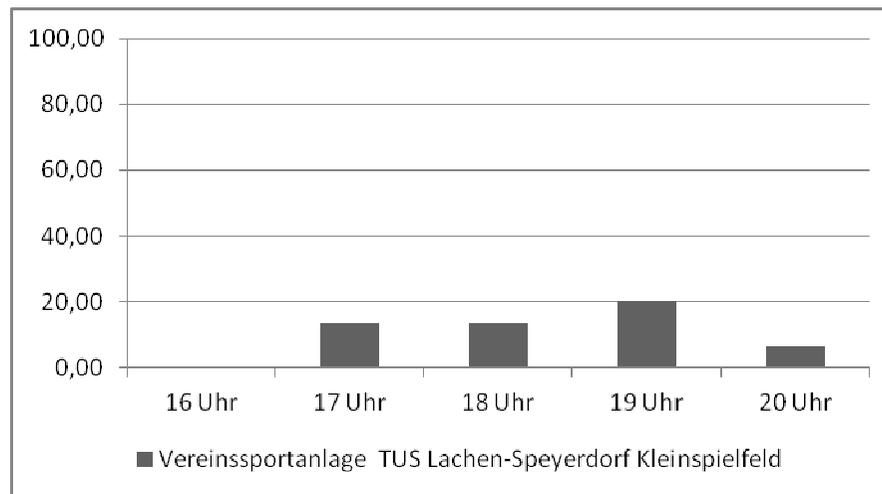
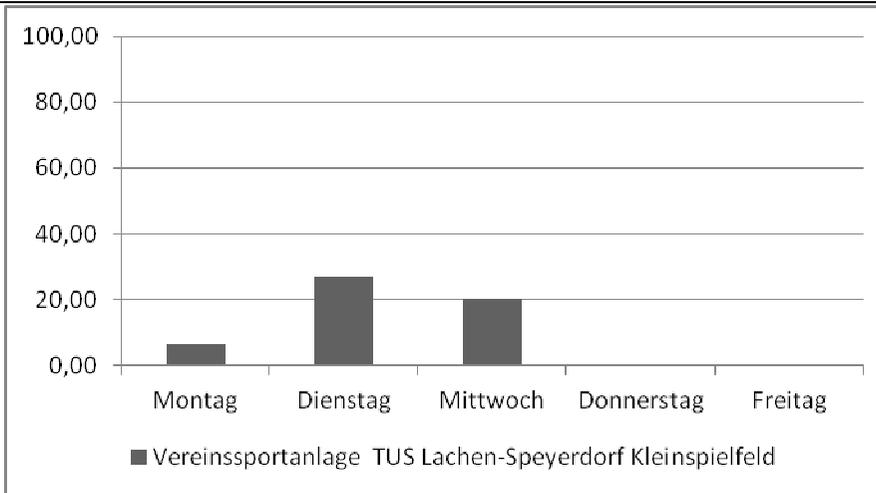


Vereinsportanlage TuS Lachen-Speyerdorf

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Kleinspielfeld: 10,67 %
LA-Anlage: 0,00 %

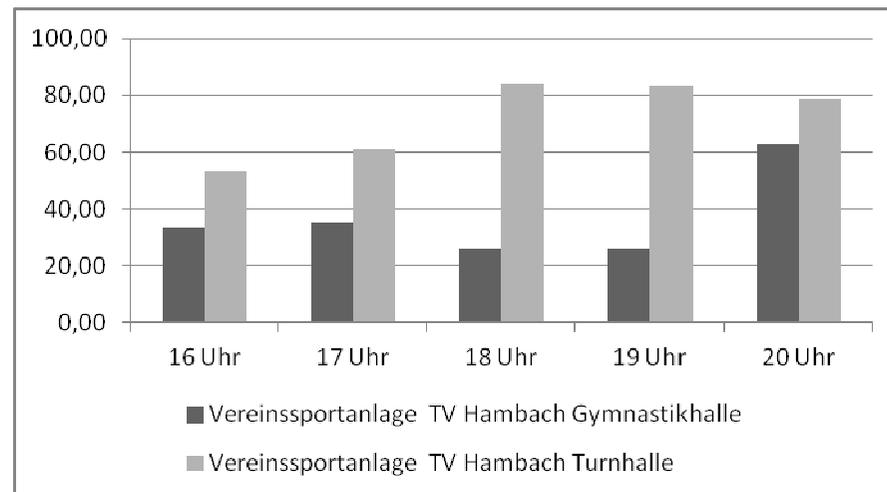
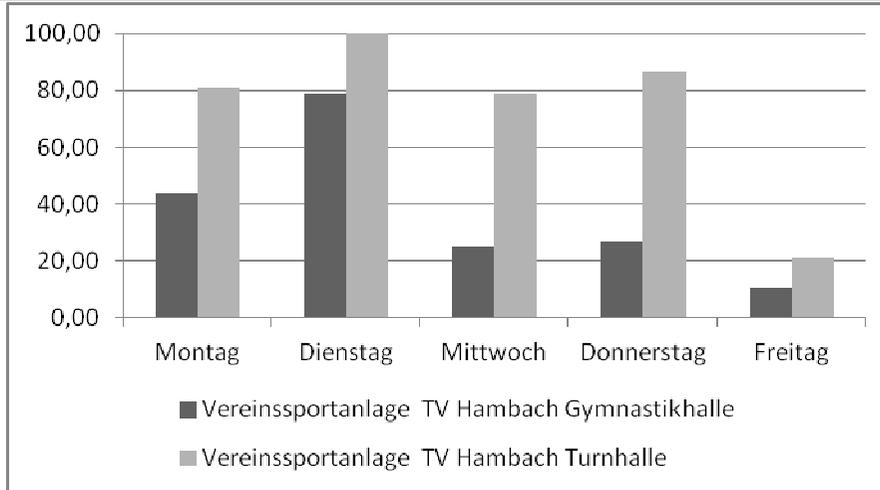


Vereinsportanlage TV Hambach

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Gymnastikhalle: 37,08%
Turnhalle 73,03



Vereinsportanlage TV Mußbach

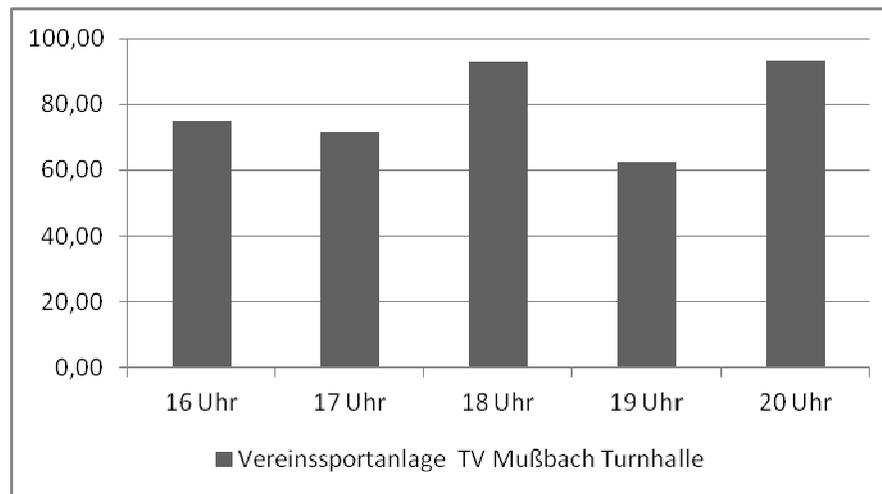
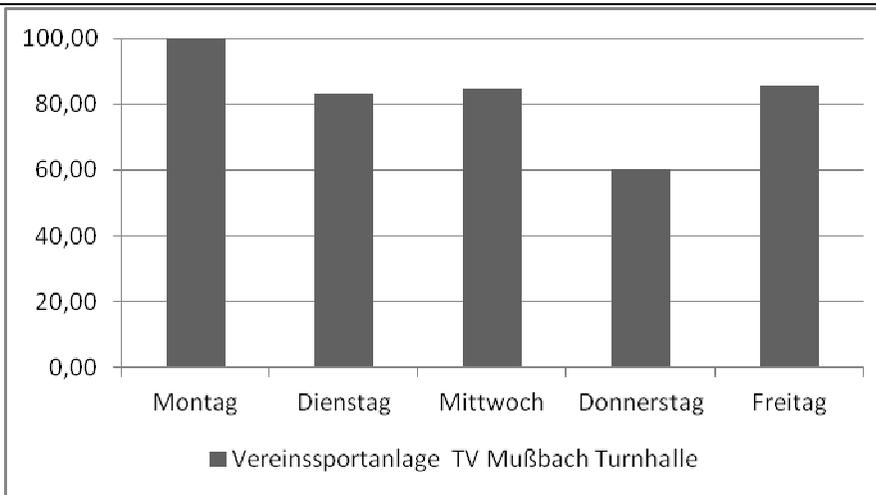
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Turnhalle 73,03 %

Bewertung durch die Vereine

Anzahl der Bewertung: 1
 Mittlere Stunden: 4
 Eignung: 3/4
 Zustand Sportgeräte: k.A.
 Baulicher Zustand: 3/4

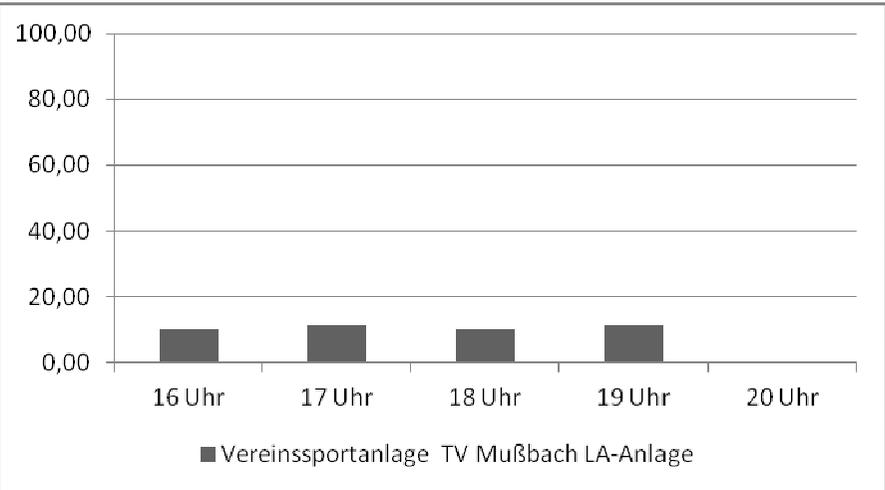
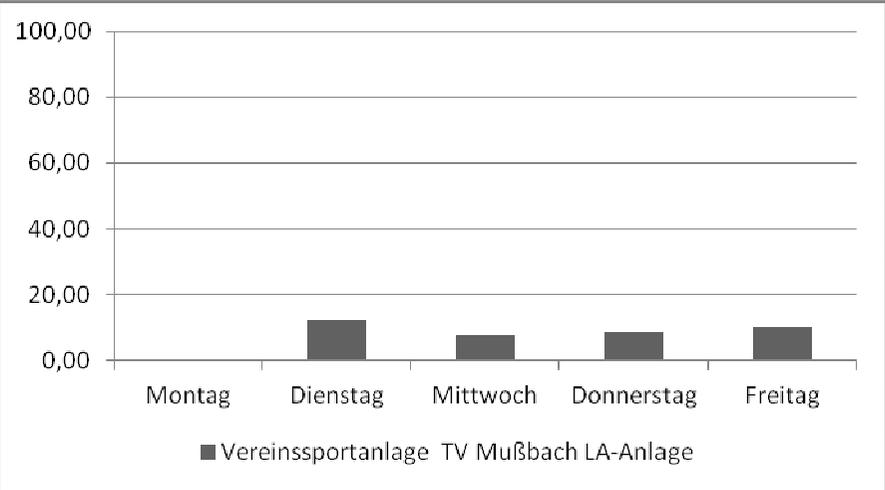


Vereinssportanlage TV Mußbach

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

LA-Anlage 73,03 %

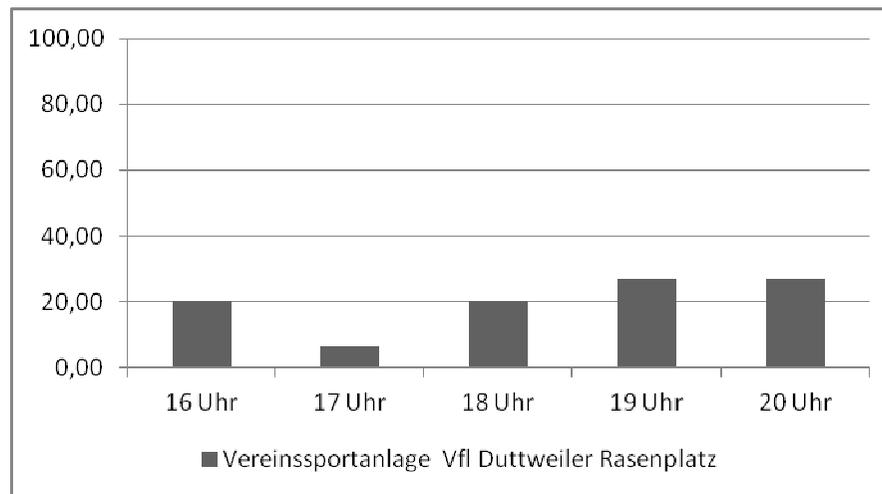
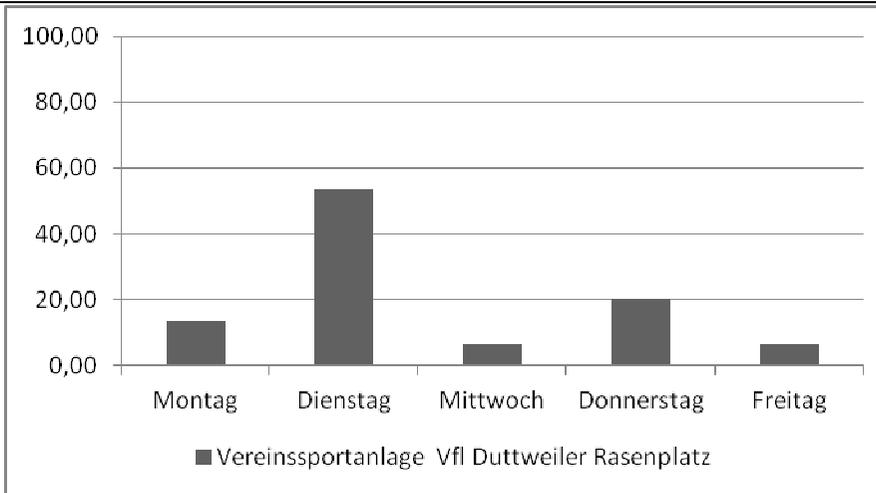


Vereinsportanlage VfL Duttweiler

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Rasenplatz: 73,03 %

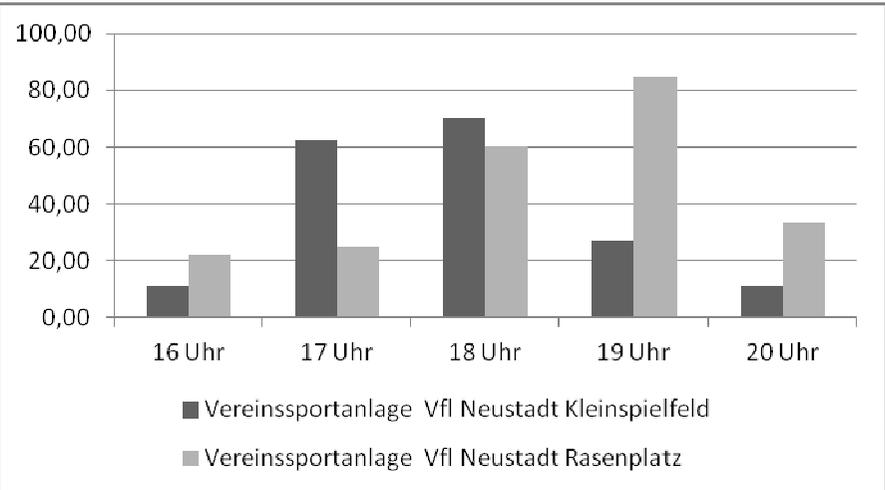
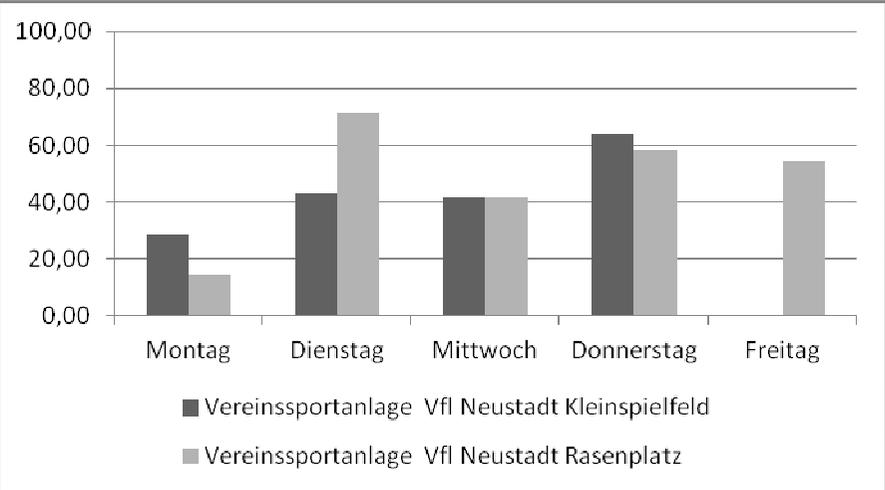


Vereinssportanlage VfL Neustadt

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Rasenplatz: 48,98 %
Kleinspielfeld: 36,17



Vereinsportanlage TSV Königsbach

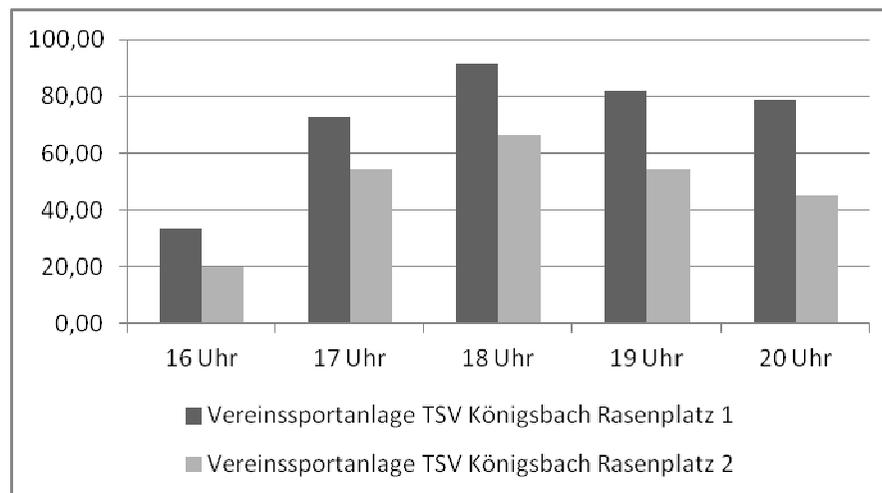
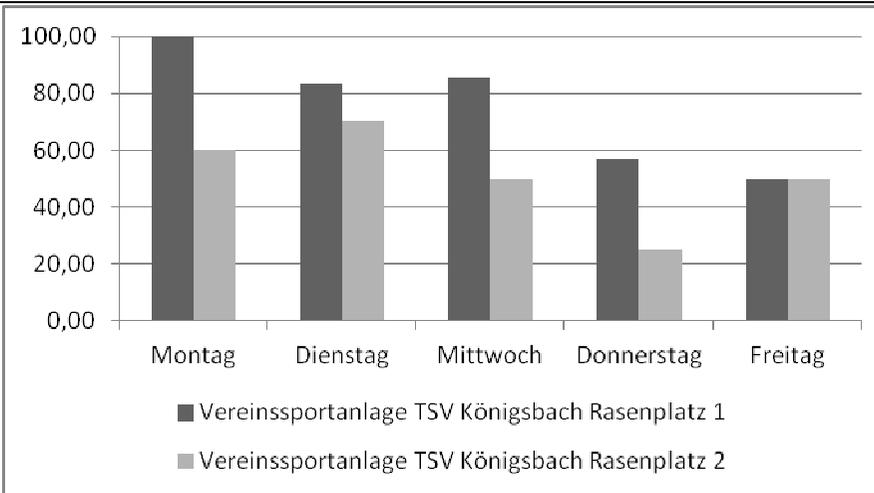
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Rasenplatz 1: 71,67 %
Rasenplatz 2: 49,09 %

Bewertung durch die Vereine
(Rasenplatz)

Anzahl der Bewertung: 1
Mittlere Stunden: 1
Eignung: 4/4
Zustand Sportgeräte: 4/4
Baulicher Zustand: 3/4



Vereinsportanlage TSV Königsbach

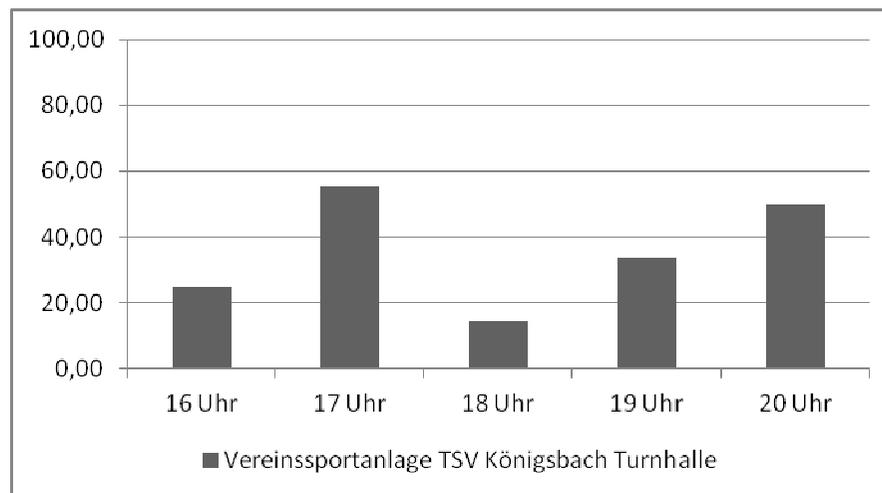
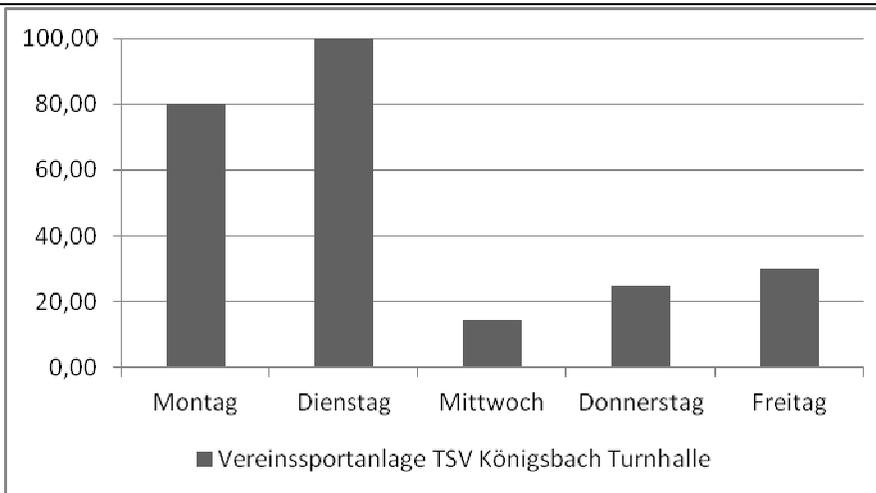
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Beachvolleyballplatz:
0,00 %
Turnhalle: 36,59 %

Bewertung durch die Vereine
(Turnhalle)

Anzahl der Bewertung: 3
Mittlere Stunden: 8
Eignung: 3,33/4
Zustand Sportgeräte:
2,66/4
Baulicher Zustand: 2,33/4

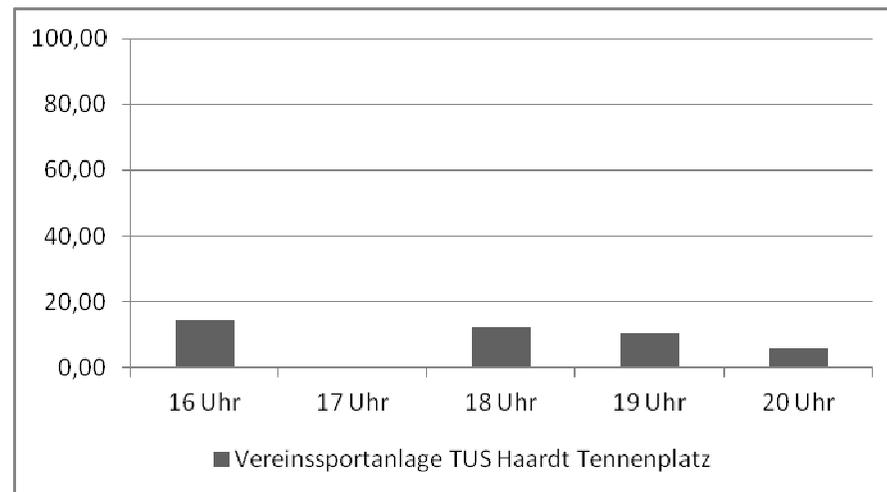
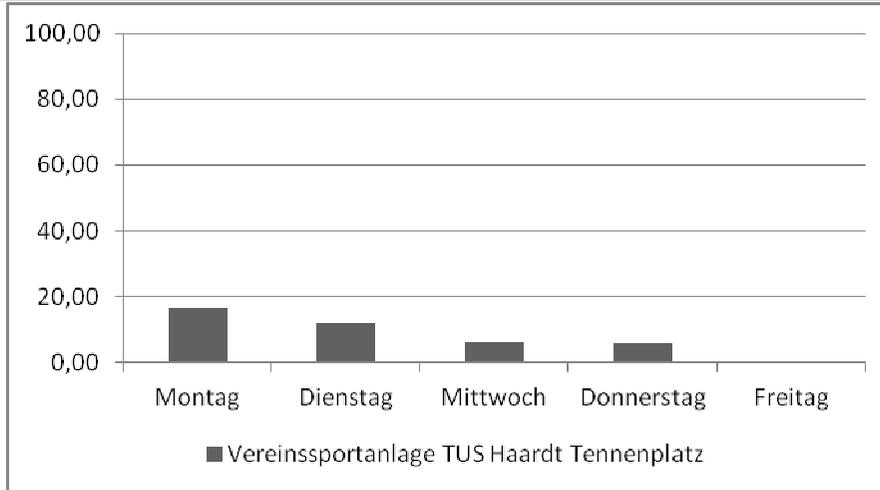


Vereinsportanlage TuS Haardt

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Bouleanlage: 0,00 %
 LA-Anlage: 0,00 %
 Tennisplatz: 8,14 %



Vereinssportanlage TuS Haardt

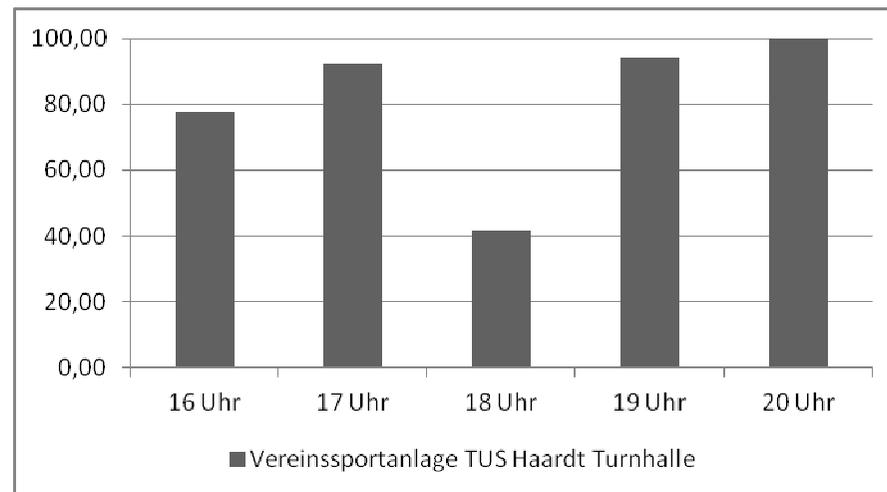
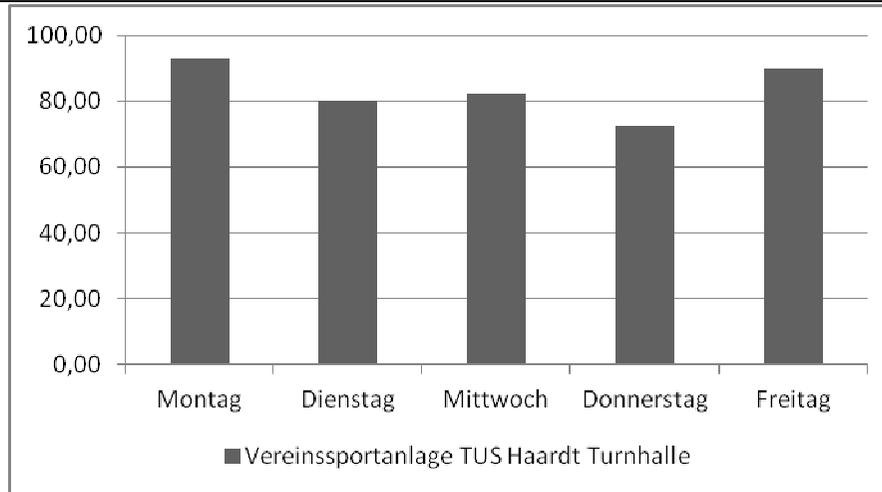
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Turnhalle: 83,58 %

Bewertung durch die Vereine
(Vereinssportanlage)

Anzahl der Bewertung: 1
Mittlere Stunden: 25
Eignung: 2/4
Zustand Sportgeräte: 2/4
Baulicher Zustand: 2/4



Vereinssportanlage TV Gimmeldingen

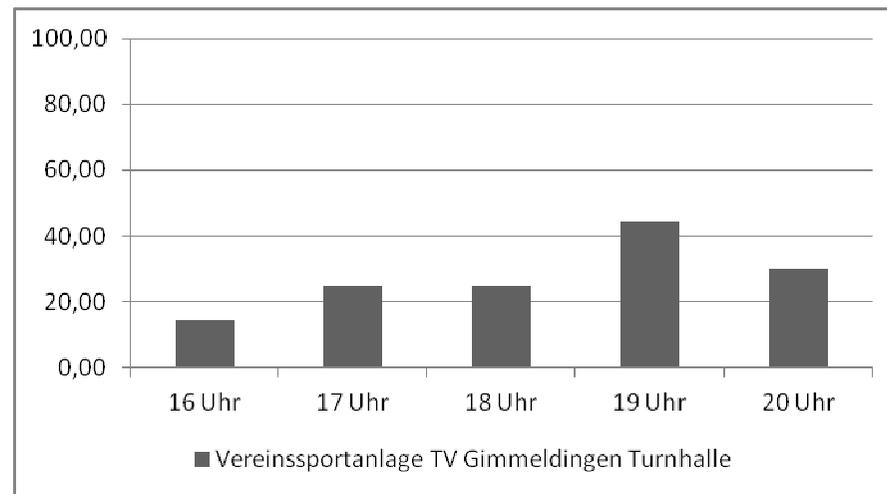
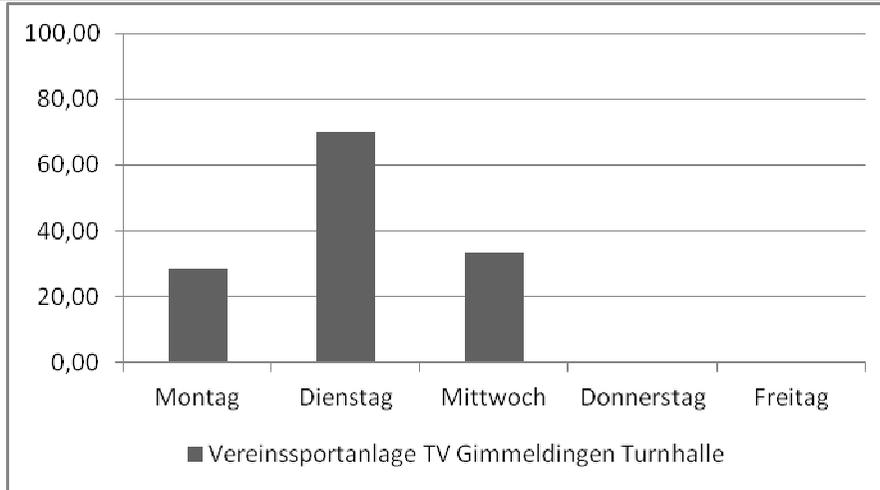
Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

Turnhalle: 28,26 %

Bewertung durch die Vereine

Anzahl der Bewertung: 1
 Mittlere Stunden: 2
 Eignung: 2/4
 Zustand Sportgeräte: k.A.
 Baulicher Zustand: 1/4

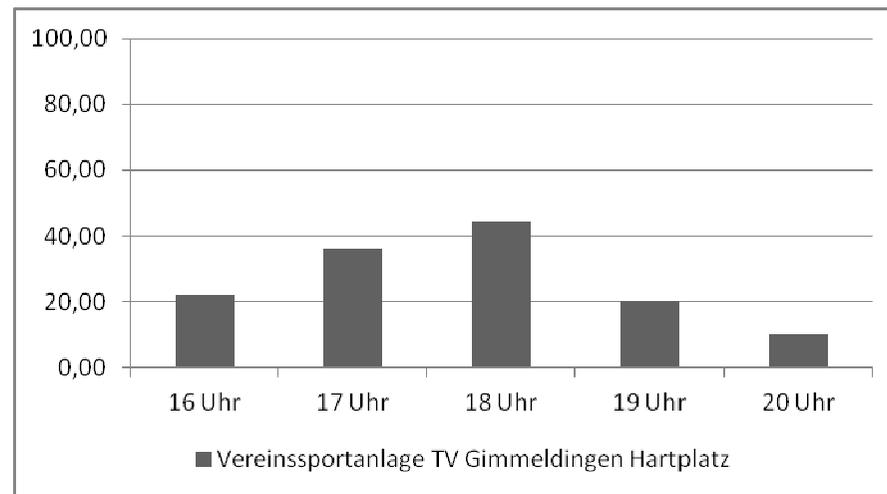
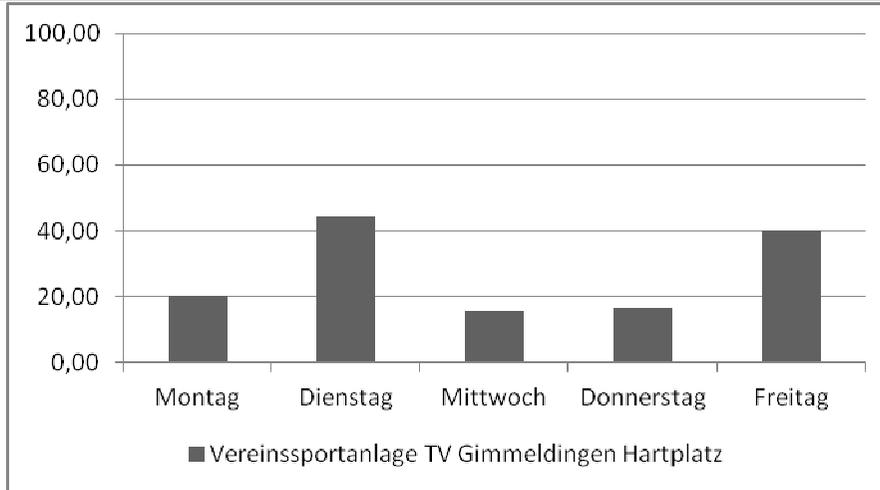


Vereinssportanlage TV Gimmeldingen

Daten aus der Beobachtung

Auslastung nach Beobachtung

LA-Anlage: 0,00 %
Hartplatz: 26,53 %



Maßnahmen zur sportentwicklung in Neustadt an der Weinstraße

Zentrale Ergebnisse der Datenerhebung

- Diskrepanz zwischen geplanter und beobachteter Auslastung: In 5 von 18 Fällen ist die beobachtete Auslastung der Sportanlagen kleiner als die Hälfte der geplanten Auslastung.
- Geringe/keine Auslastung und Überangebot von Leichtathletikanlagen: 12 Leichtathletikanlagen in Neustadt an der Weinstraße, von denen sich 6 in Vereinseigentum befinden.
- Diskrepanz zwischen innerstädtischen Sportanlagen der Stadt und randgebietlichen Sportanlagen der Vereine (s. Abb. 10 im Bericht).

Notwendigkeit von Maßnahmen

Nach den Ergebnissen des Sportentwicklungsberichtes ist keine akute Notwendigkeit für kurzfristige Maßnahmen in bzw. an Sportstätten in Neustadt an der Weinstraße gegeben. Mittel- bzw. langfristig sind Maßnahmen im Sinne einer langfristig ausgerichteten, nachhaltigen und konzeptuellen Sportentwicklungsplanung ratsam. Die Möglichkeiten solcher gezielter Maßnahmen und deren Ausrichtung sind unter dem Punkt „Möglichkeiten gezielter Maßnahmen“ aufgeführt.

Die Sportentwicklung ist dabei vor allem als Sportstättenentwicklung zu verstehen. Die Daten zu gewünschten Sportangeboten zeigen, dass diese Wünsche durch das vorhandene Sportangebot der Vereine bereits abgedeckt werden. Eine zielgerichtete Weiterentwicklung des Sportangebots durch die Stadt ist daher nicht notwendig.

Möglichkeiten gezielter Maßnahmen

Die Grenzen gezielter Maßnahmen der Infrastrukturentwicklung sind in Neustadt an der Weinstraße relativ eng. Der Grund dafür liegt vor allem in der Tatsache, dass die kommunalen Sportanlagen mehrheitlich für den Schulsport genutzt werden. Da der Schulentwicklungsplan auch langfristig keine Schulschließungen vorsieht, sind diese Anlagen mit multifunktionaler Ausstattung auch langfristig vorzuhalten. Damit entfällt sowohl die Möglichkeit der Profilbildung an einzelnen Sportstätten als auch die der

Infrastrukturentwicklung durch Umwidmung. Dies betrifft zudem sowohl gedeckte als auch ungedeckte Sportanlagen.

Kommunale Maßnahmen der Sportentwicklungsplanung können sich damit zielgerichtet

- vor allem in der Unterstützung von Vereinen bei Bau, Pflege und Sanierung von vereinseigenen Anlagen, hier aber nur indirekt, und
- in der Auslastungsplanung der vorhandenen kommunalen Sportanlagen im Sinne einer ökonomischen Nutzung derselben

niederschlagen.

Leitideen der Konzeptentwicklung

Ziel der Konzeptentwicklung ist, in Hinblick auf die für den Sport zu Verfügung stehenden Ressourcen und deren Verfügbarkeit eine möglichst optimale Verwendung zu generieren. Dabei geht es zum einen darum, die zur Verfügung stehenden Kapazitäten optimal für den Sport zu verwenden, zum anderen aber auch freie Kapazitäten im Sinne der Maximierung des Allgemeinnutzens zu verwenden. Aus der Sicht der Ökonomik ist eine solche Entwicklung grundsätzlich im Rahmen einer Marktorientierung gegeben. Sofern Nutzer kostendeckende Preise für Hallenzeiten entrichten müssten wäre gewährleistet, dass kein Verein nicht genutzte Zeiten blockiert, was zumindest in diesem Aspekt die Auslastung der Sportanlagen optimieren würde. Dieser Ansatz ist allerdings sehr kritisch zu betrachten, da er mit anderen Zielen wie etwa der Ermöglichung eines kostengünstigen Sportangebotes für alle Bürger, der besonderen Förderung der Jugend oder auch der öffentlichen Gesundheitsförderung (public health) konfligiert.

Die Logik der Auslastungssteuerung in kommunalen Sportanlagen stellt ein fast klassisches Dilemma zwischen kollektivem Nutzen (möglichst gute Sportstätten für möglichst viele Bürger bereitzustellen) und individuellem Nutzen der einzelnen Sportvereine (möglichst umfangreiche Nutzungszeiten für die Mitglieder meines Vereins) dar. In der kollektiven Logik müssten Sportstätten unabhängig von der räumlichen Verteilung und den Zugängen einzelner Sportvereine zu diesen Sportanlagen allein am Gesamtbedarf orientiert bereitgestellt werden. Die individuelle Logik der einzelnen (nicht selten stadtteilgebundenen) Sportvereine fordert dagegen möglichst für jeden Sportverein eine eigene Anlage mit jeweils optimaler Ausstattung und der Möglichkeit der exklusiven Nutzung.

Bei der Vergabe von Kapazitäten der Sportstätten an Vereine oder andere Sportgruppen sind bestimmte Eckpunkte zu berücksichtigen. Zum einen sollte

die **Sportentwicklung in enger Anbindung an die Schulentwicklungsplanung** gestaltet werden.

Bei den Überlegungen zur Sportanlagenentwicklung sollten auch die **Beurteilungen der Sportstätten durch die Nutzer** berücksichtigt werden. Wird eine Sportstätte z. B. besonders für die Eignung zum (Wettkampf-) Sportbetrieb hervorgehoben, so liegt die Überlegung nahe, dies bei der Planung zu berücksichtigen.

Ein weiterer Ausgangspunkt sollte ebenso die **Auslastung der Sportstätten** sein, um zum einen Kapazitäten zu berücksichtigen, die vorhanden sind und zum anderen Notwendigkeiten an Kapazitäten für bestimmte Stadtteile/-bezirke zu erkennen.

In die bisher genannten Überlegungen muss des Weiteren mit einfließen, inwieweit eine **räumliche Verteilung** der Sportstätten (Diskrepanz zwischen innerstädtischen Sportanlagen der Stadt und randgebietlichen Sportanlagen der Vereine) notwendig, umsetzbar und/oder sinnvoll ist. Hierbei sind neben den Spezifika der vorhandenen Sportstätten wie Eignung für Wettkämpfe oder Geräteausstattung auch die der Nutzergruppen d. h. Alter, Mobilität etc. mit in Betracht zu ziehen.

Aus sportpraktische und auch mobilitätsbezogener Sicht sollte zudem berücksichtigt werden, dass Mannschaften bzw. Gruppen, die **Wettkampfsport** betreiben **dort trainieren, wo auch die Wettkämpfe stattfinden**. Im Zusammenhang mit „Heimspielvorteil“, aber auch im Hinblick auf praktische Gründe (wie Material, das nicht permanent von der Trainingsstätte zur Wettkampfstätte transportiert werden muss), ist dieser Gedanke zumindest naheliegend.

Zieldimensionen und Techniken der Konzeptentwicklung

Angesichts der festgestellten Diskrepanzen zwischen der geplanten und der tatsächlichen Auslastung bieten sich mehrere Möglichkeiten an, um die Entwicklung des Sports steuernd zu begleiten. Als weiteres Ziel dieser Maßnahmen gilt es, die Nutzung kommunaler Sportanlagen durch Sportvereine gegenüber den Vereinen als tatsächliche Leistung der Kommune und nicht als quasi angestammtes Recht des Sportvereins in der Wahrnehmung der Sporttreibenden und der Sportvereinsvertreter zu verankern.

Zu diesen Zielen hinführende Maßnahmen können sein:

- 1) die Ökonomisierung der sportinduzierten Nutzung von Ressourcen,
- 2) möglichst große Transparenz der Nutzungsdaten der Sportanlagen,

3) die Orientierung der Unterstützung durch die Kommune auf der Basis der Nachhaltigkeit der Vereinsarbeit aus kommunalpolitischer Sicht.

Zu 1: Eine Voraussetzung für die ökonomischere Nutzung vor allem der Sporthallen ist zunächst die stärkere Ausrichtung der geplanten Belegung der Hallen am tatsächlichen Bedarf. Grundsätzlich bietet sich dazu entweder die stärkere Beteiligung der Nutzer an den real entstehenden Kosten für die Hallenbereitstellung oder ein spezieller Anreiz zur Meldung des tatsächlichen Bedarfs an die Stadtverwaltung an.

Die Verstärkung der Beteiligung der Nutzer an den Kosten der Hallenbereitstellung ist in erheblichem Maß an Grenzen gebunden. So würde die Umlage eines höheren Anteils der tatsächlichen Kosten für alle Nutzer der Sporthallen eine wesentlich höhere finanzielle Belastung bedeuten. Zudem widerspricht dies in einigen Bereichen dem kommunalpolitisch ebenfalls wichtigen Ansinnen der Förderung besonderer Gruppierungen (v.a. Jugendliche und Kinder, ältere Mitbürger).

Im Gegensatz dazu arbeiten besondere Anreize für die Anpassung des gemeldeten Bedarfs an den tatsächlichen Bedarf zwar mit dem prinzipiell gleichen ökonomischen Steuerungsmittel, kehrt aus der Sicht der Vereine die Logik jedoch um. Dazu müsste z.B. für Sportvereine, die die Reduktion ihres Bedarfs gegenüber der Stadtverwaltung melden, für einen begrenzten Zeitraum ein Rabatt auf die zu zahlenden Gebühren für die Hallennutzung eingerichtet werden. Damit wäre für die Vereine ein direkter Anreiz gegeben, nicht (mehr) benötigte Hallenzeiten zeitnah frei zu geben.

Aus ökonomischer Sicht bietet sich hier offensichtlich eine Kombination beider Techniken an, da dadurch die Gesamtsumme der Beteiligung der Sportvereine am Erhalt und Betrieb der Sportanlagen konstant gehalten werden kann und gleichzeitig ein Anreiz zum ökonomischeren Umgang mit den Ressourcen erreicht werden kann.

Zu 2.: Dass von Sportvereinen offensichtlich Sportanlagen zu Zeiten belegt werden, in denen sie nicht oder nur sehr wenig genutzt werden, ist aus der Sicht des Einzelnen, für einen Sportverein Verantwortlichen rational, da dadurch die Optionen der Mitglieder maximiert werden. Als kollektiver Effekt ergibt sich daraus aber eine Vergeudung von Ressourcen, die im Endeffekt wiederum jeden Einzelnen der an diesem Verteilungsprozess partizipierenden Vereine schädigt. Ein Ausweg aus diesem Dilemma bietet die möglichst vollständige Transparenz der Belegungsdaten der Sportanlagen, und zwar sowohl des bei der Stadtverwaltung gemeldeten Bedarfs als auch der tatsächlichen Belegung (z.B. der Daten aus der Beobachtung des Sportbetriebs). Damit entstünde für jeden Verein auch der Druck seitens der

anderen Vereine, nicht benötigte Zeiten freizugeben. Eine solche Maßnahme hat zusätzlich den Vorteil, dass das Interesse des Vereins an der Meldung seines tatsächlichen Bedarfs nicht durch Regelungsmaßnahmen der Stadtverwaltung induziert werden muss, sondern auf der Ebene der Sportvereine selbst entsteht.

Zu 3.: Die Sportvereine in Neustadt an der Weinstraße partizipieren weitgehend unabhängig von der Nachhaltigkeit und vom kommunalpolitischen Wert der Vereinsarbeit an den städtischen Ressourcen. Hier bietet sich eine stärkere Orientierung am sozialen und kommunalen Nutzen der Vereinsarbeit an. Über den Aspekt des Sporttreibens von Kindern und Jugendlichen hinaus könnte

- ... grundsätzlich der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Sportverein,
- ... der Anteil der älteren Mitbürger im Sportverein,
- ... der Anteil der Wettkampfsport-treibenden Mitglieder im Sportverein und
- ... das Erfolgsniveau der Wettkampfsportler

bei der Förderung Berücksichtigung finden. Aus diesen Daten kann ein Index generiert werden, in dem sich sowohl kommunalpolitisch erwünschte soziale Wirkungen der Vereinsarbeit als auch das Wirken des Sportvereins über die Grenzen der Kommune hinweg im Sinne eines impliziten Stadtmarketings niederschlagen. Die Unterstützung der Sportvereine einerseits durch direkte Maßnahmen als auch durch die Möglichkeit der kostenreduzierten Nutzung kommunaler Ressourcen könnte sich dann an diesem Index orientieren (s. unten).

Maßnahmenplanung zur Sportentwicklung: Kurzfristige Maßnahme für bekannte Probleme

1. *Priorisierung von Sanierungsmaßnahmen der Tennishallen von TC Grün-Weiß Neustadt und TC Rot-Weiß Neustadt*

Die Entscheidung, welche der Maßnahmen Priorität genießen soll, sollte sich an der Nachhaltigkeit der Vereinsarbeit im Sinne des Beitrages zum Gemeinwesen in der Stadt Neustadt an der Weinstraße orientieren. Im Folgenden wird die Entwicklung eines Indexes am Beispiel der Sportart Tennis beschrieben, der genau dies zum Ausdruck bringen soll. Für andere Sportarten und andere Entscheidungen ist eine analoge Vorgehensweise möglich.

Beispiel einer Nachhaltigkeitsberechnung am Beispiel der Tennisvereine in Neustadt an der Weinstraße:

Konkurrieren zwei oder mehrere Sportvereine um die Nutzung einer Sportstätte oder um finanzielle Mittel zum Bau, zur Sanierung oder Instandhaltung einer Sportstätte, so stellt die Nachhaltigkeitsberechnung ein objektives und transparentes Entscheidungskriterium dar.

Am Beispiel der Tennisvereine wurde eine solche Nachhaltigkeitsberechnung exemplarisch durchgeführt. Dieser Berechnung lagen die folgenden Annahmen zugrunde:

1. Die Mitgliederzahl der Vereine soll bei der Entscheidung berücksichtigt werden.
2. Die Bindung jugendlicher und älterer Mitbürger in den Vereinen sollte besonders gefördert werden.
3. Ein Engagement möglichst vieler Mitglieder resp. Möglichst vieler Mannschaften der Vereine im Wettkampfsport soll gefördert werden im Sinne der Repräsentation der Stadt nach außen.
4. Mit der gleichen Zielstellung soll die Höhe des Leistungsniveaus vor allem der erwachsenen Wettkampfsportler berücksichtigt werden.

Diese Regeln sind als Ergebnis eines politischen Prozesses zu verstehen, in dessen Verlauf die Bedeutung der verschiedenen Aspekte aus der Sicht der Stadt geklärt und in Beziehung zueinander gesetzt werden müssen. Nach Abschluss dieses Prozesses sind die Entscheidungen dann für alle beteiligten vollständig transparent und nachvollziehbar. In der hier dargestellten Berechnung des Nachhaltigkeitsindex wurden diese Zielstellungen wie folgt in eine Berechnungsvorschrift überführt, wobei die einzelnen Teilindizes jeweils gleich stark gewichtet werden:

- **Teilindex 1:** Rangfolge der Vereine nach der Anzahl der Mitglieder
- **Teilindex 2:** Rangfolge der Vereine nach dem Index der Altersverteilung: $[\text{Anteil unter 18 Jahre}] \cdot 3 + [\text{Anteil über 61 Jahre}] \cdot 2 + [\text{Anteil 19-60}] \cdot 1$
Das heißt, dass der Anteil Jugendlicher mit dem Faktor 3, der Anteil der über 60 Jährigen mit dem Faktor 2 und der Anteil der sonstigen Mitglieder mit dem Faktor 1 in diese Rangfolge mit eingeht.
- **Teilindex 3:** Rangfolge der Vereine nach der Anzahl der Spieler in Leistungsklassen sowie nach der Anzahl der Mannschaften
- **Teilindex 4:** Rangfolge der Vereine nach der Höhe der Leistung im Erwachsenen- und im Jugendbereich $(\text{Mediane der Altersbereiche unter 18}) \cdot 1 + (\text{Mediane der Altersbereiche 19-60}) \cdot 3$

Das bedeutet, dass die Höhe der Leistung erwachsener Sportler (sogenannte „Aktive“) mit dem Faktor 3 gewichtet und die Höhe der Leistung der

Jugendlichen Sportler mit dem Faktor 1 gewichtet diese Rangfolge mit beeinflussen. Die Altersklassen über 60 Jahren werden nicht berücksichtigt.

Basierend auf den Teilindizes wurde eine Gesamtrangfolge gebildet anhand derer objektive und für alle transparente Entscheidungen getroffen werden können. Haben zwei oder mehrere Vereine einen identischen Nachhaltigkeitsparameter so könnten weitere Kriterien, wie z. B. Mitglieder pro Platz oder Spieler in Leistungsklassen/Platz, zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.

Für die Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen der Tennishallen von TC Grün-Weiß Neustadt und TC Rot-Weiß Neustadt erhält der TC Rot-Weiß Neustadt nach dem Nachhaltigkeitsindex die höchste Priorität. Der TC Rot-Weiß Neustadt belegt im Vergleich aller Tennisvereine in Neustadt zurzeit den ersten Rang. Der TC Grün-Weiß Neustadt belegt im Gesamtvergleich Rang 2 und hat, im Rahmen der Priorisierung der Sanierungsmaßnahmen, eine niedrige Priorität.

		TC Driedesfeld	TV 1920 TA Geinsheim	TGH Neustadt-Königsbach	TC Blau-Weiß Lachen-Speyerdorf	TUS TA Lachen-Speyerdorf	TV 1860 TA Mußbach	TC Grün-Weiß Neustadt	Postsportverein TA Neustadt	TC Rot-Weiß Neustadt
Mitglieder männlich	0 bis 6	0	0	0	2	0	0	1	0	3
	7 bis 14	10	5	0	34	0	3	45	0	52
	15 bis 18	15	4	3	13	0	0	23	0	22
	19 bis 26	4	6	6	7	0	5	10	7	26
	27 bis 40	2	7	4	15	0	2	10	5	12
	41 bis 60	28	25	32	38	10	15	38	19	52
	ab 61	10	15	18	37	15	14	63	13	51
	Summe	69	62	63	146	25	39	190	44	218
Mitglieder männlich mit LK	0 bis 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	7 bis 14	14	8	8	11	0	0	17	0	30
	15 bis 18	18	2	23	8	0	2	29	0	16
	19 bis 26	2	6	15	4	0	9	33	1	22
	27 bis 40	1	11	4	9	1	0	17	5	8
	41 bis 60	22	19	20	20	1	11	42	15	44
	ab 61	9	15	10	11	8	16	44	14	24
	Summe	66	61	80	63	10	38	182	35	144
Mitglieder männlich mit LK Median	0 bis 6									
	7 bis 14	23	23	23	23	25	25	23	25	23
	15 bis 18	23	23	23	23	25	23	23	25	22
	19 bis 26	23	23	23	23	25	23	23	23	18,5
	27 bis 40	23	23	23	16	15	25	23	19	5,5
	41 bis 60	23	21	22	23	23	22	23	23	20
	ab 61	23	23	23	23	23	23	23	23	23
	Summe	138	136	137	131	136	141	138	138	112
Mitglieder weiblich	0 bis 6	0	0	0	1	0	0	0	0	1
	7 bis 14	2	5	1	18	0	3	22	0	27
	15 bis 18	6	6	1	13	9	3	11	0	24
	19 bis 26	4	9	4	9	0	2	5	5	15
	27 bis 40	1	3	3	12	0	0	2	2	8
	41 bis 60	16	27	16	28	4	8	34	12	67
	ab 61	10	6	11	10	11	9	51	4	39
	Summe	39	56	36	91	15	25	125	23	181
Mitglieder weiblich mit LK	0 bis 6	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	7 bis 14	1	4	5	7	0	0	6	0	19
	15 bis 18	7	1	3	8	0	0	19	0	19
	19 bis 26	6	1	2	8	0	0	15	0	11
	27 bis 40	3	4	0	0	0	0	2	1	4
	41 bis 60	10	12	10	10	2	0	33	8	48
	ab 61	0	9	7	5	8	2	21	5	16
	Summe	27	31	27	38	10	2	96	14	117
Mitglieder weiblich mit LK Median	0 bis 6									
	7 bis 14	23	23	23	23	25	25	23	25	23
	15 bis 18	23	23	23	22	25	25	23	25	23
	19 bis 26	23	22	23	23	25	25	23	25	22
	27 bis 40	15	23	25	25	25	25	23	23	23
	41 bis 60	22,5	20,5	21,5	23	19,5	21,5	23	17,5	23
	ab 61	25	23	23	22	23	22,5	23	23	23
	Summe	131,5	134,5	138,5	138	142,5	144	138	138,5	137

		TC Diedesfeld	TV 1920 TA Geinsheim	TGH Neustadt-Königsbach	TC Blau-Weiss Lachen-Speyerdorf	TUS TA Lachen-Speyerdorf	TV 1860 TA Müßbach	TC Grün-Weiß Neustadt	Postsportverein TA Neustadt	TC Rot-Weiß Neustadt
Mitglieder	unter 18	33	20	5	81	9	9	102	0	129
	19-60	55	77	65	109	14	32	99	50	180
	über 60	20	21	29	47	26	23	114	17	90
	Gesamt	108	118	99	237	49	64	315	67	399
Mitglieder	Rang	5	4	6	3	9	8	2	7	1
Altersstrukturindex	Indexwert	1,80	1,52	1,39	1,88	1,90	1,64	2,01	1,25	1,87
	Rang	5	7	8	3	2	6	1	9	4
Mitglieder in LK	unter 18	40	15	39	34	0	2	71	0	84
	19-60	44	53	51	51	4	20	142	30	137
	über 60	9	24	17	16	16	18	65	19	40
	Gesamt	93	92	107	101	20	40	278	49	261
Spieler in LK	Rang	5	6	3	4	9	8	1	7	2
gewichteter Median der LK	Indexwert	21,84	22,25	22,93	22,27	22,61	23,75	23,00	22,34	19,41
	Rang	2	3	7	4	6	9	8	5	1
Mannschaften männlich		7	3	5	4	0	2	11	3	13
Mannschaften weiblich		1	3	2	3	1	0	7	1	11
Mannschaften mixed		0	1	1	2	0	0	5	0	4
Mannschaften	gesamt	8	7	8	9	1	2	23	4	28
	Rang	4,5	6	4,5	3	9	8	2	7	1
Nachhaltigkeitsparameter		21,5	26	28,5	17	35	39	14	35	9
Rangfolgen Nachhaltigkeit		4	5	6	3	7	9	2	7	1
Plätze	Freiplätze	4	5	6	6	2	3	6	4	12
	Hallenplätze	0	0	0	0	0	0	1	0	3
	spielfertige Freiplätze	4	5	6	6	2	3	6	4	12
Verhältnis Infrastruktur zu Mitgliederzahl	LK-Spieler/spielfertiger Platz	23,25	18,40	17,83	16,83	10,00	13,33	46,33	12,25	21,75
	Mitglieder/Platz	27,00	23,60	16,50	39,50	20,00	21,33	52,50	16,75	33,25

2. *Umwandlung von Naturrasen- oder Tennenplätzen in Kunstrasenplätze:*

Dies betrifft zur Zeit die Vereine TUS Lachen-Speyerdorf, VfL Neustadt und die SG Mußbach. Im Bereich des Fußballsports ist die Bindung von Vereinen an Sportplätze im Sinne der sozialen Identifikation der Mitglieder mit diesem sozialen Ort stärker als in anderen Sportarten ausgeprägt. Von daher sind diese Sanierungs- oder Umbaumaßnahmen nicht Gegenstand einer Entscheidung hinsichtlich der Sinnhaftigkeit derselben, da sich diese aus dem Willen der Vereinsmitglieder direkt ergibt. Aus kommunaler Sicht sind diese Maßnahmen jedoch Gegenstand einer Priorisierung, die sich ebenfalls an der Nachhaltigkeit der Vereinsarbeit orientieren sollte, analog zu dem im Bereich des Tennissports aufgezeigten Muster.

3. *Rückbau der durch den TV Gimmeldingen genutzten Leichtathletikanlage und die Verlagerung des Schulsports auf das Gelände des TV Mußbach*

Angesichts des Überangebots von Leichtathletikanlagen bei gleichzeitig schwacher Nutzung derselben erscheint diese Maßnahme als äußerst sinnvoll.

4. *Hallenausstattung für die Sportart Hockey*

Eine solche Investitionsentscheidung sollte in den Kontext der mittel- und langfristigen Sportentwicklung (s.u.) eingebettet werden.

Maßnahmenplanung zur Sportentwicklung: Mittel- oder langfristige Maßnahmen zur Steuerung der Auslastung der Sportanlagen

Ziel der Auslastungssteuerung soll sein, die Nutzung von Sportanlagen so zu gestalten, dass diese auf möglichst wenige Anlagen konzentriert erfolgt, um so Vorhaltekosten v.a. Im Bereich von Energie- und Personalkosten zu reduzieren. Als Steuerungsmittel empfehlen sich hierzu

1. Transparenz der Belegung von Sportanlagen,
2. wechselseitige soziale Kontrolle der Anlagennutzer und
3. regelbasierte, nachvollziehbare Entscheidungen auf der Basis sportpraktischer Erfordernisse und der Nachhaltigkeit der Vereinsarbeit.

Mit diesen Maßnahmen kann es gelingen, den Zugang zu Sportanlagen ohne direkte steuernde Eingriffe der Stadtverwaltung ökonomischer als derzeit zu gestalten. Notwendig hierzu zu ergreifende Maßnahmen sind die Offenlegung

aller Belegungsdaten der Sportanlagen sowie eine politische Entscheidung zu den im Konfliktfall anzuwendenden Regeln.

Die Transparenz der Belegungsdaten kann unmittelbar die wechselseitige soziale Kontrolle auf der Ebene der Sportvereine ins Leben rufen. Hierbei sollte nicht nur der Verein bzw. die Abteilung, die die Sportanlage belegt, genannt werden sondern auch ein direkter Ansprechpartner des Vereins/der Abteilung. Durch die Offenlegung der Belegungspläne kann jeder Sportverein direkt sehen, wer zu welcher Zeit welche Sportanlage belegt. Bleibt eine geplante Belegung ungenutzt hat ein Verein, der dies bemerkt, die Möglichkeit den Ansprechpartner direkt zu kontaktieren. Durch die Transparenz und die wechselseitige soziale Kontrolle fördert man die Kommunikation zwischen den Vereinen. Im Idealfall erreicht man so die Selbstregulierung und damit Ökonomisierung der Sportanlagenbelegung.

Kommt es trotz Transparenz und sozialer Kontrolle zu konkurrierenden Interesse einer Sportanlagenbelegung sollten für alle geltende, bekannte und nachvollziehbare Regularien zur Vergabe von Trainingszeiten geben. Diese sollten sich in erster Linie an sportpraktischen Erfordernissen orientieren. So sollten die Sportanlagen z. B. den sportartspezifischen Wettkampfreularien entsprechen. Aus ökonomischen Gründen sollte der Trainings- und Wettkampfbetrieb im Idealfall auch in/an derselben Sportanlage stattfinden, um Ausrüstung und Materialien nicht mehrfach vorzuhalten. Ist nach sportpraktischen Erfordernissen keine eindeutige Entscheidung zu treffen, so sollte die Entscheidung anhand des Nachhaltigkeitsindex (s.o.) erfolgen. Um dies zu realisieren ist die Entwicklung und Verabschiedung eines für alle nachvollziehbaren Regelwerks durch die Stadtverwaltung resp. durch die entsprechenden politischen Gremien notwendig. Dieses Regelwerk kann sich an dem oben beispielhaft dargestellten Index im Bereich Tennis orientieren. Durch eine jeweils unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Faktoren, die in diesen Index eingehen, werden den verschiedenen politischen Zielen die jeweils relative Bedeutung beigemessen. Von daher ist die Entwicklung dieses Regelwerks ein politischer Prozess, an dem alle an der Sportentwicklung in Neustadt an der Weinstraße Beteiligten partizipieren sollten. Nach der Verabschiedung des Regelwerkes sind dagegen Entscheidungen für alle klar und transparent, was den ansonsten allfälligen Diskussionen um ungerechtfertigte Bevorzugung einzelner Vereine oder Sportarten gegenüber anderen durch die Stadtverwaltung vorbeugt.

Verwendete Literatur

- BISp (Bundesinstitut für Sportwissenschaft) (2000). *Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung*. Schorndorf: Hofmann.
- dvs (Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft) (2010). *Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung*. Hamburg: Selbstverlag.
- Pitsch, W. & Emrich, E. (2004) *Sportverhalten und Sportstättenbedarf im Saarland*. Saarbrücken: Ministerium für Inneres, Familien, Frauen und Sport.